Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 63 (1993)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum Zürich
Bibliothek/Medienstelle

die neue schulpraxis

September 1993 Heft 9

Unterrichtsfragen

- Warum wir Paracelsus in die Schule einladen

Unterrichtsvorschläge

- Paracelsus
- Die Faszination der laufenden Bilder (Teil 3)

...und ausserdem

- Schnipselseiten: «Pubertät»
- Köpfe: «Mut zur Erziehung»

Gerade Sie als Lehrer oder Lehrerin...

...sollten die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der SLKK nutzen...!

Warum?

Das sagt Ihnen gerne

Frau M. Sprenar und

Herr R. Trautmann

Rufen Sie uns an: 01/363 03 70

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein interessantes Angebot.

Mit **Sicherheit** ein fairer Partner! Seit über 70 Jahren!

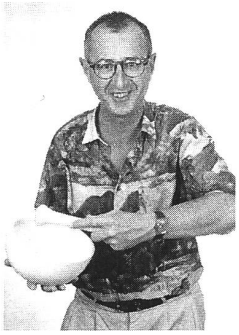
Schweizerische Lehrerkrankenkasse SLKK

Hotzestrasse 53
Postfach 8042 Zürich

Telefon 01/363 03 70
Telefax 01/363 75 16

die neue schulpraxis

63. Jahrgang September 1993 Heft **9**



Ungewollt habe ich letzthin am Postschalter mitgehört. Eine Kundin verlangte Sechzigermarken: «Aber bitte nicht von diesen Paracelsusmarken. Sie sind nicht schön!» Ich begreife die Frau, die abgebildete buckelige Gestalt ist nicht anziehend. Doch diese Ablehnung konnte Paracelsus schon vor 500 Jahren nicht erschüttern: «Der Mensch verachtet, was nicht vollkommen und schön ist, und beachtet nicht, dass die Narren witziger sind als die sogenannten weisen Leute.»

Paracelsus ein Narr? Hier hatte er für einmal gewaltig untertrieben. Sonst wusste er seinen Wert wohl einzuschätzen: «Ich werde grünen und ihr werdet dürre Feigenbäume!» Oder: «Nach meinem Tod werde ich gegen euch mehr ausrichten als je zuvor!» Recht unverblümte, unzimperliche Aussagen. Und gerade seine Sprache ist es, die mich bei meinen Recherchen zu faszinieren begann: dieses Kernig-Deftige, aber auch das Borstige und Rebellische, das die damaligen Autoritäten so unendlich provozierte.

Aber was soll ich nun mit jener Aussage machen, die nicht gerade bücherfreundlich ist und meine Bemühungen, Materialien über Paracelsus zusammenzustellen, zunichte macht? Originalton Paracelsus: «Ich habe die Bücher ins Johannisfeuer geworfen, auf dass alles Unglück mit dem Rauch in die Luft gehe!» Tatsächlich hatte Paracelsus für das Bücherwissen nicht viel übrig. Ihm war die praktische Erfahrung, das Lernen vor Ort wichtiger: «Wenn einer reist, wird er viel erfahren und erkennen.» Also hielt ich mich an diesen Ratschlag und stellte Unterrichtsmaterialien zusammen, die den Schüler anregen, das Schulzimmer zu verlassen, um auf unscheinbaren Schauplätzen des heutigen Berufsalltags Paracelsisches Gedankengut aufzuspüren, so ganz nach Paracelsus' Motto: «Das Wissen ist nicht an einem Ort, es ist überall verteilt und muss zusammengeklaubt werden.»

Norbert Kiechler

Titelbild

Zum 500. Geburtstag von Paracelsus. Ein Schlüsselsatz aus einem seiner Werke: «Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.»

Inhalt

Unterrichtsfragen

Warum wir Paracelsus in die Schule einladen
Ein Gespräch mit dem Paracelsusforscher Frank Geert **5**

U/M/O *Unterrichtsvorschlag*

Herr Paracelsus, wo treffen wir Sie heute?
Von Norbert Kiechler
Eine Werkstatt zum aktuellen Anlass des Geburtstages des grossen Gelehrten **9**

O *Unterrichtsvorschlag*

Die Faszination der laufenden Bilder
Von Simone Hofer
Der 3. Beitrag unserer kleinen Serie zum Thema «Film in der Schule» **33**

Schnipselseiten

Heutiges Thema: «Pubertät»
Von Jonas Raeber **48**

Köpfe

Bewegung «Mut zur Erziehung»
Aktuelle Strömungen in der Pädagogik – heute die neukonservative Pädagogik **54**

Rubriken

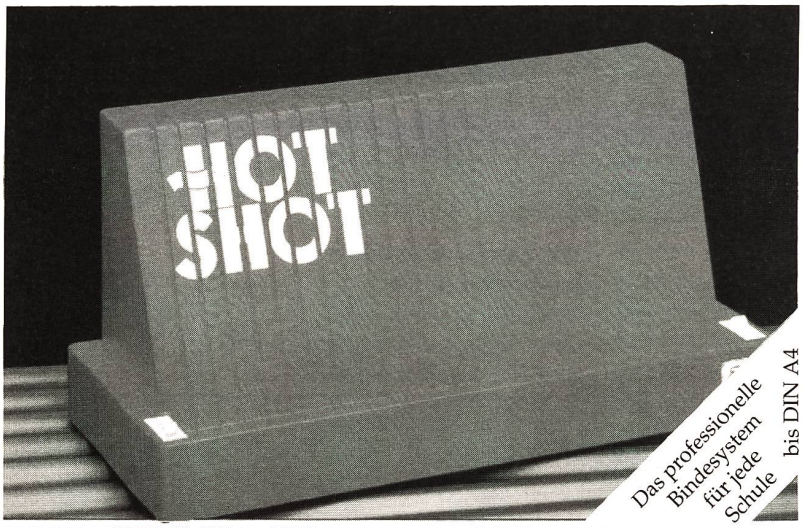
Museen **47**
Lieferantenadressen **61/62**
Freie Termine **60**

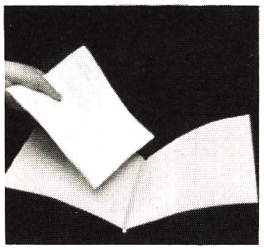
U = Unterstufe M = Mittelstufe O = Oberstufe

Jetzt auch für Schulen erschwinglich!

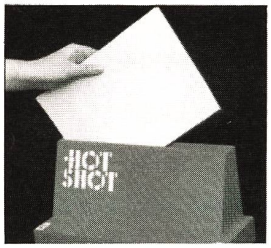
Easi-bind® zum thermisch Binden

Eine unbegrenzt haltbare und professionelle Bindung

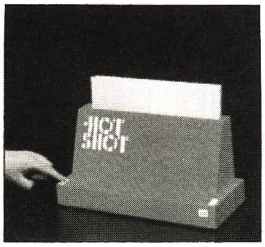




Wählen Sie eine passende Easi-bind-Mappe aus. Durch den patentierten Heissleimkanal im Rücken ist die Mappe gebrauchsfertig – kein Nachfalzen erforderlich!



Die losen Blätter in die Mappe einlegen: die einzelne Mappe oder mehrere Mappen in das Easi-bind-Hot Shot stellen (max. 25 mm oder 210 Blätter).



Ein Knopfdruck genügt, nach 60 Sekunden ertönt ein Signal, und der Arbeitsvorgang ist beendet. Mappen herausnehmen, kurz abkühlen lassen – fertig!

Die Lösung für die Schule

- einfach
- sicher
- stabil
- praktisch
- günstig

- solide, robuste Bauweise für jahrelangen Betrieb
- zuverlässig und seit Jahren erprobt
- präzise arbeitende vollelektronische Thermistorschaltung, keine beweglichen Teile
- durch individuelle Gestaltung der Easi-bind-Mappen die perfekte Präsentation für alle Dokumente

Sonderangebot für Schulen

Fr. 395.– statt Fr. 505.–
inkl. 100 assortierte Easi-bind-Mappen!
Transparent / Karton weiss, chlorfrei

Angebot für Umsteiger

Sie haben ein Bindegerät?
Jetzt bestellen:
100 Easi-bind-Mappen

Nur Fr. 50.– EB
statt Fr. 110.–
(Sie sparen Fr. 60.–)

BESTELLSCHEIN

Wir möchten von Ihrem Sonderangebot profitieren und bestellen mit Rückgaberecht innert 14 Tagen (auf Easi-Bind Gerät)

☐ Ein Easi-bind-Hot Shot inkl. 100 Easi-bind-Mappen Fr. 395.–
☐ 100 Easi-bind-Mappen Fr. 50.–
☐ weitere Unterlagen

Schule _____

zuständig _____ Tel. _____

PLZ/Ort _____

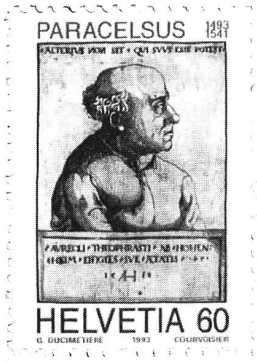
Datum _____ Unterschrift _____

GOP AG
General Office Products
Bahnhofstrasse 3
8116 Würenlos
Tel. 056 - 74 22 33
Fax 056 - 74 33 31

Zum 500. Geburtstag von Paracelsus:

Warum wir Paracelsus in die Schule einladen

Ein Gedankenaustausch mit dem Schriftsteller und Paracelsusforscher Frank Geerk. Das Gespräch führte Norbert Kiechler.



Paracelsus in Stichworten
1493 in Einsiedeln geboren, Medizinstudium in Ferrara, Feldarzt, Wanderheiler, Stadtarzt in Basel, Laienprediger in der Ostschweiz, 1541 in Salzburg gestorben. Erneuerer der Medizin, setzte sich für eine ganzheitliche Behandlung der Krankheit ein, entwickelte neue Arzneimittel mit Hilfe von anorganischen Verbindungen.

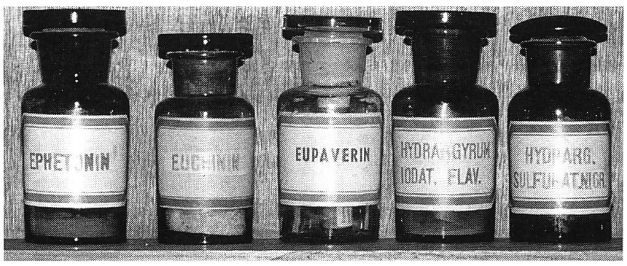
Frank Geerk
1946 in Kiel geboren, seit 1966 in Basel, veröffentlichte zahlreiche Bücher und Theaterstücke, darunter «Paracelsus, Arzt unserer Zeit», erschienen im Benziger Verlag.

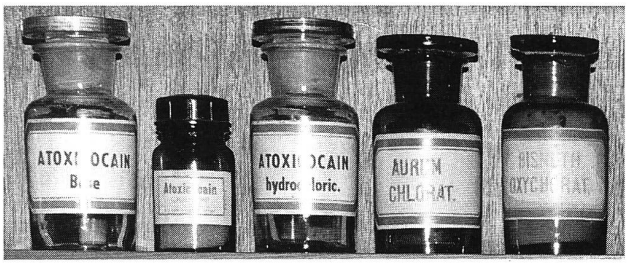
Wer sich mit Paracelsus beschäftigt, laufe Gefahr, von seinen Gedanken wie von einem Virus erfasst zu werden, schreiben Sie im Vorwort Ihres Buches. Für einmal lassen wir uns gerne anstecken!

Ich denke, dass Paracelsus auf ganz verschiedenen Wegen erschlossen werden kann. Meine Faszination bestand vor allem darin, dass er einen Konflikt, in dem ich mich selbst befand, schon im sechzehnten Jahrhundert vorweggenommen hatte.

Als Sohn eines Atomphysikers bin ich in einem streng wissenschaftlich ausgerichteten Elternhaus aufgewachsen. Nur das galt als Wirklichkeit, was nachprüfbar und experimentell wiederholbar ist. Dieser mechanistischen Weltauffassung, die fast unser ganzes Leben durchzieht und beherrscht, habe ich mich radikal entzogen, indem ich mich jahrelang mit dem Überlebenskampf der nordamerikanischen Indianer identifiziert habe. Ich wurde von einem Sioux-Häuptling initiiert und zum Botschafter für indianische Angelegenheiten ernannt. So wurde ich zu einem weissen Indianer, der sich in unserer mechanistisch orientierten Welt nur noch schwer zurechtfand.

Eigentlich konnte ich nun aber weder Indianer sein noch mich zu unserem modernen naturwissenschaftlichen Weltbild bekennen.

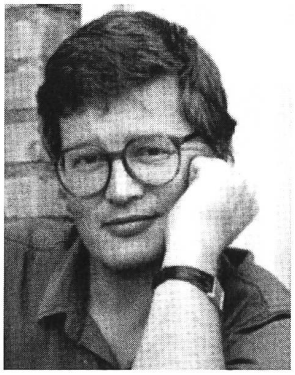




Im Werk von Paracelsus, der in Basel nur wenige Strassen von meinem Wohnhaus entfernt gewirkt hatte, fand ich diesen Konflikt vorgezeichnet. Ihm, einem der wichtigsten Begründer der modernen Naturwissenschaften, hatte es nicht genügt, einfach nur die Natur zu erklären und die Wissenschaften voranzutreiben, er suchte nach einem spirituellen Grund, nach einem höheren Sinnzusammenhang, in den er seine Naturwissenschaft schliesslich stellte. Naturwissenschaft wurde ihm so zu einer religiösen Aufgabe, die darin bestand, «Gottes Wunderwerke» offenbar zu machen und die daraus resultierenden Erkenntnisse zum Wohl der Armen und Kranken einzusetzen.

Diese Grundgedanken habe ich bei ihm immer wieder gefunden. Sie haben mich mit den modernen Naturwissenschaften versöhnt – wobei wir allerdings noch weit davon entfernt sind, das Paracelsische Ethos umzusetzen.

Was Paracelsus nicht alles war: Arzt, Naturforscher, Astrologe, Alchemist, Theologe... und, und, und. Eine



ideale Figur, sich ihrer zu bemächtigen und sie für die kuriosesten Ideen einzuspannen. Wird es Ihnen dabei nicht unwohl?

Freilich wird auch der Name Paracelsus missbraucht. Das hat er mit allen Menschen gemein, die auf dieser Welt etwas bewegt haben. Denken Sie nur an Christus! In seinem Namen wurden die brutalsten Völkermorde der Menschheitsgeschichte begangen. Das ist nun allerdings wohl kaum ihm selbst anzulasten.

Wer sich wirklich mit Paracelsus beschäftigt, muss einsehen, dass er sich im Grunde gar nicht vereinnahmen lässt. Sein Denken ist so umfassend und widersprüchlich, dass man damit fast alles begründen – und genausogut widerlegen kann. Nicht, was man aus seinem Werk «schwarz auf weiss nach Hause nehmen kann», ist wichtig, sondern seine radikale Art und Weise, die Welt ohne Vorurteile zu interpretieren und allen Dogmen den Kampf anzusagen.

Legenden ranken sich um Paracelsus, ein Mythos baute sich auf. Was hat Paracelsus damals tatsächlich in Bewegung gebracht?

Zunächst hat Paracelsus nur sehr wenig bewirkt. Er hat aussergewöhnliche Heilerfolge erzielt, aber seine wissenschaftlich-philosophischen Schriften wurden ja zum grössten Teil erst nach seinem Tod gedruckt.

In meinem Buch «Paracelsus, Arzt unsrer Zeit» habe ich erstmals versucht, seine posthume Wirkungsgeschichte zu dokumentieren. Da stellte sich heraus, dass er vor allem auch untergründig nachgewirkt hat, etwa über die Rosenkreuzerbewegung, die sein Ethos des Helfens zu ihrem Leitgedanken gemacht hat.

Erstaunlich bleibt, dass er in den Naturwissenschaften, als Begründer der modernen Chemie und Pharmazie etwa, genausoviel Einfluss und Nachwirkungen erzielt hat wie in der Literatur des Barock, der Romantik, der deutschen Klassik und der Moderne.

Wir vermuten, dass Paracelsus bis anhin kaum in der Schule thematisiert wurde. Warum wohl? Eigentlich müsste ja gerade das Widersprüchliche und Rebellische an Paracelsus die Schüler faszinieren.

Die Originalschriften von Paracelsus sind sehr schwer zu verstehen. Sie eignen sich kaum zur Schullektüre. Wenn man allerdings seine Grundgedanken herausnimmt, würde er sicherlich sehr anregend wirken. Eben dies habe ich versucht, indem ich eine kleine Werkauswahl in mein Buch aufgenommen habe. Sicher müsste das Rebellische an Paracelsus die Schüler faszinieren. Das kann allerdings nicht ohne die Vermittlung durch die Lehrer geschehen.

Seit wohl einem Jahrzehnt beschäftigen Sie sich mit Paracelsus. Was von seiner Person, von seinem Werk könnte oder müsste in den Schulunterricht einfliessen? Wo sehen Sie Paracelsische Denkanstösse für die Schule?

Der Grundgedanke von Paracelsus beruht darauf, dass er annahm, alles Geschaffene sei aus Geist und Materie zusammengesetzt, eine Auffassung, um die übrigens auch die moderne Physik immer weniger herumkommt. So schreibt etwa der Physiker C.F.v. Weizsäcker: «Gott ist in allem. Dem braucht die moderne Physik nicht zu widersprechen.»

Während sich also die moderne Physik aufgrund ihrer Erkenntnisse allmählich von einem rein mechanistischen Weltbild abwenden muss, hinken die anderen Wissenschaften dieser Erkenntnis noch weitgehend hinterher.

Das Paracelsische Weltbild kulminiert in dem Satz: «Der Mensch ist Himmel und Erde.» Ich glaube, das ist ein Denkanstoss, den man in allen Schulen und in allen Fächern immer wieder vermitteln sollte. Dieser Gedanke schliesst nämlich die Konsequenz in sich ein, einerseits auch in den schöngeistigen Fächern die materialistischen Grundlagen allen Lebens mitzubedenken, andererseits aber in den Fächern der sogenannten exakten Wissenschaften nie zu vergessen, dass alles Geschaffene auch einen geistigen Teil hat.

Nimmt man diesen Grundgedanken ernst, kann man die Schüler einerseits davor bewahren, dem Hokuspokus spiritistischer Sektenführer zu verfallen, ihnen andrerseits aber auch nahebringen, dass die Dominanz eines materialistischen Weltbildes genauso am Wesen des Menschen vorbeigeht.

Berufe an der Arbeit

Die traditionelle Sonderausstellung zur Berufswahl und integriertem Berufs-Informationszentrum an der **Zürcher Herbstschau in Zürich-Oerlikon**

Vom 23. 9. bis 3. 10. 93 demonstrieren Lehrlinge ihr Können und geben Auskunft über ihre Ausbildung und möglichen Berufsziele.

Ebenso findet man Tips und Anregungen für den grossen **Klassen-Wettbewerb,** der im Dezember 1993 öffentlich ausgestellt wird.

Im Podium finden täglich Vorträge, Diskussionen zu Themen wie Ausbildung, Lehrlinge, Lehrbetriebe u. a. m. statt.

Öffnungszeiten	Mo–Fr	10–12 Uhr nur für Schüler und Lehrer
		13–21 Uhr auch für übrige Besucher
	Sa	10–21 Uhr für alle Besucher
	So	10–19 Uhr für alle Besucher
Eintritt	für geführte Schulklassen gratis	
Unterlagen	Telefon 01/318 71 11, Frau Blumer verlangen	
22. 9. 93	Info-Abend für Lehrerinnen und Lehrer	
Patronat	Berufsberatung für Stadt und Kanton Zürich Gewerbeverband Zürich, Lehrerbeirat	

ZÜSPA

23. 9. – 3. 10. 1993

Zürcher Herbstschau

Pizza aus dem Holzofen für Ihren Festanlass

- Gerne beraten und bemustern wir Sie
- Holzofen (fahrbar) können Sie bei uns mieten
- Reservieren Sie frühzeitig
- Alle Artikel nur noch zum Aufwärmen, vakuumiert geliefert
- Geeignet im Festzelt oder an separatem Stand
- Gute und neue Ideen werden belohnt

Informationen:
Pizza Roma, R. Bühler, 3775 Lenk
Telefon 030/3 10 65, Fax 030/3 35 64

Ferien- und Freizeit sinnvoll einsetzen
Gründliche und seriöse Ausbildung mit Diplomabschluss an ganzen Wochenkursen oder individueller Unterricht in

- **Klassischer Körper- und Sportmassage**
- **Fussreflexzonenmassage**

Verlangen Sie telefonisch oder schriftlich die Unterlagen.

Zentrum Bodyfeet
KURSORGANISATION MASSAGESCHULE
Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Tel. 033/22 23 23

HAWE
Hugentobler + Co.
Selbstklebe-Beschichtungen

Mezenerweg 9
3000 Bern 22

Tel. 031 42 04 43
Fax 031 41 27 32

Schweizerisches Pharmazie-Historisches Museum im Haus «Zum Vorderen Sessel» in Basel

- Arzneidrogen
- Apotheken
- Keramik
- Laboratorien
- Alchemistenküche

Montag bis Freitag
9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Totengässlein 3, Telefon 061/261 79 40

sabe-Naturkunde für die Mittelstufe

Mit dem Erscheinen des Begleitordners zu «Das Jahr des Waldes» ist die Naturkundereihe für die Mittelstufe (4.–6. Schuljahr) abgeschlossen.

Ab dem 4. Schuljahr
In Garten, Haus und Stall

Das Arbeitsbuch
Das attraktiv gestaltete Arbeitsbuch führt in naturkundliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen ein und regt das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt an.
112 Seiten, broschiert, farbig illustriert

Der Begleitordner
Der Begleitordner enthält einen allgemeinen didaktisch-methodischen Teil, einen ausführlichen Kommentar zum Arbeitsbuch, Kopiervorlagen für Arbeitsblätter sowie eine kommentierte Medienübersicht.
174 Seiten, inkl. 20 Kopiervorlagen
Ordner A4

Ab dem 5. Schuljahr
Das Jahr der Wiese

Das Arbeitsbuch
Die Wiese wird im Laufe der Arbeit mit dem Arbeitsbuch als Ökosystem erfasst, wobei immer die Aktivität der Schulkinder im Vordergrund steht.
96 Seiten, broschiert, farbig illustriert

Der Begleitordner
Ähnlich angelegt wie der Kommentar zu «In Garten, Haus und Stall».
199 Seiten, inkl. 26 Kopiervorlagen
Ordner A4

Ab dem 5. Schuljahr
Das Jahr des Waldes

Das Arbeitsbuch
Das Arbeitsbuch zeigt den Wald als Lebensgemeinschaft und geht dabei auf Fragen der Pflege und Gefährdung ein.
96 Seiten, broschiert, farbig illustriert

Der Begleitordner **Neu**
Der neue Kommentar ist nach dem gleichen Raster aufgebaut wie die Begleitbände zu «In Garten, Haus und Stall» und «Das Jahr der Wiese».
199 Seiten, inkl. 26 Kopiervorlagen
Ordner A4

Bestelltalon

In Garten, Haus und Stall
___ Ex. **Arbeitsbuch**
Fr. 16.60 (EP 18.50)
Bestellnummer 7409

___ Ex. **Begleitordner**, Fr. 84.–
Bestellnummer 7413

Das Jahr der Wiese
___ Ex. **Arbeitsbuch**
Fr. 15.10 (EP 16.80)
Bestellnummer 7407

___ Ex. **Begleitordner**, Fr. 88.–
Bestellnummer 7411

Das Jahr des Waldes
___ Ex. **Arbeitsbuch**
Fr. 15.10 (EP 16.80)
Bestellnummer 7408

___ Ex. **Begleitordner**, Fr. 88.–
Bestellnummer 7412

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

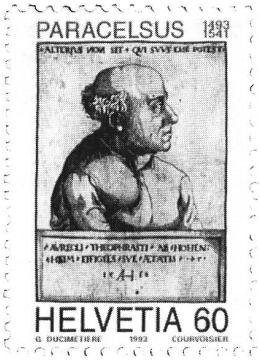
PLZ/Ort _____

Datum und Unterschrift _____

sabe
Verlagsinstitut für Lehrmittel
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Telefon 01-202 44 77, Telefax 01-202 19 32

Paracelsus' Schauplätze – damals und heute: Ein erprobtes Werkstattangebot mit Begegnungsmöglichkeiten in der eigenen Gemeinde

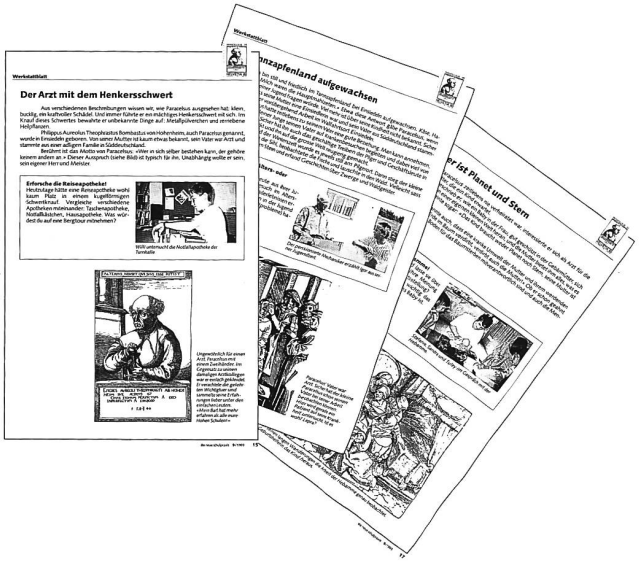
Herr Paracelsus, wo treffen wir Sie heute?



Von Norbert Kiechler

«Mein Bart hat mehr erfahren als alle eure Hohen Schulen!» Deutlicher hätte der weitgereiste Paracelsus seine Meinung nicht mehr sagen können. Für ihn war die praktische Erfahrung, das Lernen vor Ort, wichtiger als das «hinter dem Ofen» erworbene Bücherwissen. Diese seine Haltung brachte mich auf die Idee, mit Sechstklässlern Paracelsus' Leben und Wirken in der eigenen Gemeinde, im eigenen Umfeld, nachzuvollziehen.

- In einem ersten Schritt verteilte ich die bewegte Biografie und die reiche (aber auch schwer verständliche) Hinterlassenschaft von Paracelsus auf dreizehn **Schauplätze.** Als Werkstattblätter, aufgelegt in Lese-Ecken, luden sie die Schüler zur stillen Lektüre ein.

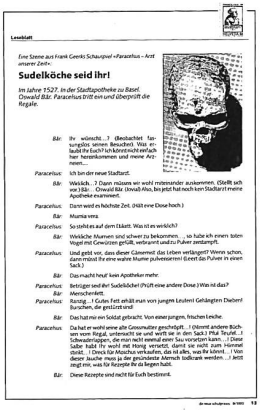


- Nach dieser ersten Begegnung mit dem «historischen» Paracelsus versuchte ich einen Brückenschlag in die heutige Zeit: Wo ist Paracelsus noch heute (wenn auch versteckt) anzutreffen? Die Sechstklässler suchten die entsprechenden Schauplätze von heute auf. An **Arbeitsplätzen in der eigenen Gemeinde** spürten sie Paracelsischem Gedankengut nach.

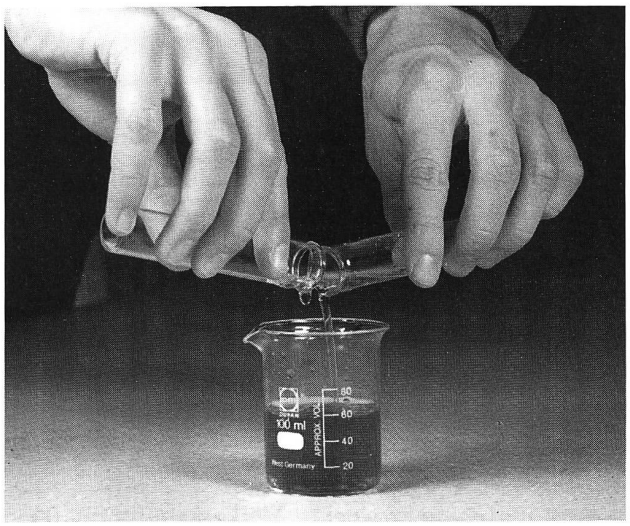
Nachfolgend nun der genauere Ablauf meines unterrichtlichen Vorgehens und die dazu notwendigen Materialien. Meines Wissens ist damit zum erstenmal Paracelsus für die Volksschule aufgearbeitet worden: ein Paracelsus zum Anfassen!

Eine erste Begegnung: Paracelsus im Streit mit Quacksalbern

Viel verrät uns die Sondermarke Paracelsus nicht. Lassen wir darum Paracelsus selber zu Wort kommen, und zwar in einem heftigen Streitgespräch zwischen dem Basler Apotheker Bär und dem neu ernannten Stadtarzt Paracelsus.



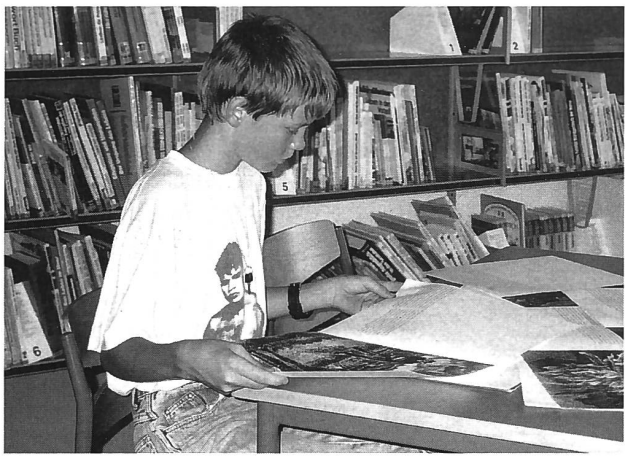
Wir spielten die Szene nach (siehe Leseblatt «Sudelköche»), richteten selber eine Quacksalberstube ein und verfertigten ganz nach unserem Gutdünken Gesundheitspülverchen und Wundertinkturen.



In unserer Quacksalberstube entstehen Wundertinkturen.

Zweite Begegnung: «13mal Paracelsus»
Wir richteten eine Art Mini-Museum über Paracelsus ein. Die 13 nachfolgenden Werkstattblätter haben wir einzeln auf 13 stille Lese-Ecken verteilt. Die Schüler konnten sie in freier Folge aufsuchen, durchlesen und sich bereits für die Erkundigungs- oder Forschungsaufträge anmelden, resp. darauf vorbereiten.

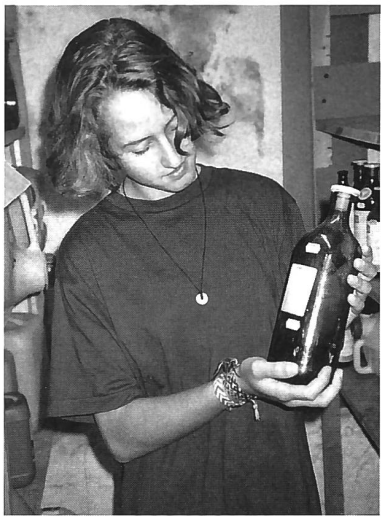
Paracelsus' Biografie lässt sich durch die Leseblätter «Paracelsus – der Wanderheiler» ergänzen und vertiefen (Hausaufgabe).



Eine der 13 Lese-Ecken in unserem Paracelsusmuseum.

Dritte Begegnung:
Paracelsus' Schauplätze in unserer Gemeinde
In Zweier- oder Dreiergruppen führten wir die Erkundigungsaufträge (der 13 Werkstattblätter) an verschiedenen Arbeitsplätzen unserer Gemeinde durch. Wir verglichen die Schauplätze von damals mit den heutigen. Wo wirkt Paracelsus noch heute nach?

Die Eindrücke der einzelnen Gruppen wurden anderntags im Klassenverband ausgetauscht. Zum Abschluss wählte jede Schülerin ihr Lieblings-Paracelsuszitat (siehe Zitatensammlung «Paracelsus zum Nachdenken»).



Im Giftkeller einer Drogerie: Corina kennt Paracelsus' Zitat: «Alles ist Gift...»

Empfehlenswerte Literatur zu Paracelsus

- Frank Geerk, Paracelsus – Arzt unserer Zeit. Benziger Verlag, 56 Franken. Der biografische Teil ist leicht lesbar. Einzelne Abhandlungen, Erzählungen, Legenden und Gedichte lassen sich im Unterricht gut auswerten.
- Pirmin Meier, Paracelsus – Arzt und Prophet. Ammann-Verlag. 48 Franken. Ein Muss für Paracelsus-Freunde. Neuestes eigenes Forschungsmaterial ist darin verarbeitet. Detailliert und anschaulich beschrieben.
- Lucien Braun, Paracelsus – Alchemist, Chemiker und Erneuerer der Heilkunde. Erschienen im Schweizer Verlagshaus, 30 Franken. Eine farbige, grossformatige Bildbiographie. Noch wenige Exemplare vorrätig!

«Paracelsus – Werk und Zeit»

Ausstellung am Klosterplatz in Einsiedeln vom 2. September bis 14. November 1993

Die reichhaltigste Paracelsus-Ausstellung in der Schweiz mit vielen Originalen

Täglich geöffnet:	10 bis 12 / 13 bis 18 Uhr
Sonntags:	10 bis 18 Uhr
Montags:	geschlossen
Eintritt:	Fr. 5.– (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis)
Führungen:	auf Anfrage

Auskünfte und Prospekte: Verkehrsbüro, 8840 Einsiedeln, Telefon 055/53 44 88

Paracelsus – der Wanderheiler

Wenn es vor 450 Jahren schon ein Fernsehen gegeben hätte, wäre der Schweizer Arzt Paracelsus sicher zum TV-Star geworden. Ein ungewöhnlicher Mann – ein Lästermaul, Weltenbummler und Heilkundiger.

Der Waldesel von Einsiedeln

Was muss das schon für ein merkwürdiger Arzt gewesen sein, der sich in seinen Büchern einmal so nannte. Und noch eigenartiger hört sich sein vollständiger Name an: Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim. Dieser Name stammt aus einer Zeit, da alles im Umbruch stand: Kolumbus hatte Amerika entdeckt, der Buchdruck war soeben erfunden worden, mutige Männer brachten neue Ideen unters Volk, so auch Theophrast von Hohenheim, der sich später der Kürze halber Paracelsus nannte.

Ausserhalb des Wallfahrtsortes Einsiedeln, am Ufer der Sihl, kam Paracelsus 1493 zur Welt. Seine Mutter war eine Einsiedlerin, der Vater stammte aus Süddeutschland und stand als Arzt im Dienste des Klosters. Schon als Bub durfte Paracelsus seinen Vater auf den Krankenbesuchen begleiten. Auch die rauhe, wilde Landschaft hatte sicherlich den Buben beeinflusst. So sagte Paracelsus einmal später über sich: «Von mir dürft ihr keine feinen Umgangsformen erwarten, ich bin im Tannzapfenland aufgewachsen!»

Krieger im Feldlager. Der Feldscher versucht, eine Kugel aus der Brust zu entfernen.

Ein rastloses Wanderleben

Paracelsus war gerade 10 Jahre alt, als der Vater Einsiedeln verliess und mit ihm nach Kärnten in Österreich zog. Nun begannen für Paracelsus die Lehr- und Wanderjahre. In Italien studierte er zuerst Medizin. Dann zog er durch fast alle Länder Europas und sammelte dabei als neugieriger Arzt reiche Erfahrung. Er scheute sich auch nicht, die Heilmethoden der einfachen Bauern, Fuhrleute, Hebammen und Zigeuner kennenzulernen. Bald war Paracelsus davon überzeugt, dass nicht Bücher, sondern die praktische Erfahrung den guten Arzt ausmacht. «Am meisten habe ich von den Kranken gelernt!»

Auf seinen langen Wanderungen lernte er aber auch geldgierige Schwindler von echten Heilkundigen zu unterscheiden. Und von seinen gebildeten Arztkollegen an den Universitäten hatte er keine gute Meinung. Sie würden ihr Wissen nur aus den Büchern holen und hätten keine praktische Erfahrung. Er schimpfte sie sogar Arschkratzer und Hudelarzt.

Eine solch offene und auch grobe Sprache mochte man aber nicht leiden. Immer wieder gab es Streit, und Paracelsus musste trotz verblüffenden Heilerfolgen jeweils weiterziehen.

Ärger in Basel

Dank einem verblüffenden Heilerfolg bei einem reichen Buchdrucker wurde Paracelsus im Jahre 1527 in Basel als Stadtarzt und Professor angestellt. Kaum ins Amt eingesetzt, liess er

© by neue schulpraxis

Flugblätter verteilen und verkündete, dass er die Medizin erneuern wolle. Nicht trockenes Bücherwissen, sondern nützliche Praxis sei bei ihm zu erlernen. «Lesen hat noch nie einen Arzt gemacht. Der erste Schulmeister ist der menschliche Körper und die Natur!» rief er den versammelten Studenten zu.

Seine Vorlesungen hielt er in Deutsch (statt in vornehmem Latein). Dabei begann er auch wiederum gegen seine Kollegen zu wettern. Die Apotheker nannte er Sirupgeber und Esel, seine Arztkollegen Bescheisser und Fürzli. Die alten Medizinbücher warf er kurzerhand ins Feuer.

Solche Beschimpfungen und Ausbrüche liessen sich natürlich die vornehmen Mediziner und Stadträte nicht gefallen. Kurz vor seiner Verhaftung musste Paracelsus bei Nacht und Nebel aus der Stadt fliehen. Nach nur fast einem Jahr in Basel war er wieder auf Wanderschaft, überall und nirgendwo daheim. Hauptsächlich in Deutschland, in der Schweiz (St.Gallen) und in Österreich. Im Jahre 1541 starb er in Salzburg, vermutlich an einer Lebererkrankung.

Wie soll ein Arzt sein?

Man kann nur noch staunen, wie es Paracelsus schaffte, auf seinen langen und anstrengenden Wanderungen noch Bücher zu verfassen. Auf rund 10 000 Seiten schrieb er über Heilkräuter, chemische Arzneimittel, Badekuren, Seuchen, Berufskrankheiten, Wundbehandlung, Verdauung und gar über Erdgeister, Kometen und Regenbogen. Doch die meisten seiner Schriften wurden erst nach seinem Tode gedruckt. So sehr hatte man Mühe mit seinen neuen Ideen. Besonders mit seiner Auffassung, wie ein Arzt sein soll, schuf er sich Feinde.

Nun muss man wissen, dass zu Paracelsus' Zeiten die Ärzte lieber in den Büchern studierten, als sich mit den alltäglichen Verletzungen und Krankheiten abzugeben. Die mühsame Behandlungsarbeit überliessen sie den Badern (Badestubenbesitzern) und Scherern (Coiffeuren). Diese waren es gewohnt, mit scharfen Instrumenten umzugehen. Darunter mischten sich aber auch Pfuscher und Schwindler, die nur auf das Geld aus waren.

Der Bader übte auch Arztaufgaben aus. In den Badestuben schröpfte er die Patienten (entnahm ihnen Blut).

Paracelsus nahm jedoch den Arztberuf sehr ernst: «Es gibt nichts Grösseres als das Heilen eines Kranken.» Er machte Schluss mit der alten Auffassung, man müsse bei den Kranken nur die schlechten Körpersäfte durch Abführmittel oder Aufschneiden ableiten, und dann werde alles wieder gut. Ein «moderner» Arzt dürfe es sich nicht zu bequem machen und den Kranken nur nach dem Äusseren beurteilen. Er müsse alle Zeichen einer Krankheit verstehen und nach den möglichen Ursachen eines Leidens forschen. «Wir löschen ja auch nicht den Rauch einer Flamme, sondern das Feuer selbst.»

Dann müsse der Arzt auch die Heilkräfte der Natur (Kräuter, Metalle, Mineralien) gut kennen und einsetzen. «Sehet euch die Kräuter an! Ihre Kräfte sind unsichtbar, und dennoch werden sie in ihnen gefunden!»

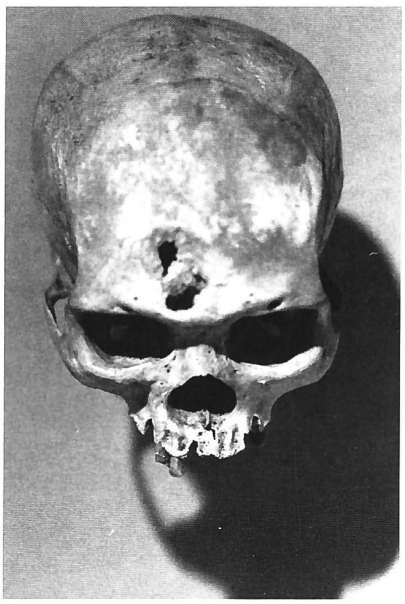
Heute sind solche Auffassungen zur Selbstverständlichkeit geworden. Damals aber schaffte sich Paracelsus mit solchen Ansichten Feinde. Dennoch bekam er – wie er selber einmal schrieb – Komplimente: «Den Universitäten gefiel ich nicht, aber den Kranken!»

© by neue schulpraxis

Eine Szene aus Frank Geerks Schauspiel «Paracelsus – Arzt unserer Zeit»:

Sudelköche seid ihr!

Im Jahre 1527. In der Stadtapotheke zu Basel. Oswald Bär. Paracelsus tritt ein und überprüft die Regale.



Bär: Ihr wünscht...? (Beobachtet fassungslos seinen Besucher). Was erlaubt Ihr Euch? Ich könnt nicht einfach hier hereinkommen und meine Arzneien...

Paracelsus: Ich bin der neue Stadtarzt.

Bär: Wirklich...? Dann müssen wir wohl miteinander auskommen. (Stellt sich vor.) Bär... Oswald Bär. (Jovial) Also, bis jetzt hat noch kein Stadtarzt meine Apotheke examiniert.

Paracelsus: Dann wird es höchste Zeit. (Hält eine Dose hoch.)

Bär: Mumia vera.

Paracelsus: So steht es auf dem Etikett. Was ist es wirklich?

Bär: Wirkliche Mumien sind schwer zu bekommen..., so habe ich einen toten Vogel mit Gewürzen gefüllt, verbrannt und zu Pulver zerstampft.

Paracelsus: Und gebt vor, dass dieser Gänsemist das Leben verlängert? Wenn schon, dann müsst Ihr eine wahre Mumie pulverisieren! (Leert das Pulver in einen Sack.)

Bär: Das macht heut' kein Apotheker mehr.

Paracelsus: Betrüger seid ihr! Sudelköche! (Prüft eine andere Dose.) Was ist das?

Bär: Menschenfett.

Paracelsus: Ranzig...! Gutes Fett erhält man von jungen Leuten! Gehängten Dieben! Burschen, die gestürzt sind!

Bär: Das hat mir ein Soldat gebracht. Von einer jungen, frischen Leiche.

Paracelsus: Da hat er wohl seine alte Grossmutter geschröpft...! (Nimmt andere Büchsen vom Regal, untersucht sie und wirft sie in den Sack.) Pfui Teufel...! Schwaderlappen, die man nicht einmal einer Sau vorsetzen kann...! Diese Salbe habt Ihr wohl mit Honig versetzt, damit sie nicht zum Himmel stinkt...! Dreck für Moschus verkaufen, das ist alles, was Ihr könnt...! Von dieser Jauche muss ja der gesündeste Mensch todkrank werden...! Jetzt zeigt mir, was für Rezepte Ihr da liegen habt.

Bär: Diese Rezepte sind nicht für Euch bestimmt.

© by neue schulpraxis

Paracelsus (nimmt die Rezepte an sich): Hab' ich's mir doch gleich gedacht: Da steht ja Euer Name darunter!

Bär: Ja, ich bin vor allem Arzt, Euer Kollege… Ich lehre auch an der Universität.

Paracelsus: Da lehrt Ihr wohl vor allem, was Ihr hier verkaufen könnt? Und verschreibt Euren Patienten nur das Teuerste?

Bär: Für meine Patienten ist mir nur das Beste gut genug.

Paracelsus: Erlesene arabische Mixturen gegen Kopfweh! Dabei ist das beste Mittel gegen Kopfweh umsonst! Frische Luft…! Ihr bietet wohl auch Goldstaub gegen Schnupfen an?

Bär: Das will ich mir merken.

Paracelsus: Merkt Euch lieber, dass jede Medizin zum Gift wird, wenn man sie nicht sorgfältig dosiert. Ihr verschreibt da Mengen, mit denen man ein ganzes Heer vergiften könnte. (Zerreisst die Rezepte.)

Bär: Woher nehmt Ihr das Recht, die Apotheker und Ärzte zu kontrollieren? Habt Ihr denn gar keinen Respekt vor den ehrwürdigen…

Paracelsus: Respekt? Vor Ärzten, die nicht würdig sind, mir die Schuhriemen zu lösen. Respekt? Vor Apothekern, die in ihrer Küche nur herumsudeln, rumpeln und delken? Vor Leute wie Euch, die sich an den Leiden der Menschen sinnlos bereichern? Euch kann ich nicht respektieren. Euch kann ich nur verachten.

© by neue schulpraxis

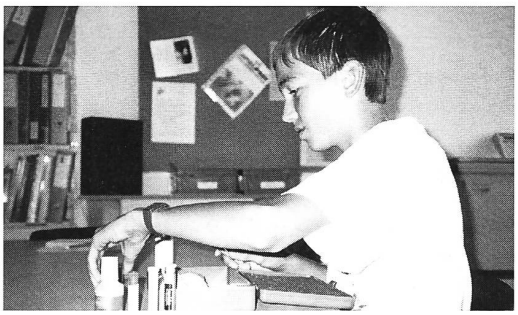
Der Arzt mit dem Henkersschwert

Aus verschiedenen Beschreibungen wissen wir, wie Paracelsus ausgesehen hat: klein, bucklig, ein kraftvoller Schädel. Und immer führte er ein mächtiges Henkersschwert mit sich. Im Knauf dieses Schwertes bewahrte er unbekannte Dinge auf: Metallpülverchen und zerriebene Heilpflanzen.

Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, auch Paracelsus genannt, wurde in Einsiedeln geboren. Von seiner Mutter ist kaum etwas bekannt, sein Vater war Arzt und stammte aus einer adligen Familie in Süddeutschland.

Berühmt ist das Motto von Paracelsus: «Wer in sich selber bestehen kann, der gehöre keinem andern an.» Dieser Ausspruch (siehe Bild) ist typisch für ihn. Unabhängig wollte er sein, sein eigener Herr und Meister.

Erforsche die Reiseapotheke!
Heutzutage hätte eine Reiseapotheke wohl kaum Platz in einem kugelförmigen Schwertknauf. Vergleiche verschiedene Apotheken miteinander: Taschenapotheke, Notfallkästchen, Hausapotheke. Was würdest du auf eine Bergtour mitnehmen?



Willi untersucht die Notfallapotheke der Turnhalle.

Ungewöhnlich für einen Arzt: Paracelsus mit einem Zweihänder. Im Gegensatz zu seinen damaligen Arztkollegen war er einfach gekleidet. Er verachtete die gelehrten Wichtigtuer und sammelte seine Erfahrungen lieber unter den einfachen Leuten. «Mein Bart hat mehr erfahren als alle eure Hohen Schulen!»

© by neue schulpraxis

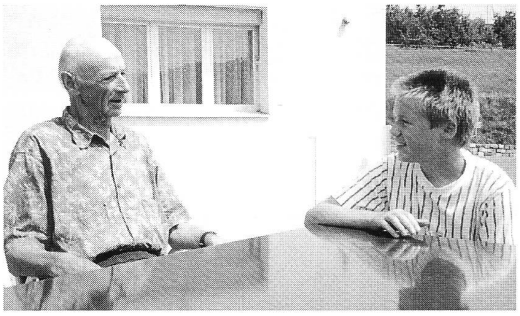
Im Tannzapfenland aufgewachsen

«Ich bin still und friedlich im Tannzapfenland bei Einsiedeln aufgewachsen. Käse, Hafersuppe und Milch waren die Hauptmahlzeiten.» Etwa diese Antwort gäbe Paracelsus, wenn man ihn nach seiner Jugend fragen würde. Viel mehr ist über seine Kindheit nicht bekannt. Sicher ist nur noch, dass seine Mutter eine Einsiedlerin war und sein Vater aus Süddeutschland stammte. Als Arzt fand er vorübergehend Arbeit im Wallfahrtsort Einsiedeln.

Paracelsus hatte zeitlebens zu seinem Vater eine gute Beziehung. Man kann annehmen, dass er schon als kleiner Junge seinen Vater auf Krankenbesuchen begleiten und dabei viel von ihm lernen konnte. Sicher hat ihn auch das geschäftige Treiben der Pilger und Geschäftsleute in Einsiedeln beeindruckt und ihn auf die grosse Welt neugierig gemacht.

Nur während der Winterszeit wurde es jeweils still am Pilgerort. Dann stieg der kleine Paracelsus hinunter an die Sihl, beobachtete die Fische und lauschte in den Wald. Vielleicht sass er auch einmal auf einem Stein und erfand Geschichten über Zwerge und Waldgeister.

Erforsche in einem Alters- oder Pflegeheim!
Gerne berichten ältere Leute aus ihrer Jugendzeit. Mach einen Besuch im Altersheim, und lass dir von Jugenderlebnissen erzählen! Welche Erfahrungen in der Jugend (z.B. Armut, Erziehung, Schulprobleme) haben die Leute geprägt?



Der pensionierte Mechaniker erzählt Igor aus seiner Jugendzeit.

Paracelsus' Vater war Arzt. Sicher hat der kleine Paracelsus schon seinen Vater bei seiner Arbeit beobachten können. Hier wird gerade ein Patient auf seine Krankheit untersucht. Ist es wohl Lepra?

© by neue schulpraxis

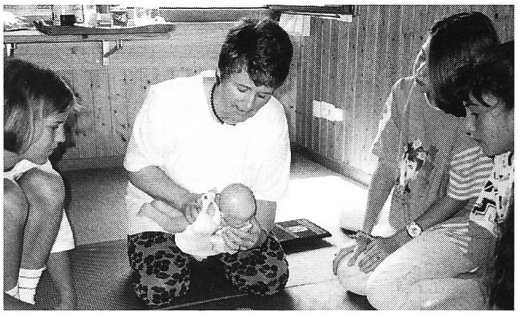
Die Mutter ist Planet und Stern

Obwohl Paracelsus zeitlebens nie verheiratet war, interessierte er sich als Arzt für die Frau und für die Mutter, die ein Kind erwartet.

Feinfühlig beschrieb er, wie ein Baby in der Frau, gut geschützt in der Gebärmutter, sich entwickelt. Es wächst in einer eigenen kleinen Welt heran, und die Mutter bietet ihm alles, was es braucht. Paracelsus meinte sogar: «Das Kind braucht weder Planet noch Stern, seine Mutter ist ihm Planet und Stern!»

Paracelsus erkannte auch, dass eine kranke Umwelt der Mutter und ihrem werdenden Kind schadet: «Was die Erde im Baum verdirbt, verdirbt auch die Mutter!» Ob er schon geahnt hatte, dass heute Gifte im Boden für das Baumsterben mitverantwortlich sind und auch die Menschen krank machen?

Erforsche bei einer Hebamme!
Besuche eine Hebamme und lasse sie über ihre Erfahrungen erzählen. Ihre Meinung zur unten abgebildeten Geburtsstellung? Diskutiere mit ihr auch, wie wichtig das Wohlbefinden der Mutter für das Baby ist.



Stefanie, Sandra und Tuley im Gespräch mit der Hebamme.

Paracelsus hat auf seinen langen Wanderungen die Arbeit der Hebamme genau beobachtet. Hier zieht eine Geburtshelferin das Kind heraus.

© by neue schulpraxis

Flucht aus Basel

Beinahe wäre einem berühmten Buchdrucker in Basel das kranke Bein von den Ärzten amputiert (abgetrennt) worden, hätte nicht Paracelsus im letzten Moment eingegriffen. Es gelang ihm, das Bein des Baslers zu heilen. Als Dank für diese Heilung wurde Paracelsus zum Stadtarzt von Basel ernannt.

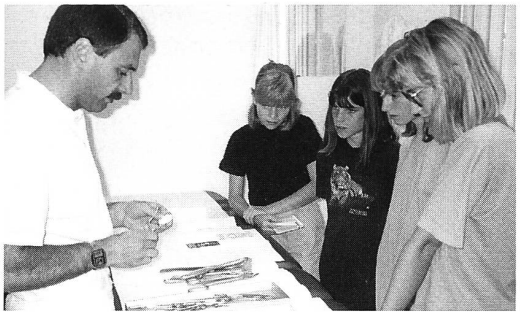
Aber schon nach einem Jahr musste er dieses Amt aufgeben und die Stadt fluchtartig verlassen. Seine Ansichten waren zu neu und unbequem.

Erstens hatte Paracelsus seine Vorlesungen an der Universität in deutscher (statt lateinischer) Sprache gehalten. Damit wollte er zeigen, dass er sein Wissen über Krankheiten nicht bei den Gelehrten, sondern bei den einfachen Leuten erworben hatte: «Ich habe am meisten von den Kranken gelernt. Denn dort, wo die Menschen leiden, ist das Wissen verborgen.»

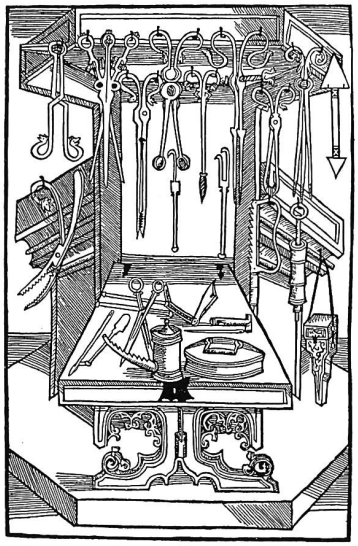
Zweitens hatte er die Medizinlehrbücher in aller Öffentlichkeit verbrannt. In einem folgenden Flugblatt erklärte er, dass er die Medizin erneuern wolle. «Ich werde mich nicht mehr an die Vorschriften in den Büchern halten. Für mich sind die praktische Erfahrung und die Erforschung der Natur massgebend!»

Seine damaligen Arztkollegen waren über dieses Auftreten entsetzt. Und als er gar die Apotheken «ausmistete», drohte ihm die Verhaftung. Rechtzeitig floh er aus Basel.

Erforsche bei einem Arzt!
Unten siehst du einige chirurgische Instrumente, wie sie auch schon Paracelsus kannte. Vielleicht erklärt dir ein Arzt, wofür sie damals eingesetzt wurden. Oder die Arztgehilfin zeigt dir einige Instrumente, die heute gebraucht werden.



Die Mädchen staunen: Scheren und Pinzetten zuhauf!



Chirurgische Instrumente zu Paracelsus' Zeit: Welche Instrumente benützt noch heute ein Arzt in seiner Praxis?

© by neue schulpraxis

Wer erbt den silbernen Becher?

Er sei vergiftet worden, heisst es in einigen Lebensläufen über Paracelsus. Ein Gerücht! An einem Samstag im Jahre 1541 ist er eines natürlichen Todes, vielleicht an einer Lebererkrankung, gestorben.

In einer Herberge in Salzburg diktierte er in Anwesenheit mehrerer Zeugen sein Testament: Einen silbernen Becher soll das Kloster Einsiedeln bekommen, weil seine Mutter ebenfalls aus Einsiedeln stammte. Und das restliche wenige Geld vermachte er seinen Freunden und den Armen. Wie dachte Paracelsus über ein Leben nach dem Tod?

Er glaubte an einen Gott und an die Ewigkeit. Und er stellte sich vor, dass mit dem Tod der Mensch dorthin zurückkehrt, woher er stammt: Der Leib zerfällt in der Erde, die geistigen Kräfte und die Seele kehren zurück zu den Gestirnen im Firmament und zu Gott.

«Der Mensch ist nur ein Gast auf Erden. Er hat hier kein Anrecht auf Besitz. Alles ist schon vor ihm auf Erden dagewesen, zum Beispiel Gräser und Bäume. Alles gehört einem andern und nicht den Menschen!»

Erforsche auf dem Friedhof
Suche auf dem Friedhof Symbole und Inschriften auf Kreuzen und Grabsteinen. Was sagen sie über das vergangene Leben eines Verstorbenen aus und was über ein Weiterleben nach dem Tode?

Der Grabstein eines Dorforiginals, eines «Mausers»: Salvi legt die eingemeisselte Mauszeichnung frei.

Paracelsus' Denkmal in Einsiedeln mit der Inschrift: «Zum Gedächtnis an den Arzt, Naturforscher und Philosophen Theophrastus Paracelsus.»

© by neue schulpraxis

Alles ist Gift!

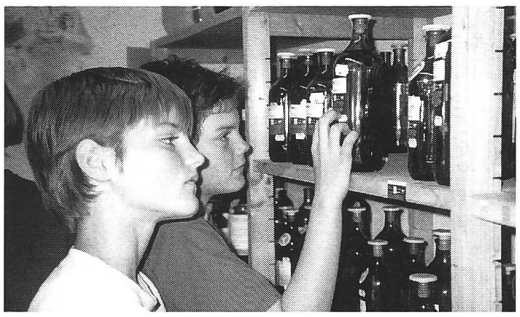
«Wenn ich so viele Kranke leiden und sterben sehe, könnte ich vor Hoffnungslosigkeit fast verzweifeln und den Arztberuf aufgeben!» klagte einmal Paracelus.

Man kann sich die damalige Zeit mit den vielen scheusslichen und schmerzvollen Krankheiten fast nicht vorstellen! Paracelus beschreibt zum Beispiel 62 Sorten Geschwüre, viele Hautkrankheiten, verschiedenste Arten von Krebsen, Kröpfe, Krampfadern, Darmerkrankungen, Seuchen und die Geschlechtskrankheit Syphilis.

Doch Paracelsus glaubte fest an die Heilkraft der Natur. Sie habe für jede Krankheit einen Wirkstoff bereit. Und bereits eine kleine Menge davon könne eine grosse heilsame Wirkung erzielen.

Paracelsus wusste aber auch, dass von einem Heilmittel nicht zuviel eingenommen werden durfte. «Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Aber die Dosis (Menge) macht es aus, dass etwas kein Gift ist!»

Erforsche in einem Einkaufsladen!
Salz ist lebensnotwendig. Salz aber, im Übermass eingenommen, schadet dem Körper. Zuviel ist ungesund! Suche im Einkaufsladen nach Produkten, die, in zu grossen Mengen eingenommen, schaden und gar krank machen.
In einer Drogerie findest du auch Produkte, die gar zu einer Giftklasse gehören. Ein farbener Warnstreifen macht die Verbraucher auf die besonderen Gefahren aufmerksam. Zeige Beispiele!



Andreas und Stefanie im «Giftkeller» einer Drogerie: Salzsäure ist Giftklasse 1.

Erster Theil
Der grossen Wundartz-
ney deß weitberhümpten / bewerten / vnnd
erfahrnen / Theophrasti Paracelsi von Hohenheim /

In einem seiner Bücher beschreibt Paracelsus, wie Verletzungen und Wunden zu behandeln sind. Ohne Betäubung (Narkose) wird hier ein chirurgischer Eingriff am Kopf vorgenommen.

© by neue schulpraxis

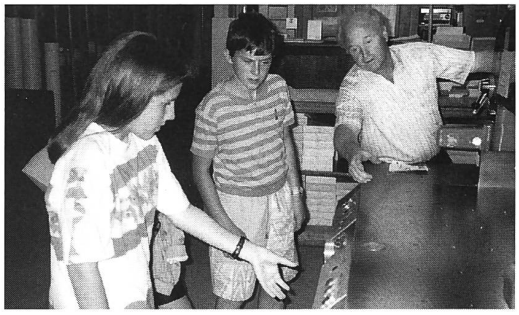
Gefährliche Dämpfe

In der Umgebung von Eisenschmelzhütten hatten damals die Bauern nichts zu lachen. Denn die Luft war von giftigen Metalldämpfen verpestet und das Trinkwasser von den Abwässern verseucht. Mit Recht beklagten sich die Bauern: «Unser Getreide verdirbt, das Vieh geht zugrunde, und die Wälder werden schonungslos abgeholzt.»

Aber noch viel schlimmer erging es den Bergwerk-Arbeitern in den unterirdischen Gängen und an den Schmelzöfen. Die giftigen Dämpfe lösten schwere Vergiftungen aus, schädigten die Lunge und griffen die Haut an.

Auf seinen Wanderungen in Österreich sah Paracelsus diese leidenden Menschen. Er untersuchte ihre Krankheiten und machte sich als erster Arzt Gedanken über die Ursachen dieser Leiden. Er erkannte, dass die vergiftete Luft am Arbeitsplatz die Leute krank machte.

Erforsche in einer Fabrik!
Auch heute schützen sich die Arbeiterinnen und Handwerker an ihrem Arbeitsplatz vor möglichen Gefahren. Befrage einige Arbeiterinnen und Angestellte über mögliche Berufskrankheiten. Auch die Unfallversicherung Suva kann dir Auskunft geben über die Gefahren in den verschiedenen Berufsgruppen.



Jasmin und Philipp in einer Druckerei: Lichtschranken bei einer Schneidmaschine schützen vor Unfall.

In diesem Bergwerk wurde Silber gewonnen. Staub und giftige Metalldämpfe aber machten die Bergarbeiter krank.

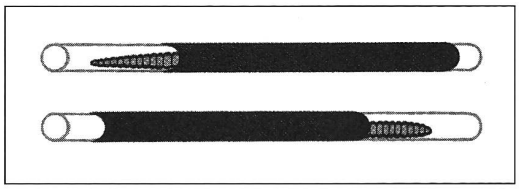
© by neue schulpraxis

Regenwürmer helfen weiter

Ein Tuchhändler aus St.Gallen hat in seinem Tagebuch eine sonderbare Heilung beschrieben: Paracelsus hatte einem Buben die Hand operiert. Bald darauf aber schwoll diese Hand dick an, und die andern Ärzte der Stadt St.Gallen begannen an dem Können von Paracelsus zu zweifeln. Sie verklagten ihn gar beim Stadtarzt. Doch Paracelsus war der Meinung, dass die Heilung einfach ihre Zeit brauche. Als aber seine Gegner ihn gar beim Stadtrat verklagten, griff er erbost zu einem radikal wirkenden Mittel. Er legte lebendige Regenwürmer eine Nacht lang über die Wunde. Innert dreier Tage ging die Schwellung zurück, und der Junge konnte seine Hand wieder bewegen.

Paracelsus hatte diese seltsame Medizin auf seinen langen Wanderungen quer durch Europa bei den einfachen Bauern und herumziehenden Zigeunern entdeckt und in diesem Fall erfolgreich eingesetzt.

Erforsche bei Regenwürmern!
Der Regenwurm ist eines der nützlichsten Tiere. Er lockert mit seinen Gängen den Boden und pflügt ständig die Erde. Dein Lehrer oder die Lehrerin kann dir Tips geben, was sich alles an einem Regenwurm beobachten lässt. Zum Beispiel kannst du die Sinnesorgane des Regenwurms so testen: Lasse einen Regenwurm in ein Glasrohr kriechen. Lege um das Rohr eine Hülle aus schwarzem Papier. Verschiebe nun die Hülle, bis das Kopf- oder das Schwanzende sichtbar wird. Beleuchte nun dieses Ende mit einer hellen Lampe. Kann der Regenwurm sehen?



Adrian und Martin beobachten das Verhalten des Regenwurms: Er zieht sich in die Dunkelheit zurück.

Interessiert verfolgt ein Patient, wie der Arzt sein geschwürbedecktes Bein mit einer Tinktur behandelt.

© by neue schulpraxis

Gewitter im Hirn

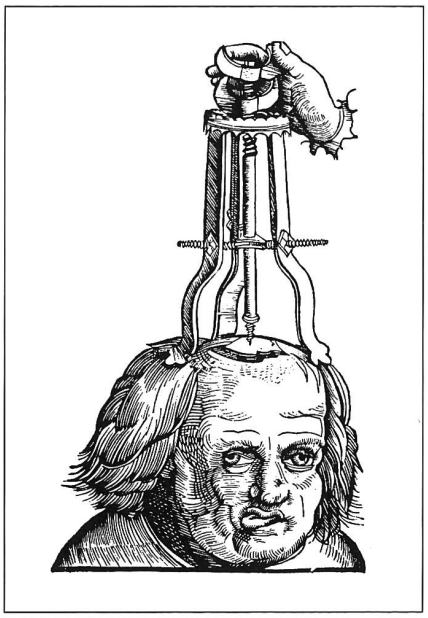
Jahrhundertelang glaubte man, Epilepsiekranke seien vom Teufel besessen. Heute weiss man, dass Epilepsie durch eine krankhafte Veränderung im Gehirn entsteht. Bei einem Krampfanfall entladen sich plötzlich viele Gehirnnervenzellen.

Erstaunlicherweise schrieb schon Paracelsus, dass diese Angst einflössenden Krämpfe nichts mit dem Teufel zu tun hatten. Er verglich die Anfälle mit einem Erdbeben oder mit einem Gewitter. Wie der Blitz mit einem Donnerschlag einschlage, so würde ein Unwetter den «Verstand ändern» und den Kranken zu Boden werfen. Der Mensch sei eigentlich eine kleine Welt, und es passiere ihm das, was in der grossen Welt auch geschehen kann: Unwetter und Verwüstungen.

Paracelsus wusste aber auch, dass eine Heilung kaum möglich war. Und gerade darum empfahl er den Ärzten besondere Geduld und Liebe im Umgang mit den Kranken: «Wo keine Liebe ist, da ist keine Kunst!»

Erforsche in einer Familie!
In der Schweiz gibt es etwa 10 000 Kinder, die unter der Epilepsie leiden. Dank Medikamenten können viele ein normales Leben führen. Vielleicht kennst du eine Familie, die ein epilepsiebehindertes Kind hat, und darfst es besuchen. Lass dir erzählen, was für Probleme zu lösen sind.

Miriam befragt ein epilepsiebehindertes Mädchen: «Ich muss täglich meine Medikamente nehmen.»



Schon zu Paracelsus' Zeiten war die Schädelöffnung bekannt. Doch nur wenige Patienten überlebten eine solche Operation.

© by neue schulpraxis

Erdmännchen und Luftgeister

Wer hätte das vermutet: Paracelsus als Sagenerzähler. Eines seiner Bücher trägt den Titel: «Über Nymphen, Luftgeister, Erdmännchen, Feuerwesen und andere Geister.»

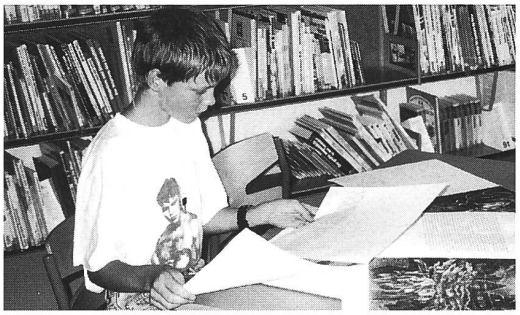
Paracelsus beschreibt diese Wesen als gute Geister. Sie würden von Zeit zu Zeit uns Menschen ermahnen und warnen vor schlechten Taten.

Und so stellt sich Paracelsus zum Beispiel ein Erdmännchen vor: Es ist klein, lebt in unterirdischen Kammern oder in Kellern und Höhlen. Es hat keinen Leib wie wir, darum kann es auch durch Mauern und Felsen wandeln.

Die Aufgabe der Erdmännchen ist es, über die Metalle im Berg zu wachen, damit nicht alles auf einmal von den Menschen aufgebraucht wird. Diese Bodenschätze sollen bis zum letzten Tag der Erde ausreichen.

Ob Paracelsus schon damals geahnt hat, wie sorglos und verschwenderisch wir heute mit Bodenschätzen umgehen?

Erforsche in der Bibliothek!
An deinem Wohnort gibt es vielleicht ältere Einwohner, die Sagen aus der Umgebung erzählen können. Besuche sie! Auch in der Schulbibliothek findest du Sagenbücher. Stelle eine Sammlung zusammen.
Übrigens, wie stellst du dir ein Erdmännchen oder einen Luftgeist vor? Zeichne!



Stefan stellt eine Sagensammlung von «guten Geistern» zusammen.

Paracelsus glaubte an Wasser- und Luftgeister. Dieser Baumgeist zum Beispiel ermahnt die Menschen, mit dem Holz sparsam umzugehen und zu den Wäldern Sorge zu tragen.

© by neue schulpraxis

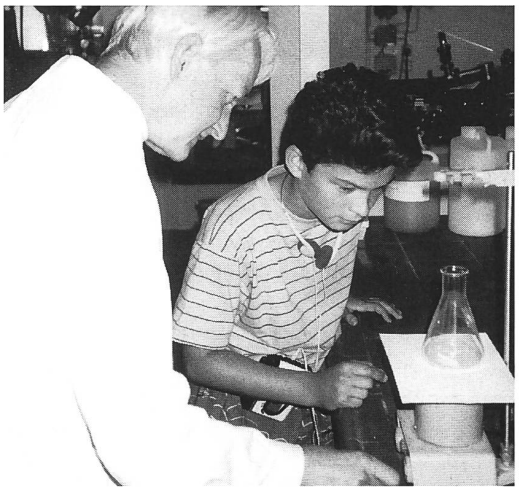
Mist als Medikamente

Von den damaligen Apothekern hatte Paracelsus keine gute Meinung. Sie hätten von Anstand und Wissenschaft fast alles vergessen. Er warf ihnen gar vor, sie würden aus blosser Gewinnsucht Medikamente aus Mist und Mumien zubereiten.

In Basel ging er gewaltsam gegen die Apotheker vor und räumte ihre Regale aus. Apothekeresel und Sudelköche seien sie. Kein Wunder, dass Paracelsus als Stadtarzt in Basel bald nicht mehr genehm war. Durch seine ungeduldige und grobe Art erzürnte er viele. Bereits nach einem Jahr musste er Hals über Kopf die Stadt verlassen.

Natürlich hatte Paracelsus auf seinen langen Wanderreisen als Arzt eine grosse Erfahrung gesammelt. Er lernte viele Heilkräuter kennen und entdeckte auch, dass gewisse Metallverbindungen eine Heilwirkung haben. Überhaupt war für ihn die ganze Welt «eine grosse Apotheke». Er meinte gar: «Wo die Krankheiten sind, da wachsen auch die Arzneien.»

Erforsche in der Apotheke!
Heute stellt der Apotheker nur noch ganz wenige Medikamente selber her: Teemischungen, Kapseln, Zäpfchen, Salben und Sirupe. Vielleicht darfst du bei dieser Zubereitung dem Apotheker einmal zuschauen. Lass dir dabei die Geräte zeigen: Mörser, Reibschalen, Glaskolben, Destillationsapparate und Waagen.



Edis lässt sich vom Apotheker ein Rührwerk zeigen.

Blick in eine Apotheke zu Paracelsus' Zeiten: Hier wird gerade ein Stoff in einem Wasserbad aufgelöst.

© by neue schulpraxis

Ein Detektiv sein

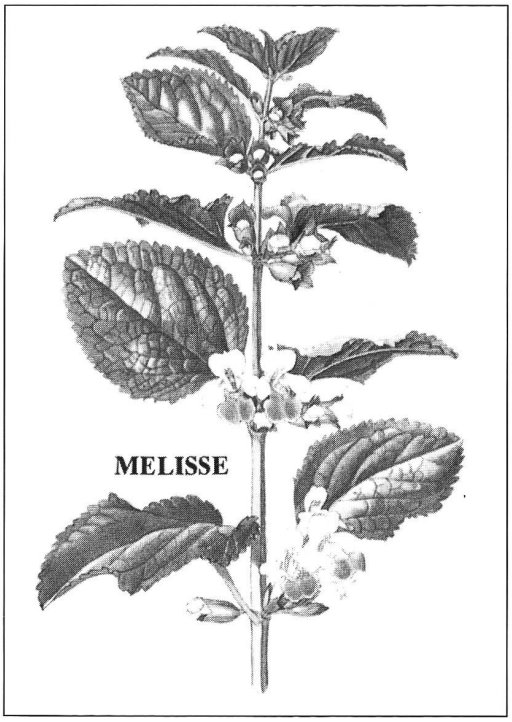
«Das bringt doch nichts, nur hinter dem Ofen hocken und Birnen braten, statt draussen in der Natur forschen und auf Reisen Erfahrungen sammeln!» So etwa spottete Paracelsus über jene Gelehrten, die ihr Wissen nur aus den Büchern holten. Die Geheimnisse der Natur hervorlocken, in der Natur die Zeichen lesen lernen, das war seine Idee.

Paracelsus war der Meinung, eine Heilpflanze verrate ihren verborgenen Wirkstoff durch ihre Gestalt oder ihre Farbe. So sei zum Beispiel das gelbe Schöllkraut nützlich gegen die Gelbsucht, oder die herzförmigen Blätter der Melisse würden ein gutes Herz- und Beruhigungsmittel ergeben.

Er ärgerte sich aber darüber, dass man für teures Geld Arzneien aus fremden Ländern bezieht, selber aber nicht merkt, was für gute Mittel die Natur uns hier wachsen lässt: «Sie sehen ein Kraut in 1000 Meilen Entfernung, das aber vor ihren Füssen nicht!»

Erforsche in der Drogerie!
Lass dir in der Drogerie einige einheimische und auch ausländische Teekräuter zeigen, und notiere, wofür sie gut sind. Diskutiere mit der Verkäuferin die damalige Ansicht, dass man an der Form und Farbe des Heilkrautes die Wirkung ablesen könne.

In der Drogerie lassen sich Manuela und Jasmin erklären, was eine Tinktur ist.



Paracelsus war der Meinung, an der Form der Blätter oder der Blüte könne man die Heilwirkung der Pflanze ablesen. Hier die Melisse mit ihren herzförmigen Blättern. Sie sei gut gegen Herzleiden.

© by neue schulpraxis

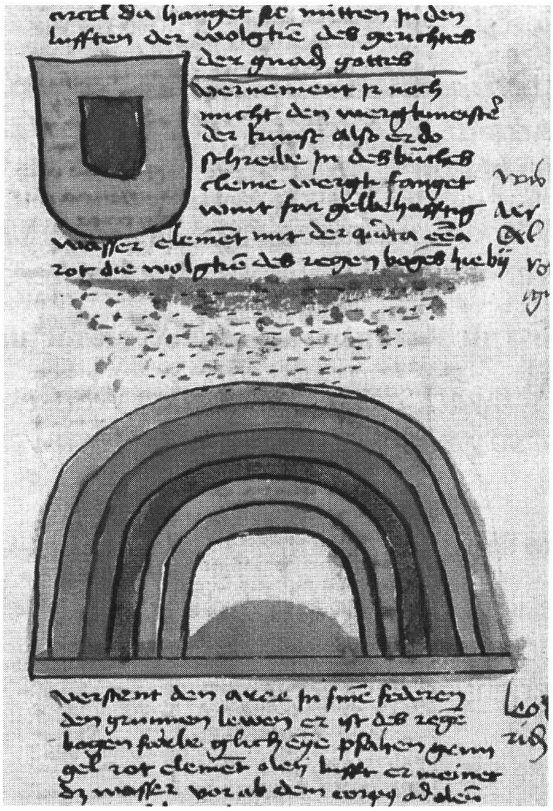
Was ein Regenbogen verrät

Nach einem Unwetter im Oktober 1531 sah Paracelsus über dem Bodensee einen gewaltigen Regenbogen. Er war tief beeindruckt von diesem Naturereignis und glaubte fest daran, dass dieser Regenbogen den Menschen eine friedliche Zeit ankünde. In seinen Schriften nannte er ihn darum auch «Fridbogen».

Paracelsus überlegte auch, wie die Farben in einem Regenbogen zustande kommen. Er nahm an, dass geheimnisvolle Kräfte am Himmel eine Art Feuerwerk veranstalten. Dabei würden je nach Metall und Metallverbindungen die Flammen ihre Farbe ändern. Anscheinend wusste er noch nicht, dass Regentropfen das Sonnenlicht in einzelne Farben zerlegen.

Erforsche in einer mechanischen Werkstatt!
Beobachte in einer mechanischen Werkstatt (oder im Chemielabor des Schulhauses), wie sich beim Schweissbrenner (oder Bunsenbrenner) die Flammenfarbe durch ein Metall ändert. Zum Beispiel färbt Kupfer das Feuer blaugrün.

Thomas und Salvi beobachten die charakteristische Flammenfärbung bei Kupfer.



Paracelsus lebte in einer unruhigen Zeit. Katholiken und Reformierte führten Krieg gegeneinander. Darum ist es verständlich, dass Himmelserscheinungen besonders beachtet und gedeutet wurden. Paracelsus glaubte, dass der Regenbogen ein Zeichen der Gnade Gottes sei. Es werde nun eine friedliche Zeit anbrechen.

© by neue schulpraxis

Paracelsus zum Nachdenken

Paracelsus-Zitate

Gott hat viele wundersame Geheimnisse in den Menschen gesät, die in ihm liegen wie die Samenkörner in der Erde.

Wie gross wäre der Friede auf Erden, wenn keiner des andern Gut begehrte.

Das Buch der Arznei ist die Natur.

Was kann schon einer, der hinter dem Ofen Birnen brät, erfahren?

Wer gesund werden will, muss wissen, dass dies nicht ohne Schmerzen geschieht.

Kann die Sonne durch ein Glas scheinen (...), so kann auch der Menschenleib mit seiner Kraft in die Ferne wirken.

Es ist notwendig, dass jeder Arzt reiche Erfahrungen besitze; nicht allein in dem, was in den Büchern steht, sondern es sollen die Kranken sein Buch sein; sie werden ihn nicht irreführen, und sie werden ihn nicht betrügen.

Erfahrung ist unser Leben, von der Jugend bis in das Alter, ja bis an den Rand des Todes. Nicht zehn Stunden bleibt einer, ohne zu lernen.

Glaubt den Werken, nicht den Worten. Worte sind leerer Schall, die Werke aber zeigen euch den Meister an.

Wer sich selbst nicht traut, traut auch Gott nicht.

Nichts ist so schwarz, dass es nicht auch Weisses enthielte, und nichts ist so weiss, dass es nicht auch Schwarzes in sich hätte.

Der höchste Sinn der Arznei ist die Liebe.

In einem Kraut liegt mehr Tugend und Kraft als in allen Folianten, die auf den Hohen Schulen gelesen werden und denen auch keine lange Lebensdauer beschieden ist.

Quelle: Frank Geerk, Paracelsus unserer Zeit, Benziger

© by neue schulpraxis

Blick in eine Krankenstube

(16. Jahrhundert)

Hier werden verschiedene Patienten behandelt. Im Vordergrund beschaut ein gelehrter Doktor den Harn.
Die mühsame Operationsarbeit wird von seinen Gehilfen oder von Scherern und Badern ausgeführt.

© by neue schulpraxis

NEU: die Schweizer Schulschriften!

Für ihren PC als TrueType-Schriften für Windows!

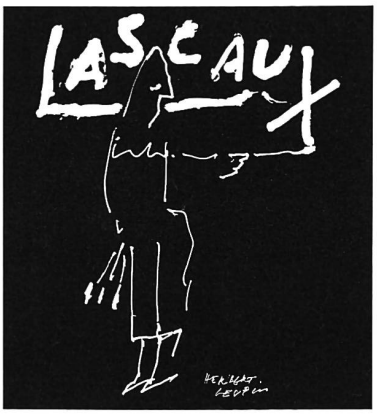
agmnquvwz AGMNQVWZ

Und als Bonus diese Schweizer Schul-Druckschrift! – Verwendbar mit jeder Textverarbeitung unter Windows 3.1!
Endlich erstellen Sie Arbeitsblätter mit Ihrem Computer! – Fordern Sie noch heute kostenloses Informationsmaterial an bei:

EUROCOMP • METJENDORFER LANDSTR. 19/S9 • D-26215 METJENDORF • TEL.: 00 49 (4 41) 6 30 87 • FAX: 00 49 (4 41) 6 30 80

Die Farben mit den hervorragenden Qualitäten auch für faszinierende Airbrush-Arbeiten

Dokumentation durch:
Alois K. Diethelm AG, Farbenfabrik
CH-8306 Brüttisellen
Fax: (CH) 01/833 61 80



Lascaux Acryl Künstlerfarben
Lascaux Studio Acrylfarben
Lascaux Perlacryl
Lascaux Gouachefarben
Lascaux Aguacryl

Verkauf durch den Fachhandel

Vorbeugung? Bewegung! Prévention? Mouvement!

dynamisches Mobiliar

mobilier "dynamique"

Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen
s.v.p. envoyez-moi votre documentation

Name/nom:

Adresse:

VISTA WELLNESS

4513 Langendorf/SO 065 38 29 14
2014 Bôle/NE 038 41 42 52

AEBI/BBDC

Andere.

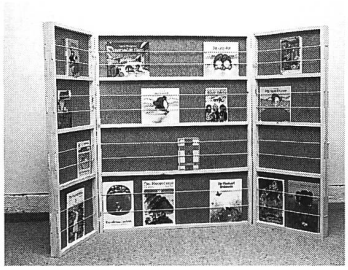
Apple.

Apple ist der einzige Computerhersteller, der den Ausbildungsbereich konsequent in seine Unternehmensstrategie eingebaut hat. Darum ist der Macintosh weltweit schon lange der Favorit an Schulen und Universitäten. Denn auf keinem anderen Computer laufen über 5'000 Programme, die alle die gleiche Symbolik benützen. Ausserdem liest und beschreibt jeder Macintosh MS-DOS-, Windows- und OS/2-Disketten und findet in jedem Netzwerk sofort Anschluss. Und mit unserer Schulpflege, dem Apple Education Team, sind wir allen anderen Computerherstellern noch einmal eine Länge voraus.

Apple®

Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:
Industrade AG, Apple Computer Divison, Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen, Tel. 01 832 81 11.

TRENN- UND BIBLIOTHEKSWAND



- Platz für ca. 60 Bücher
- ideal zum Abtrennen einer Spielecke
- zum Unterteilen eines Klassenzimmers
- leicht zu verstellen und zu transportieren
- aus CH-Föhrenholz, unbehandelt
- zusammenlegbare Flügel

Preis: Fr. 485.– netto, exkl. Transportkosten
Sammelbestellungen ab 3 Stück Fr. 445.–
Schreinerei Hesselbarth · Hittnauerstrasse 4 · 8330 Pfäffikon ZH
Telefon 01/950 09 02 · Fax 01/831 01 25

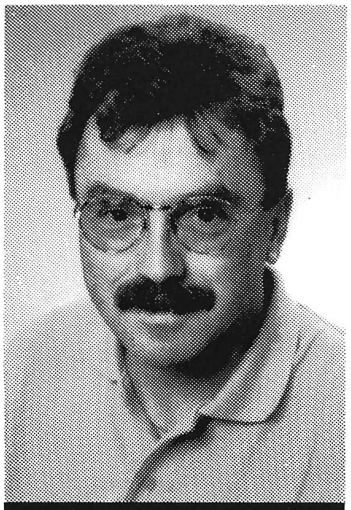
Werken

Damit Ihr Werkenunterricht Schule macht, beglücken Sie Ihre Schüler am besten mit einer **Hegner Multicut Präzisionssägemaschine.** Denn mit einer solchen sind selbst komplizierteste Bastelarbeiten ein Kinderspiel und machen deshalb doppelt Spass.

Verlangen Sie unsere kostenlose Dokumentation.

HEGNER AG
Steinackerstrasse 35, 8902 Urdorf, Telefon 01 734 35 78

„Umwält u Energie!
Weit Dir meh drüber wüsse?
Mir fröie üs uf Öie Bsuech!"



Ernst Graf
Schulinformation

Ein Kernkraftwerk, ein Wasserkraftwerk, ein Deponiegaskraftwerk und ein Museum.
Das alles bietet Mühleberg.

BKW

Die BKW-Besucherinformation ist vormittags erreichbar.
Tel. 031 40 51 25

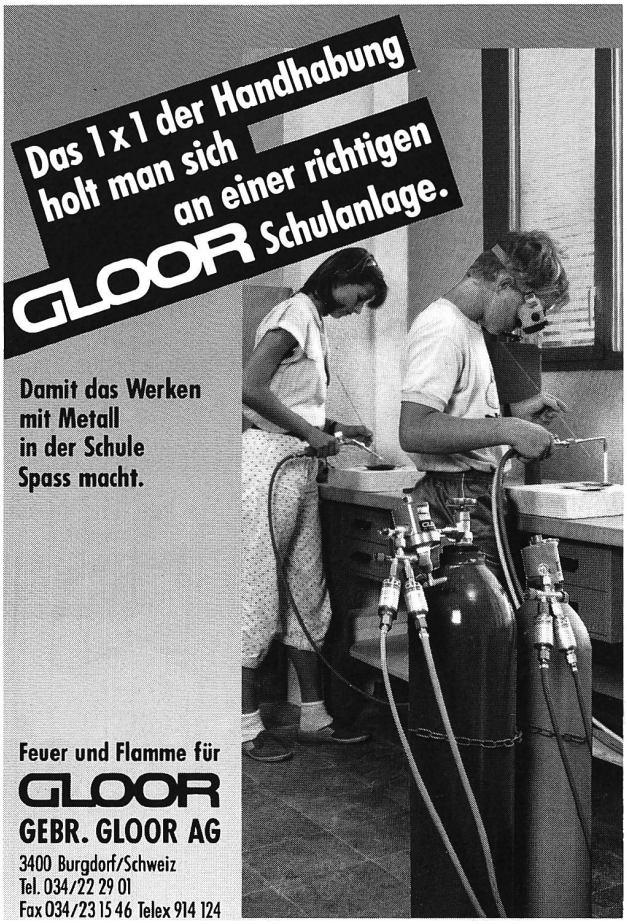
Ab 25. Sept. 93
Tel. 031 330 51 25

COOMBER – Verstärker Lautsprecher mit Kassettengerät

das besondere Gerät für den Schulalltag
- **einfach**
- **praxisgerecht**
- **speziell**
- **mobil**

Modell 2020-AV für Tonbildschauen

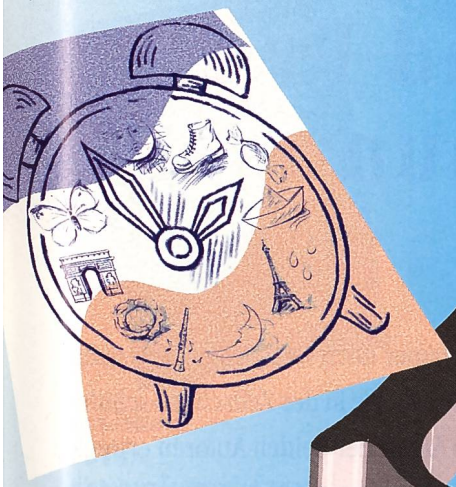
Gerne senden wir Ihnen unsere Dokumentation
AV-Geräte-Service
Walter E. Sonderegger
Gruebstrasse 17
8706 Meilen,
Tel. 01/923 51 57

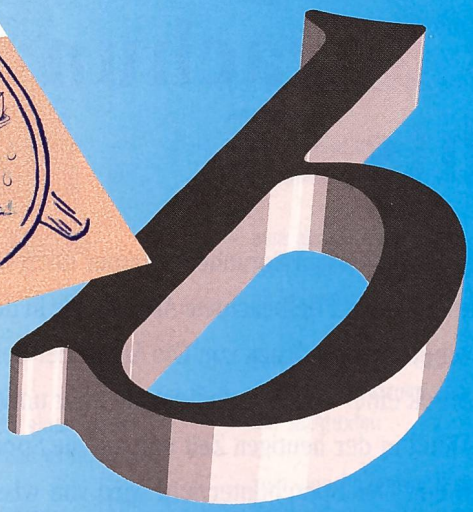


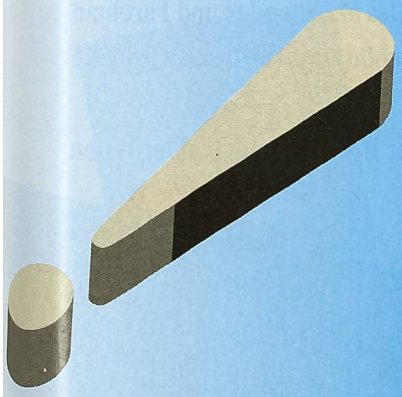
Kerzen selber machen

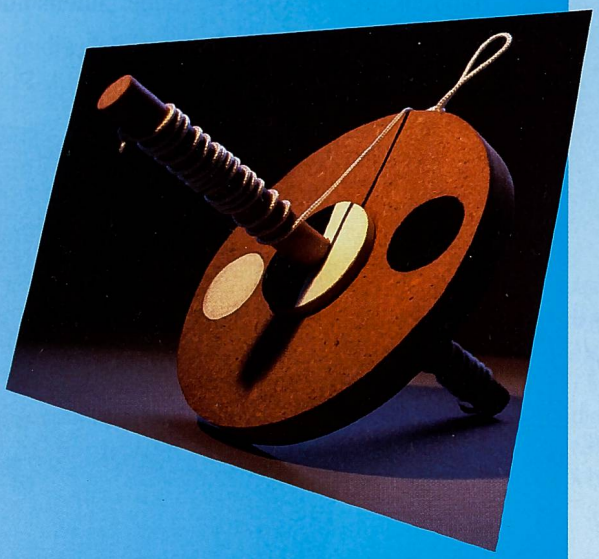
- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig.
- Bienenwachs 100% (Perlen und Platten)
- Paraffin/Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 17 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwabenblätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben der Wachses
- Batikwachs
- Sofort Preisliste verlangen!!

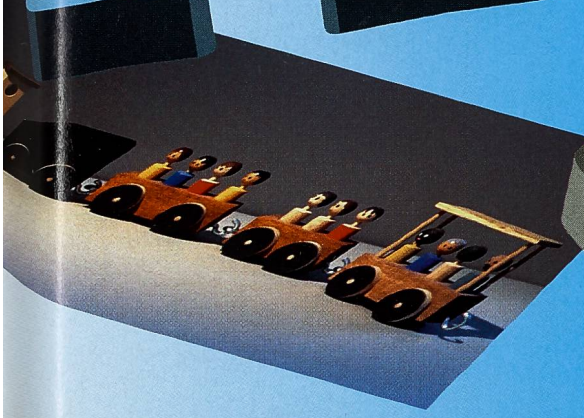
GEBR. LIENERT AG, KERZENFABRIK 8840 EINSIEDELN, TEL. 055 53 23 81
LIENERT KERZEN











SVHS VERLAGS info 93

Liebe Leserinnen und Leser
Sie haben das neue Verlagsverzeichnis SVHS in den Händen. Auch dieses Jahr haben wir wieder einige Neuerscheinungen anzubieten. Wenn Sie Abonnent der Zeitschrift «schule» sind, erhalten Sie mit der periodisch beigefügten Bestellkarte einen Rabatt von 20% auf den SVHS-eigenen Produktionen. Dieser wird nur Abonnentinnen und Abonnenten unserer Zeitschrift gewährt! Nützen Sie dieses Angebot!
Werfen Sie die Geschäftsantwortkarte mit ihrer Bestellung in den nächsten Briefkasten. Das Porto wird durch den Empfänger bezahlt.
Seit 1991 bietet der SVHS ausgewählte Bücher aus anderen Verlagen an. Diese Dienstleistung ist auf sehr grosses Interesse gestossen, weshalb dieses Sortiment nochmals stark erweitert worden ist.
Neu finden Sie die Publikationen des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur. Beachten Sie die Möglichkeit zum Bezug von Klassensätzen. Das Angebot befindet sich auf der letzten Seite.
Wir Wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium unserer Verlagsinfo.

Sekretariat des SVHS
Bennwilerstrasse 6, 4434 Hölstein
Telefon 061/951 23 31
Telefax 061/951 23 55

neu Erscheinung 93
● erstmals im Verlagsprogramm
■ Ausgewählte Werke aus anderen Verlagen

neu

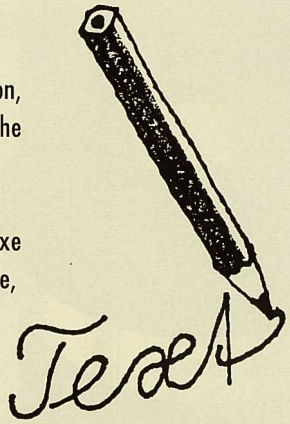
Theorie und Praxis des Sprachunterrichts

Die Didaktik der deutschen Sprache ist immer noch und neu in Bewegung. Die unter diesem Thema vielbeachtete Artikelfolge in der Zeitschrift «schule» liegt nun in einem Separatdruck vor. Die Arbeit der beiden Autoren erweckt nie den Eindruck einer engen Fachdidaktik, eher umgekehrt: Ihre Didaktik geht auf das Kind in der heutigen Zeit und auf die Sprache in ihren vielfältigen Bezügen ein. Der Sprachunterricht wird von wissenschaftlicher Warte beleuchtet. Es werden Prioritäten gesetzt, Ansprüche neu gewertet und Zusammenhänge mit anderen Fächern geklärt. Das Miteinander und Füreinander von Theorie und Praxis kommt selten so schön zum Ausdruck wie in diesem Werk und zwar in allen Hauptkapiteln:
Handeln, Wahrnehmen, Sprache; Aufeinander hören – miteinander reden; Formen und Normen; Lesen und Schreiben.

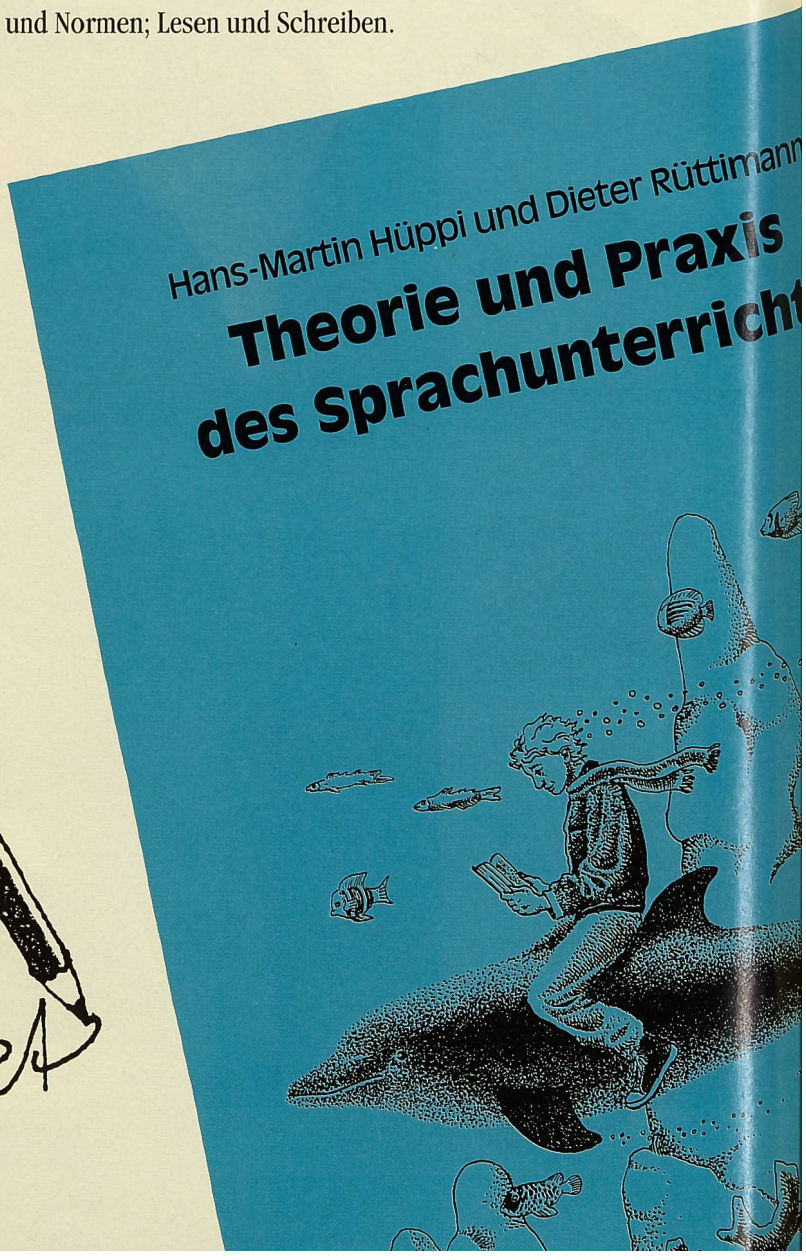
Hans-Martin Hüppi
ist Deutschlehrer am evangelischen Lehrerseminar Unterstrass in Zürich. Frühere Publikationen:
«Sprecherziehung»
(1975, bereits 3. Auflage)
«Ein Türke im Landesmuseum»
(Musical mit Walter Baer)

Dieter Rüttimann
ist Gründer (mit Dani Lienhard) und Leiter der Freien Primarschule Zürich. Beide haben gemeinsam den Lehrauftrag für Sprachdidaktik am Seminar Unterstrass inne. Sie haben dort neue Formen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung (Didacticum, Kommunikationstraining, Supervision) mitentwickelt.

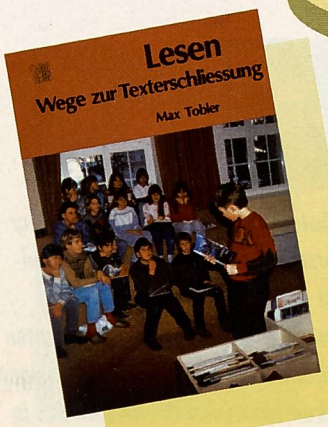
Die Arbeit ist bewusst subjektiv:
Die Autoren stehen zu ihren persönlichen Unterrichtserfahrungen.
Sie ist originell:
Die Mischung von Erfahrung und Reflexion, der leichtverständliche Stil, die Praxisnähe machen die Lektüre spannend.
Sie ist offen:
Die Autoren schätzen Fragen mehr als fixe Antworten, erscheinen selber als Suchende, Neugierige, Zweifelnde.



A4, 64 Seiten, illustriert,
broschiert, laminiert
ISBN 3-908236-33-9



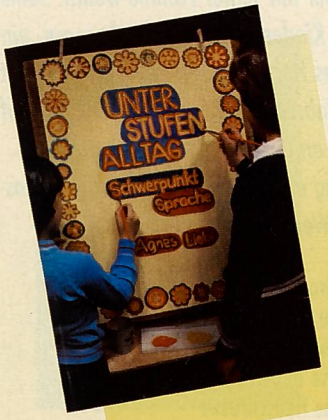
Sprache



Max Tobler
Lesen
Wege zur Texterschliessung
Wenn Lesen gelingen und zu einem gelenkten Schaffen werden soll,muss es stetig betrieben werden.
A4, 256 Seiten, 100 Arbeitspläne

Das Buch behandelt folgende Lernfelder:
Anweisungen:
- zur Lesetechnik
  stufenübergreifende Förderung
- zum gestaltenden Lesen
  Erschliessung kurzer literarischer Texte an Beispielen
- zum informativen Lesen
  Auseinandersetzung und Beschäftigung mit Sachtexten
- zum unterhaltenden Lesen
  Beschäftigung mit Jugendbüchern

Max Hänsenberger
Schule mit Lust und Freude
Viele Anregungen zum spielerischen Lernen mit Lottos und Sprachpuzzles.
Aus den Themen: Verkehrserziehung, Von allerlei Tieren, Herbst, Krank, Die Wiese, ...
A4, 40 Seiten, ISBN 3-908236-32-0

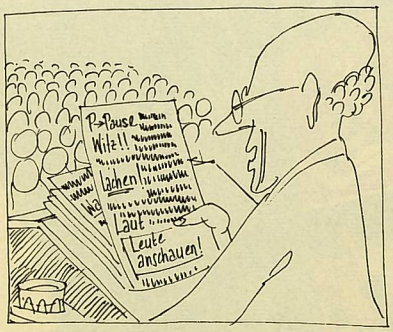


Agnes Liebi
Unterstufenalltag
Schwerpunk Sprache
Behandelt Fragen des Sprachunterrichtes und gibt schulpraktische Anleitungen zur Erreichung von Fertigkeiten.
A4, 132 Seiten, 8 Farbseiten, Arbeitspläne

Sonja Stauffer
Unterwegs mit Geschichten
Gesamtthemen für die Unterstufe
Die Pläne zeigen, wie bei Geschichten alle Sinne miteinbezogen werden können.
7 ansprechende Themen dargestellt.
A4, 40 Seiten, 6 Arbeitspläne, illustriert

Agnes Liebi
Unterstufenschüler arbeiten mit Geschichten
7 Beispiele: Der kleine Prinz, Das weisse Eselchen, Aus dir wird nie ein Feuerschlucker, Pinocchio, Zottel, Zick und Zwerg, ...
A4, 32 Seiten mit 7 Arbeitsplänen

Marcus Knill
natürlich, zuhörerorientiert, aussagezentriert
reden
Für alle, bei denen Kommunikation einen bedeutenden Stellenwert hat.
A4, 124 Seiten, mit Tabellen und Kopiervorlagen ISBN 3-908236-19-3



Reden ist eine Gabe, die nicht jedem in die Wiege gelegt ist. Gutes Reden ist durch «Rhetorik» lernbar.
Aus dem Inhalt:
Wichtige Voraussetzungen der «Angewandten Rhetorik», Wichtige Bausteine der «Angewandten Rhetorik», Aussagezentriert reden, Unredliche Methoden, Verhalten in schwierigen Situationen, «Angewandte Rhetorik»?

Max Hänsenberger
Kindern helfen
Nicht nur die Schwächen, sondern auch die Begabungen des Kindes erkennen!
Im Inhalt sind Hilfen für: lese-, rechtschreibe- und rechenschwache Schüler.
A4, 24 Seiten, viele Arbeitsvorschläge

Holzspielsachen 1+2

neu

In zwei Büchern liefert uns der Autor genaue Anleitungen für verschiedenartige Spielsachen. Für die Herstellung muss man sich arbeitend ein minimales Wissen über Materialien, Umgang mit Maschinen und Werkzeugen aneignen. Aus diesem Grunde hat der Verfasser auch zu jedem Arbeitsvorschlag genaue Pläne erstellt. Mit Erfahrung und Übung können daraus eigene schöpferische Varianten erarbeitet werden. Die Abbildungen sind vorwiegend farbig. Für die Herstellung sind die textbegleitenden Arbeitsabläufe mit Fotos eine grosse Unterstützung.

Erich Moser

Der Autor besuchte das Lehrerseminar in Rorschach. Nach drei Jahren Schuldienst im Dorf Berneck im Rheintal wechselte er nach Grenchen im Kanton Solothurn. Während seiner vierjährigen Tätigkeit am neuen Ort liess er sich in Bern zum Heilpädagogen ausbilden. Bei dieser Ausbildung wurde der Grundstein für sein Spezialgebiet gelegt, Spielzeuge aus Holz herzustellen. Seit 1970 unterrichtet Erich Moser wieder als Primarlehrer in Berneck, wo er seither mit seiner Familie wohnt. Seine drei Kinder waren oft der Ansporn, ein neues Holzspielzeug anzufertigen. Seit 12 Jahren übt er zudem einen Lehrauftrag an der Kantonsschule in Heerbrugg aus, wo er an zwei Seminarklassen Werkunterricht erteilt.

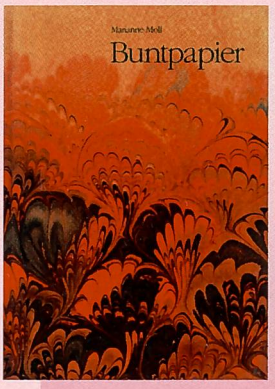
Spielsachen Buch 1:
Dauerdrehrad
4 gewinnt dreidimensional
Grosse Heuschrecke
Kleine Heuschrecke
Jojo
Juxpropeller
Kugelfang
Kugelwurf-Kegelspiel
Mini-Eisenbahn
Mühle
Personenzug
Punktdomino
Kleine Pyramide
Grosse Pyramide
Scheibenkreisel
Schwungrad
Solitaire
Überläufer
Wackelmann
Ziehtiere

A4, 96 Seiten, ISBN 3-908236-34-7

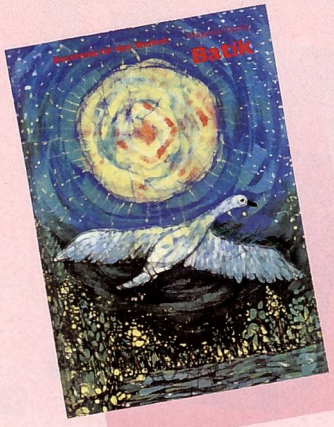
Spielsachen Buch 2:
Schlangenfahrzeug – Autobahn
Karussell 16-teilige Kegelbahn
Kreisel-Kegelspiel
Lastwagen-Sattelschlepper (3 Varianten)
Riesenrad
Scheibenrollbahn
Tellerkreisel
Wackelente
Zylinderkreisel

A4, 96 Seiten, ISBN 3-908236-35-5

Werken und Gestalten



Marianne Moll
Buntpapier
Marianne Moll zeigt in ihrem Buch einfache bis anspruchsvolle Techniken. Der Aufbau des Buches erlaubt auch Anfängern, zu erfreulichen Resultaten zu gelangen.
A4, 96 Seiten farbig, ISBN 3-908236-23-1



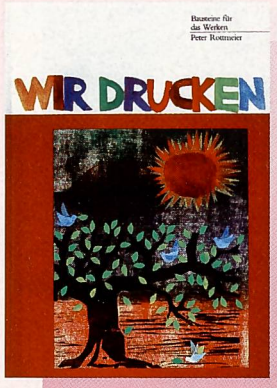
Margaretha Tantzky-Meier
Batik
Die Autorin hat mit dem vorliegenden Werk eine Hilfe geschaffen, die allen an dieser Färbetechnik Interessierten ein Gelingen ihrer Arbeiten ermöglicht.
A4, 160 Seiten farbig, ISBN 3-908236-11-8

Paula Richner
knüllen, kleben, wickeln, weben
Das Werk zeigt Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Arbeitstechniken. Genaue Beschreibung der Arbeitsvorgänge.
A4, 128 Seiten farbig

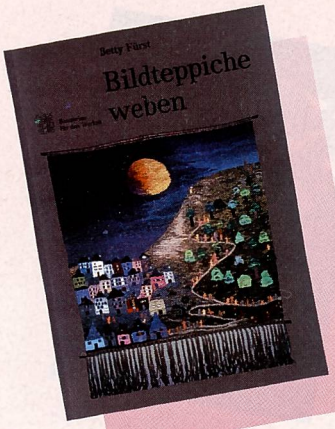
Fritz Hürlimann
Steine
Gewöhnliche Steine aus Flüssen und Bächen können Edel-Steine werden. Der Autor zeigt auf, wo man Rohmaterial findet. Für die Bearbeitung gibt er genaue Anweisungen.
A4, 68 Seiten, ISBN 3-908236-22-3

Nelly Lehmann
Zeichnen
Die kreative Tätigkeit belegt im Leben unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz. Mit Tips und Tricks möchte die Verfasserin Hilfen für die Praxis geben.
A4, 104 Seiten farbig, ISBN 3-908236-14-2

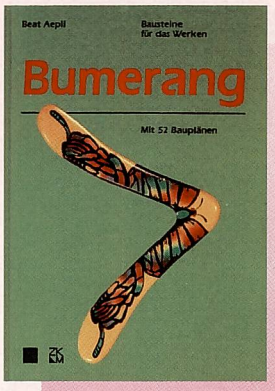
Paula und Erich Richner
Werken und Gestalten
Enthält eine Auswahl von Gegenständen für die ersten Schuljahre. Diese regen die Phantasie und schöpferischen Kräfte der Schüler an. Mit genauen Materialangaben und Arbeitsanleitungen. A4, 82 Seiten,8 farbig, viele Skizzen.



Peter Rottmeier
Wir drucken
Genauer Beschrieb von 30 Drucktechniken mit Materialangaben. Wendet sich an alle Stufen. Konkrete Arbeitsvorschläge mit farbigen Abbildungen.
A4, 144 Seiten, 115 farbige und 26 s/w-Abb.

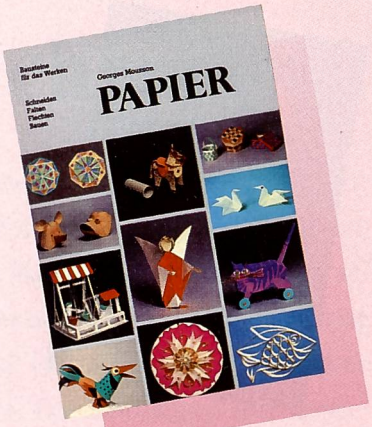


Betty Fürst
Bildteppiche weben
Eine Fundgrube für originell gestaltete Webarbeiten. Es ist durchdacht im Aufbau, allgemeinverständlich in der Sprache und ausgezeichnet ergänzt durch Illustrationen.
A4, 112 Seiten farbig, ISBN 3-908236-03-7

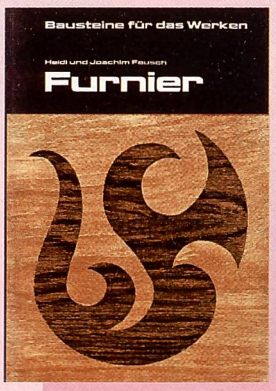


Beat Aepli
Bumerang
Der Bumerang-Virus führt zu einer gutartigen Krankheit. Die Ansteckung, die von diesem Buch ausgehen kann, ist darum verantwortbar. Mit 52 Bauplänen!
A4, 128 Seiten, ISBN 3-908236-01-0

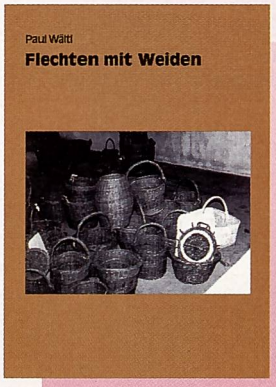
Josef Eugster
Drachen
Drachenmodelle, deren Bau in Schulklassen getestet wurde, werden beschrieben. 30 Baupläne mit Modellen für alle Alterstufen mit den zugehörigen Materialplänen.
A4, 114 Seiten, 8 Farbseiten



Georges Mousson
Papier
Durch Schneiden, Falten, Flechten und Bauen werden einfache und anspruchsvolle Gegenstände erarbeitet. 27 Kapitel zeigen die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten.
A4, 160 Seiten, davon 8 farbig, viele Skizzen



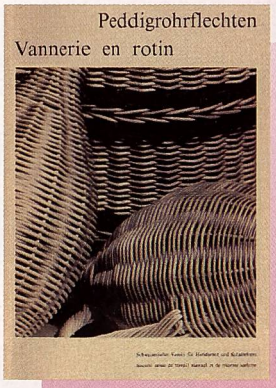
Heidi und Joachim Fausch
Furnier
Anleitungen für einfache Intarsien. Materialangaben und Arbeitsanleitungen. Beispiele von Holzschmuck,Spanschachteln und weiteren ansprechenden Gegenständen.
A4, 68 Seiten, 20 farbige Abbildungen



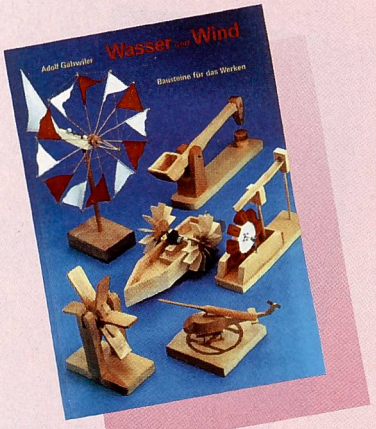
Paul Wälti
Flechten mit Weiden
Die notwendigen Kenntnisse für den Umgang mit dem Flechtmaterial werden vermittelt. Sie finden detaillierte Arbeitsanleitungen für die Herstellung verschiedener Gegenstände.
A4, 24 Seiten, ISBN 3-908236-29-0

K. Schweizer / S. Bosshard
Musikinstrumente bauen
Genaue Anleitungen mit Materialangaben, Skizzen und Plänen erlauben den Bau von ausgewählten Instrumenten. Auswahl vom einfachen Schlag- bis zum Saiteninstrument.
17,5/24 cm, 253 Seiten, ISBN 908236-02-9

Beat Suter / Christian Rohrer
Wetter
Zeigt den Bau von einfachen Messgeräten für die gezielte Wetterbeobachtung. Im zweiten Teil finden sich wissenschaftliche Grundlagen in verständlicher Sprache.
A4, 192 S. s/w., 8 S. farbig , 65 Arbeitspläne



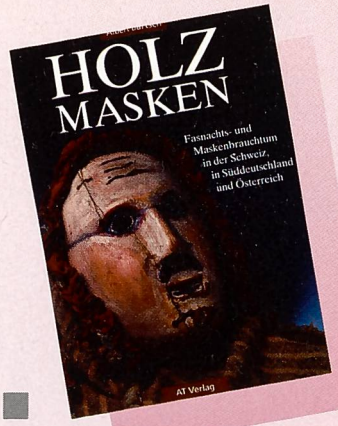
Peddigrohrflechten
Im ersten Teil sind die verschiedenen Flechtarten dargestellt. Im 2. Teil finden wir neben vielen Abbildungen genaue Arbeitsanleitungen für Gegenstände aller Schwierigkeitsgrade.
17/25cm, 168 Seiten, viele Skizzen



Adolf Gähwiler
Wasser und Wind
Neben historischen Informationen findet der Leser Bauanleitungen für Wasserräder, Windräder, Schiffe und Flugzeuge. Pläne zeigen die Funktion alter Mühlen.
A4, 180 Seiten, ISBN 3-908236-10-X

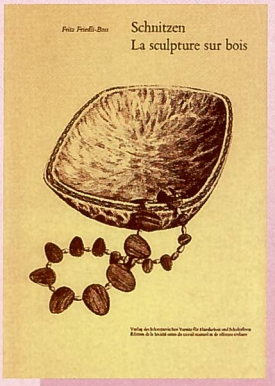
Verschiedene Marionetten und Marotten
Einfache Arbeitsanleitungen zeigen die Herstellung von Spielfiguren. In der Regel wird dazu wertloses Material eingesetzt. Die Beiträge sind mit Fotos versehen.
A4, 24 Seiten ISBN 908236-31-2

Franz Müller
Kunststoffe
Grundlagen, Bearbeitungsmöglichkeiten, Geräte, Aufgabenbeispiele. Enthält Angaben für die Werkstoffbearbeitung, Tips für Hilfsmittel und Aufgabenbeispiele.
A4,112 Seiten, 70 Farbfotos ISBN 908236-09-6

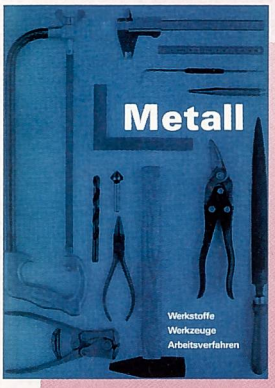


neu

Albert Bärtsch
Holz–Masken
Holzmasken erleben Geschichten und strahlen Geschichte aus. Das Buch ist eine Bestandesaufnahme und setzt sich mit dem Thema Fasnacht auseinander. Prachtvolle Farbaufnahmen!
A4, 288 Seiten, AT Verlag, ISBN 3-85502-467-7



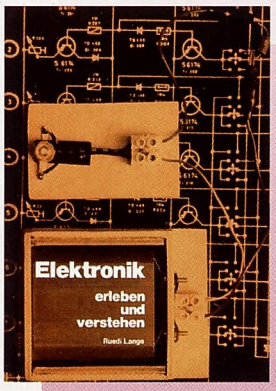
Schnitzen aus dem Block
Aus einem rohen Klotz entstehen neue Formen. Die Arbeitsabläufe sind klar dargestellt. Techniken und Umgang mit Werkzeugen werden erklärt. Es gibt einen praktischen und einen theoretischen Teil.
A4, 52 Seiten, 18 Arbeitspläne



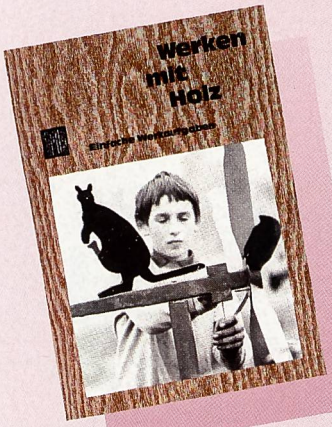
Metall
Werkstoffe–Werkzeuge–Arbeitsverfahren
Theorie: Enthält umfangreiche Materialkunde und Darstellung der Arbeitsverfahren.
Praktischer Teil: Ansprechende Gegenstände
A4, 104 Seiten, 44 Arbeitspläne

Metall–Werkanleitungen
Beiträge aus Publikationen der «SCHULE»
Viele ausgesuchte, ansprechende Gegenstände aller Schwierigkeitsgrade. 103 Schwarzweiss-Fotos.
A4,62 Seiten,29 Arbeitspläne

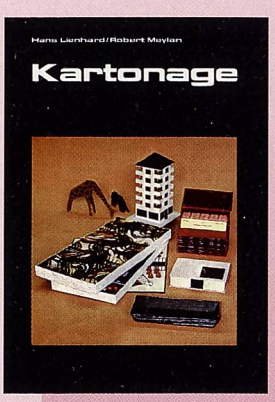
Holzarbeiten
Theorie: Darstellung der Arbeitstechniken mit Zeichnungen. Antworten auf technische Fragen.
Praktischer Teil: Ansprechende Gegenstände mit Plänen, Arbeitsabläufen und Fotos.
35 Arbeitspläne, meist A3-A4, 58 Seiten



Ruedi Lange
Elektronik
erleben und verstehen
Einfache Schaltungen mit wertlosem Material und dessen Gewinnung aus ausgedienten Geräten. 8 Arbeitsblätter mit Lösungen.
A4, 48 Seiten, viele Skizzen und Fotos



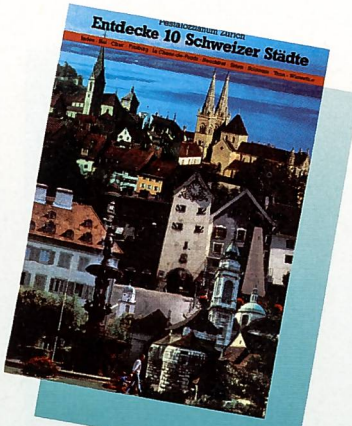
Werken mit Holz
einfache Werkaufgaben
Pläne und Arbeitsanleitungen ansprechender Gegenstände für alle Stufen. Sie finden Spiele, Spielzeuge und Artikel für den Alltag.
A4, 112 Seiten, ISBN 3-908236-15-0



H.Lienhard/R.Meylan
Kartonage
Beschreibung aller Techniken mit Unterstützung durch viele Skizzen. 93 Arbeitsanleitungen für schöne Gegenstände. Kreative Möglichkeiten zum Papierfärben. Fertige Arbeiten
A4, 56 Seiten, 8 Farbseiten

Werken und Gestalten

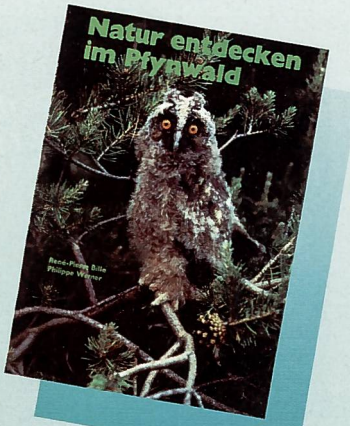
Mensch und Umwelt



Pestalozzianum Zürich
Entdecke 10 Schweizer Städte
Baden, Biel, Chur, Freiburg, La Chaux-de Fonds, Neuchâtel, Sitten, Solothurn, Thun, Winterthur.
A5,256 S., 10 Stadtpläne, ISBN 908236-06-1

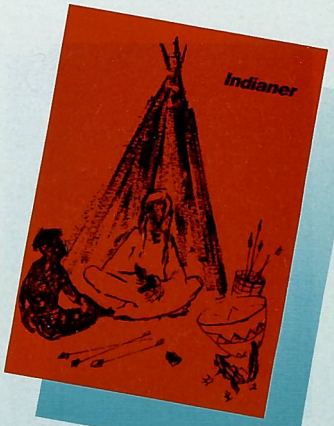
Pirmin Meier
Magisch reisen – Schweiz
Diese Art reisen heisst: Orte der Kraft und heilige Stätte erleben. Aus dem Inhalt: Verborgene Schätze, Spuren musizierender Geister, Zürichs Gespensterskandal, Steinkulte usw.
TB, 288 Seiten ISBN 3-442-12298-8

Ernst Hug
Physik ganz einfach
Anleitungen für naturwissenschaftiche Arbeit durch Experimentieren. Dazu werden Haushaltgeräte, kombiniert mit Abfällen, eingesetzt. 90 Experimente, die gelingen!
A5, 128 Seiten, 12 Farb-,96 Schwarzweiss-Fotos



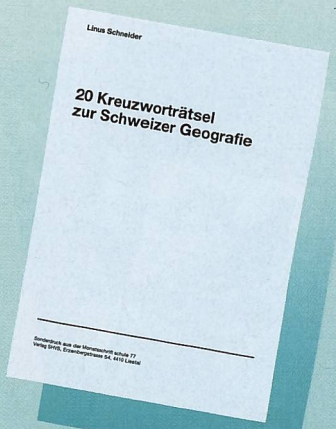
René-Pierre Bille/Philippe Werner
Natur entdecken im Pfynwald
Zeigt botanische und zoologische Raritäten einer intakten Naturlandschaft. Ein Buch für einen aktuellen Naturkundeunterricht!
A4, 144 S.,168 Farbfotos, 14 ganzseitig

Aus dem Inhalt:
Das Erbe der Eiszeit: Geologie und Klima prägten die Eiszeit
Die Wälder der Trockengebiete
Steppen, Wiesen und Kulturland
Pflanzenwuchs an der wilden Rhone
Die Fische der verschiedenen Gewässer
Die Libellen
Amphibien und Reptilien
Die Insekten der Trockengebiete
Die Vögel in ihrem Lebensraum
Die Säugetiere im Pfynwald
Erhaltung des Pfynwaldes

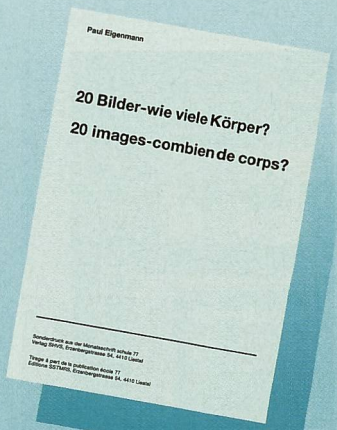


Indianer
Zusammenfassung verschiedener Beiträge zu einer umfassenden Information über dieses Thema aus der «SCHULE». Es sind auch verschiedene Vorschläge für den Bereich Werken und Gestalten vorhanden.
A4, 40 Seiten, ISBN 3-908236-12-6

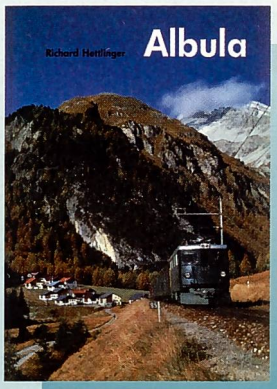
Hans Köchli
26 mal die Schweiz
Kastenrätsel zeigen die Eigenarten und Schönheiten unserer Kantone. Sie fördern die Kenntnisse über unser Heimatland und den Gebrauch der Landkarten.
A4, 226 Blätter mit Lösungsbogen



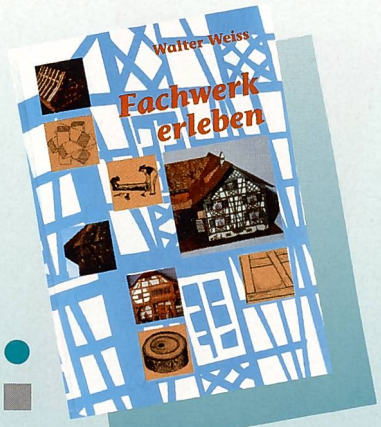
23 Kreuzworträtsel zur Schweizer Geografie
Intensive Nutzung der Landeskarte notwendig. Es erscheinen gebräuchliche Abkürzungen und einige Wörter aus Fremndsprachen, die durch kreuzende Wörter gefunden werden
A5, 23 Karten in Mappe mit Lösungsbogen



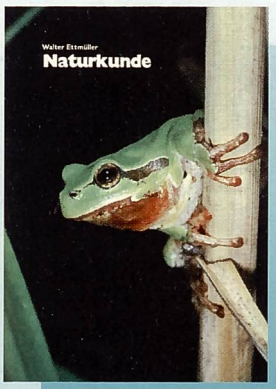
Paul Eigenmann
20 Bilder – wie viele Körper
20 Ansichten von Körpern, die immer aus sechs Würfeln zusammengesetzt sind, können zur Übung und Prüfung der räumlichen Vorstellung eingesetzt werden.
A5, 12 Karten mit je 20 Ansichten



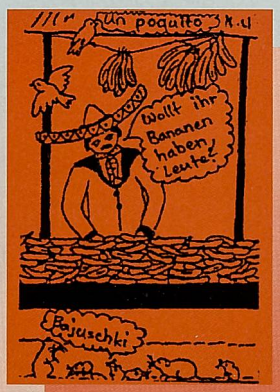
Richard Hettlinger
Albula
Die eindrücklichste Alpenbahn! Unterlagen über Landschaft, Linienführung und Betrieb. Gutes Begleitlehrmittel zum gleichnamigen Film . Über 100 Fotos und Pläne.
A4, 152 S., Verl. ZKM, ISBN 3-909291-03-1



Walter Weiss
Fachwerk erleben
Informationen über Fachwerk, Abbund, Aufrichte, Handwerk und Modellbau. Werkideen und Tips für Exkursionen. 15 Aufgabenblätter, 390 Zeichnungen, 14 farbige Abbildungen.
A4,144 Seiten, Verl. ZKM ISBN 3-909291-35-X



Walter Ettmüller
Naturkunde
Jedes Kapitel enthält eine Basisinformation, mit Kopiervorlagen. Zusatzmappe: Aufgabenblätter mit Arbeitsanw. Breites Angebot von Käfern über Pflanzen bis zum Hausrind.
20,5/20,5 cm/172 S., Zusatzmappe 80 Blätter



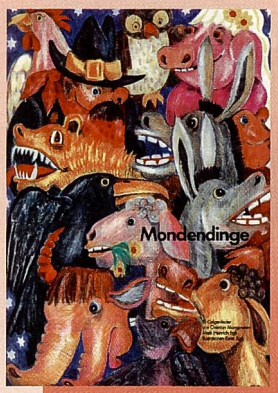
Ruedi Keller
Banana Señor
Un poquita cantas, Bajuschki baju und der Banana Señor, aufgenommen von einer Schulklasse. Auf der Rückseite das Playback für die Begleitung. Damit kann man alle Schüler begeistern. Vielseitige Einsatzmöglichkeit.

Ruedi Keller
Dracula-Rock
Enthält stimmungsvolle Songs aller Stilrichtungen. Auf der Rückseite ist das Playback für die Begleitung der Sänger. Zusätzlich ist ein Notenheft erhältlich. 10 verschiedene Titel. Begleitung durch ein Ensemble.

Jolanda Brunner/Doris Egli
Guete Morge
Ein Liederbuch ab Kindergarten und die ersten Schuljahre. 18 Titel mit Begleitsätzen für alle Jahreszeiten und besondere Anlässe. 25 farbige Abbildungen.
A4,56 Seiten, ISBN 3-908236-20-7

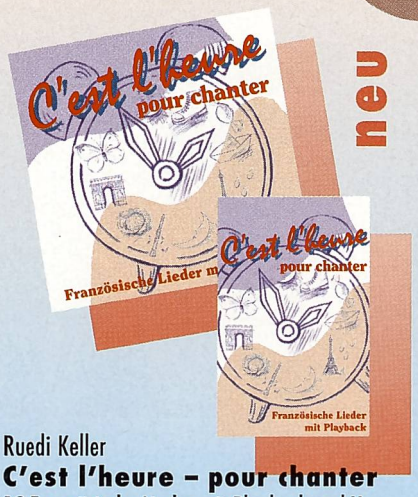
Roman Brunschwiler
Mit Gesang durchs Jahr
20 richtige Ohrwürmer für Schüler und Erwachsene. Die farbigen Illustrationen dienen auch als Sprechanlass. Zu jedem Lied eine Klaviersbegleitung. **Kassette mit Playback.**
A4, 88 Seiten farbig, ISBN 3-908236-21-5

Sautecroche 1 - 4
4 Kassetten oder CD mit französischen Liedern, die auf Tiergeschichten basieren. Gesungen von einem Chor in französicher Sprache. Hervorragende Begleitung durch ein Intstrumentalensemble. Eignet sich für den Französischunterricht. Mit Playback zu allen Liedern.



Heinrich Egli/Ernst Jörg
Mondendinge
15 Galgenlieder von Christian Morgenstern, einfallsreich vertont. Begleitsätze für Instrumente, zauberhafte Illustrationen. Kassette mit Playback.
A4, 60 Seiten, 11 ganzseitige farbige Bilder

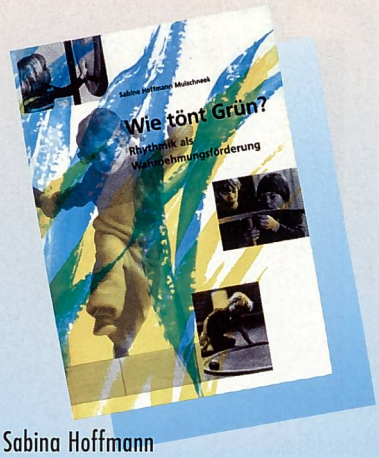
Musik



neu

Ruedi Keller
C'est l'heure – pour chanter
13 Französische Lieder mit Playback und Notenheft für den Französischunterricht. Als Kassette oder CD. Einige Titel: Au clair de la lune, J'ai perdu le «Do» de ma clarinette, Salut ça va, Ma Butterfly, Les champs-Elysées. usw.

Urs Wittwer
Max und Moritz
Singspiel zur bekannten Dichtung. Hervorragend für Klassen, die sich szenisch und musikalisch engagieren wollen. Zusätzlich eine Kassette mit Playback erhältlich.
A4, 30 Seiten, ISBN 3-908236-30-4

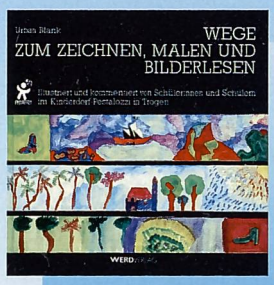


Sabina Hoffmann
Wie tönt Grün?
Rhythmik als Wahrnehmungsförderung, Einblick in die Rhythmik. Einstieg und Integration in jeden Fachbereich werden aufgezeigt.
A4,152 Seiten, ISBN 3-908236-08-8

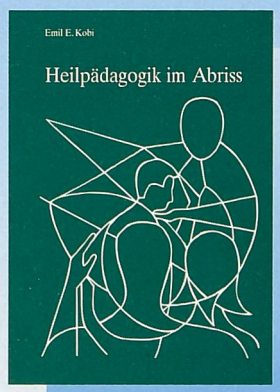
Pädagogik

neu

Olivea Dewhurst-Maddock
Selbstheilung durch Klang und Stimme
Einführung in die Grundlagen der Klangtherapie. Sie hilft, sich der Merkmale der eigenen Stimme bewusst zu werden, sie zu formen.
18/25cm, 127 S., Verl. AT ISBN 3-85502-473-1

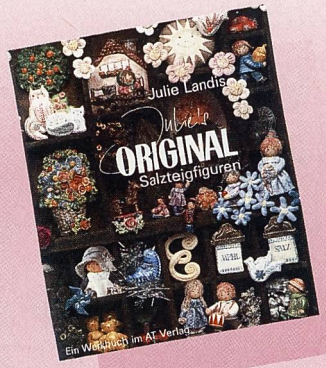


Urban Blank
Wege zum Zeichnen, Malen und Bilderlesen
Das Autor vermittelt Einblicke in den Zeichenunterricht, Ratschläge, illustriert durch Schülerarbeiten, und Freude an Farbe und Form.
20,5/20,5cm,60 S., ISBN 3-859320-18-1



Dr. E. E. Kobi
Heilpädagogik
Kurze, übersichtliche Darstellung der möglichen Behinderungen von Schülern mit Hinweisen für die Lehrkräfte. Das Buch richtet sich an alle in Bildung und Erziehung Tätigen.
17/25 cm, 110 Seiten

Eva Walther
Werken mit Papier und Karton
Ein Lehrgang und Ideensammlung zur Herstellung von attraktiven Geschenken, Schachteln, Mappen, Schreibkarten, Tüten, usw.
76 Seiten, Verl. AT, ISBN 3-85502-374-3

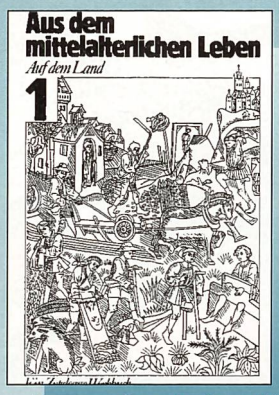


Julie Landis
Julie's Original-Salzteigfiguren
Beschreibt, wie Figuren aus dem Teig geformt, bemalt, gebacken, aufbewahrt und repariert werden. Über 500 erarbeitete Motive.
96 Seiten, Verl. AT, ISBN 3-85502-311-5

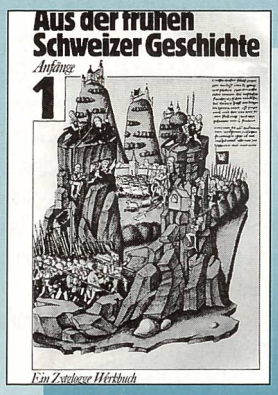
Eva Walther
Wir lernen töpfern
Ein kleiner Lehrgang für Anfänger über verschiedene Techniken des Töpferns, der weder eine Werkstatt noch eine elektrische Töpferscheibe voraussetzt. Mit viel Tips.
76 Seiten,Verl. AT, ISBN 3-85502-343-3

Werken und Gestalten

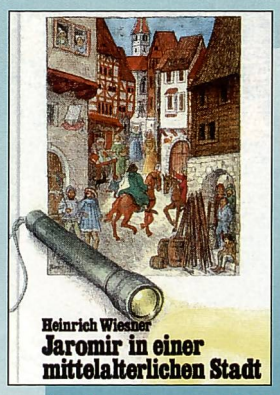
Mensch und Umwelt



Aus dem mittelalterlichen Leben
Band 1: Auf dem Land, Band 2: In der Stadt
Von Historikern, Lehrern und Praktikern geschaffene Lern- und Lehrhilfe. Darstellung der mittelalterl. Stadt durch Lebensbilder.
A4,168 Seiten, ISBN 3-7296-0216-0



Aus der frühen Schweizer Geschichte
Band 1: Anfänge, Band 2 : In Vorbereitung
Darstellung des Lebens der früheren Bevölkerung. Themen: Handel und Verkehrsverhältnisse; Gotthard; Gewalt; Recht; usw.
A4, 168 Seiten, ISBN 3-7296-0239-X



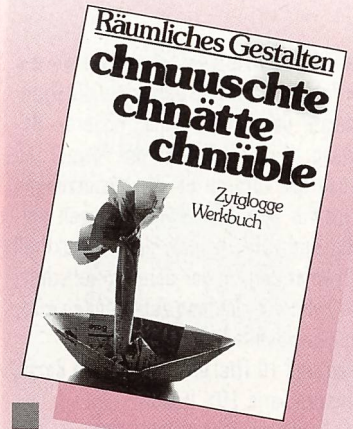
Jaromir in einer mittelalterlichen Stadt
Spannender, aber auch informativer kann das Mittelalter nicht vermittelt werden. Dieses Buch zeigt lebendig Städte aus dem Jahre 1350. Geeignet als Klassenlektüre.
14/21 cm, 136 Seiten, ISBN 3-7296-0360-4

Das springende Ei
Forschen und Experimentieren sind Grundlage des Lernens. 125 spannende Versuche aus den Bereichen Mechanik, Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität, Biologie, Chemie, Feuer, Wasser und Luft sind beschrieben.
A4, 160 Seiten, ISBN 3-7296-0389-2

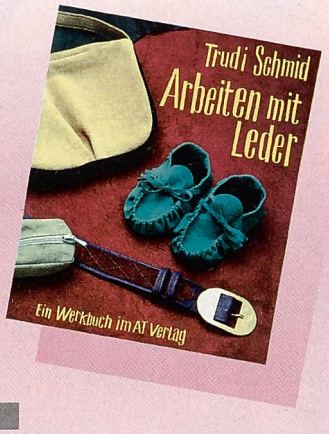
Wunderschöne Weihnachtszeit
Reich illustriertes Buch, das uns durch die Adventszeit bis zur Weihnachtszeit begleitet. Es enthält Anregungen für Geschenke, Dekorationen mit Rezepten, Liedern und Geschichten.
80 S., 80 farbige Abb. ISBN 3-85502-310-7

Jaromir bei den Rittern
Die Leser lernen mit Jaromir den Tagesablauf auf einer Burg kennen. Fundierte historische Details sind eingebaut. Hautnahe Info ist vorhanden über Essen, Turnier, Jagd und Minnegesang. Eine vortreffliche Klassenlektüre.
14/21 cm, 112 Seiten, ISBN 3-7296-0281-0

Mathematik



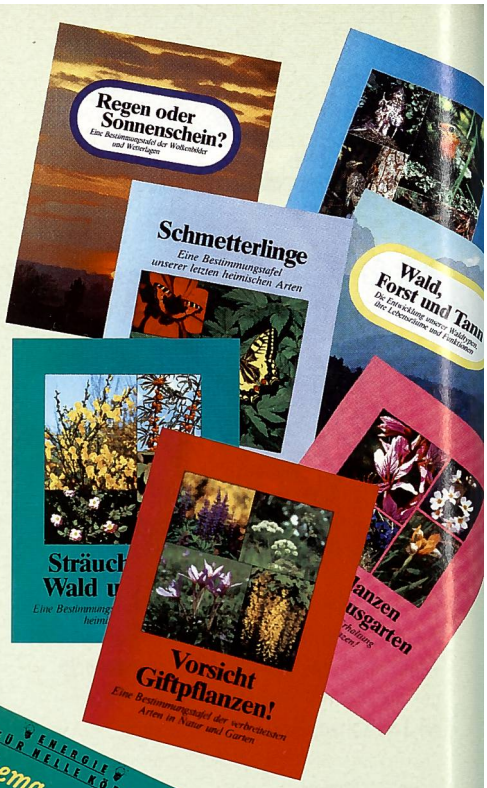
chnuuschte, chnätte, chnüble
Werkbuch für Kindergarten und alle Stufen der Volksschule. Aus dem Inhalt: WC-Rollen – Happening – Krachmaschinen – Irrgärten – Masken – Bäckerfreuden – grosse Tiere usw.
A4, 104 Seiten, ISBN 3-7296-0104-0



Trudi Schmid
Arbeiten mit Leder
In diesem vielseitigen Werkbuch werden leichtere, aber auch anspruchsvollere Lederarbeiten vorgestellt. Es sind erprobte Arbeitsanleitungen vorhanden.
120 Seiten, ISBN 3-85502-269-0

Werkstattunterricht 1x1
Band 1: Didaktisches/Praktisches
Band 2: Spiel, Auftragskarten, Ausschneidebogen A4
Zusatzmappe: Auftragskarten und Spiele.
A4, 152 Seiten ISBN 3-7296-0240-3

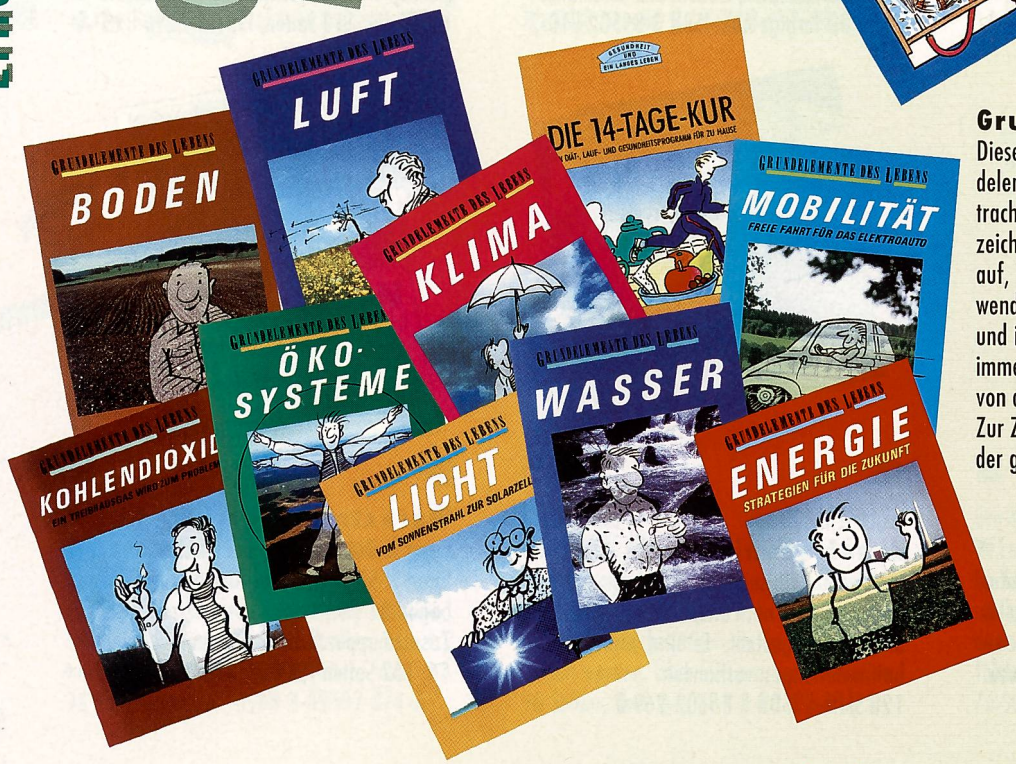
Bestimmungstafeln



Bestimmungstafeln
Eine Reihe von Tafeln, die eine einfache Bestimmung von Pflanzen, Tieren und Gesteinen erlauben. Die Schüler können mit diesen Tafeln selbständig arbeiten. Aber mit den gezielten Informationen und den farbigen Abbildungen sind sie Lehrern und weiteren Interessierten eine grosse Hilfe bei der Beantwortung naturkundlicher Fragen.
Zur Zeit sind noch 13 Titel erhältlich.
Format A5, 13 Seiten. Ab 10 Exemplaren 10% Ermässigung.

Erneuerbare Energieträger

Erneuerbare Energieträger
«Helle Köpfe wollen alles wissen»
Elektrischer Strom ist heute eine so alltägliche und selbstverständliche Sache, dass sich die Leute darüber keine Gedanken mehr machen. «Helle Köpfe» aber gehen den Dingen auf den Grund und fragen daher nach dem Wie, Warum. Diese Fragen lassen sich am besten durch eigene Versuche und Beobachtungen beantworten. Die Büchlein im Format A5 erklären auf 16 Seiten Fach- und Grundbegriffe in Kürze, erläutern Versuche und geben Anleitungen zum Bau von einfachen Anlagen.
Zur Zeit sind 10 Titel erhältlich. Beim Bezug der ganzen Serie 10% Rabatt



Grundelemente des Lebens
Diese Publikationsreihe unterzieht die Grundelemente des Lebens einer näheren Betrachtung. Auf 16 Seiten im Format A5 zeichnen die Autoren die Voraussetzungen auf, die für eine lebenswerte Umwelt notwendig sind. Die Themen sind hochaktuell und in einer Zeit, in der dem Umweltschutz immer höhere Bedeutung zugestanden wird, von außerordentlichem Interesse .
Zur Zeit sind 10 Titel erhältlich. Beim Bezug der ganzen Serie 10% Rabatt

Grundelemente des Lebens

Mensch und Umwelt

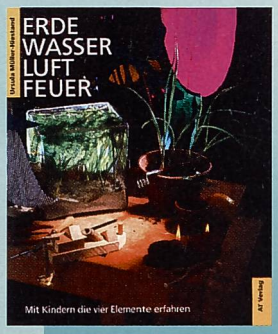
neu

Carine Buhmann
Beiss nicht gleich in jeden Apfel
Ein umfassender Ernährungsratgeber mit vielen Tips und Empfehlungen. Über 700 Fragen aus verschiedenen Bereichen der Ernährung.
240 Seiten, Verl. AT, ISBN 85502-457-X

neu

Pestalozzianum
Das Paradies kann warten
Gruppierungen mit totalitärer Tendenz
Das Erscheinungsbild, die Hintergründe, der «Nährboden» dieser Gruppierungen, Hinweise für den Umgang. 3. Auflage.
238 Seiten, ISBN 3-85932-116-1

Penny Black
Düfte im Haus
Viele Anregungen, um mit natürlichen Düften von Blumen, Kräutern und Gewürzen Räume zu schmücken und zu parfümieren. Tips, Rezepte, Anleitungen. Prächtiger Farbband.
128 Seiten, Verl. AT, ISBN 3-85502-412-X



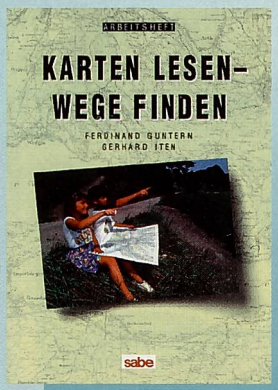
Ursula Müller-Hiestand
Erde, Wasser, Luft, Feuer
Ein Werkbuch, das die vier Elemente im Experimentieren und Spielen mit Kindern sinnlich erlebbar und erfahrbar macht. Es enthält Werkvorschläge für sinnvolle Gegenstände.
96 Seiten, Verl. AT ISBN 3-85502-400-6

neu

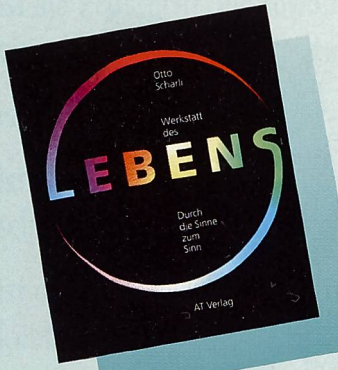
Martin Ryser
Waldwerkstatt
Der Wald ist ein gutes Lernfeld für ganzheitlichen Schulunterricht. Die Aufgabensammlung ist erprobt. Die selbständige Lösung führt zu genauem Beobachten von Natur und Umwelt.
A4, 144 Seiten, ISBN 3-7296-0440-6

Einmal eine Libelle sein...
Die Begegnung mit einem Insekt und dem Weltall fasziniert die Schüler und regt zu gestalterischer Tätigkeit an. Vorzügliche Fotos!
19/26 cm, 124 Seiten, ISBN 3-7296-0434-1

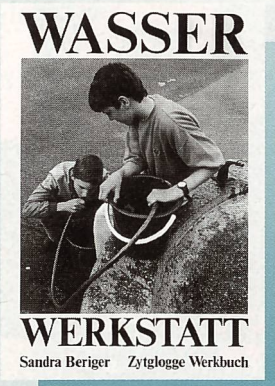
Um das Gestirn ein Licht
19/26 cm, 124 Seiten, ISBN 3-7296-0434-1



Karten lesen – Wege finden
Das Arbeitsheft führt in die Grundkenntnisse des Kartenlesens ein. Viele Arbeitsblätter
A4, 48 Seiten, ISBN 3-252-05435-3
Begleitband: Tips für den Unterricht, Übersicht über Kartengeschichte, Unterrichtsvorschläge.
A4,112 Seiten, ISBN 3-252-05436-1



Werkstatt des Lebens
Im Buch wird Wahrnehmung geübt, Sinneserfahrung angeregt. Im Erleben naturgesetzlicher Phänomene und der Kommunikation mit den Menschen wird Ganzheit des Lebens erfahren.
168 Seiten, ISBN 3-85502-420-0



Wasser Werkstatt
100 Aufgaben mit Lösungen, mit eigenen Ideen und Experimenten lösbar. Aufgabenblätter reich illustriert, unabhängig voneinander verwendbar, fertig zum Einsatz in der Schule, auch frei zur Überarbeitung.
A4,192 Seiten, ISBN 3-7296-0369-8

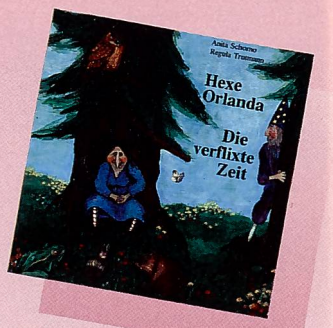
1 Heimtier
Klein «Zoo» in der Klasse – artgerechte Einstellung zum Tier – Verantwortung. Gruppenarbeiten
64 Seiten, Format A4

2 Was eine Pflanze zum Wachsen braucht
Biologische Tatsachen – Wachstumsbedingungen, Stoffwechsel – Experimentieren lernen. Grund-, Vertiefungs- und Ergänzungsangebot.
64 Seiten, Format A4

3 Der menschliche Körper
Den eigenen Körper kennen lernen – Grundbegriffe Skelett, Muskeln, Haut – Verdauungstrakt, Stoffwechsel – Ziel: Aufklappmodell. Grundangebot in 2 Teilen, mit Lernwerkstatt als Vertiefungsangebot.
88 Seiten, Format A4

Sachunterricht und Sachbegegnung
Grundlagenband: Einführung/Didakt. Grundlagen/Sachunter./Werkstattunter./Vorbereitung von Sachunter./Projektunter./Querverbindungen/Das Lehrmittel «Mensch und Umwelt»
A4, 136 Seiten, ISBN 3-252-07811-2

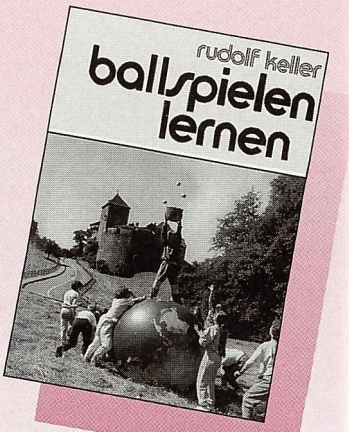
Werkunterricht
Leitideen: koedukativ, d.h. für Mädchen und Knaben geeignet, – prozess- und ergebnisorientiert, d.h., der Weg und das Werkstück sind für den Lernerfolg gleich wichtig. Systematischer, rhythmisierter Aufbau.
Je Schuljahr wird in 10 Unterrichtseinheiten ein möglicher Jahresplan vorgestellt. Jede Einheit ist wie folgt gegliedert: Beschreibung des Lernfeldes/Zielsetzungen und Probleme/Mögliches Vorgehen/Alternative.
Werkunterricht 1/2
A4,114 S., 80 Fotos, ausklappbarer Netzplan.
ISBN 3-252-09220-4
Werkunterricht 3/4
A4, 151 S., 220 Fotos, 70 Zeichnungen, kopierbare Anleitungsblätter, ausklappbarer Übersichtsplan. ISBN 3-252-09221-2
Werkunterricht 5/6
A4, 183 S.,190 Fotos, 130 Zeichnungen, kopierbare Anleitungsblätter, zwei ausklappbare Netzpläne. ISBN 3-252-09222-0



Anita Schorno/Regula Trutmann
Hexe Orlanda/Die verflixte Zeit
Zwei fröhlich spannende Geschichten zum Vorlesen und Selberlesen im Erstlesealter. «Die Hexe Orlanda strich ihr Kleid glatt und wollte zum Hexenbesen greifen. Doch dieser war weg!» 20,5/20,5 cm, 48 Seiten,
ISBN 3-908572-03-0

Marieluise Häny
Guten Tag Sonne
Das Land soll Dir gehören
Zwei wunderbare Geschichten mit hervorragenden Bildern. Nur noch wenige Exemplare!
A4, 28 Seiten, 12 ganzseitige farbige Abb.

Andreas Schenk
Kalligraphie
Zeigt viele Beispiele, ist ein praktischer Lehrgang, zeigt Herstellung von Tuschen, Tinten und Federn, beschreibt Papieranwendung, regt zu kreativer Tätigkeit an, zeigt Schriftbeispiele.
112 Seiten, farbige Abb. ISBN 3-85502-375-1



Rudolf Keller
Ballspielen lernen
Aus dem Inhalt: Lauf- und Fangspiele/Spielhaltung/Sich mit dem Ball anfreunden/Kooperative und rhythmische Spiele/Parteispiele/Von Teams und Turnieren/Themen.
A4, 144 Seiten, ISBN 3-252-09310-3

Werken und Gestalten

Zeitschrift des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform (SVHS)

Kennen Sie **schule?** Nein ...! Dann haben Sie jetzt die Gelegenheit, Versäumtes nachzuholen ...
In Kürze, was **schule** ist:

schule ist die Zeitschrift, die Grundsätzliches und Praktisches aus dem Schulalltag zu Ihnen nach Hause bringt. Jeden Monat.

schule ist die Zeitschrift, die sich an Lehrkräfte sowie Fachlehrkräfte aller Stufen und Schultypen richtet.

schule ist die Zeitschrift, die sowohl dem «Newcomer» wie dem «alten Hasen» Materialien für den Unterricht anbietet.

schule ist die Zeitschrift, die von Profis für Profis gemacht wird.

schule ist die Zeitschrift, die aktuelle Themen aus der modernen Schullandschaft aufgreift und bearbeitet.

schule ist die Zeitschrift, die Sie für 69 .– Franken ein ganzes Jahr lesen können.

schule ist die Zeitschrift, die Sie für ein **schule**–Jahr zum Probelesen einlädt.

Neugierig geworden? Dann **abonnieren** Sie **schule** jetzt!
Viel Spass und anregende Lektüre!

Schweizerischer Bund für Jugendliteratur

Die Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur gibt seit über 35 Jahren verschiedene Publikationen heraus, mit denen auf aktuelle und empfehlenswerte Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam gemacht wird.

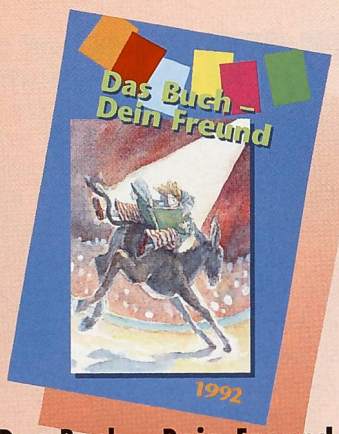
Das Buch für Dich
Zielstufe: Kindergarten, 1.–9. Schuljahr
Durchgehend vierfarbig illustriertes Verzeichnis mit rund 1000 Buchempfehlungen für neue Bilderbücher, Kinderbücher, Jugendromane sowie für Sachbücher für alle Altersstufen.
Erscheint jedes Jahr im November.

Das Buch – Dein Freund
Jahrbuch Unterstufe:
6–9jährige, 1.–3. Schuljahr
Jahrbuch Mittelstufe:
10–12jährige, 4.–6. Schuljahr
Literarisches Jahrbuch mit jeweils rund 30 vierfarbig illustrierten Ausschnitten aus erzählenden Büchern und Sachbüchern. Erscheint alternierend für die Unter- und Mittelstufe jeweils im Mai.

Information Buch Oberstufe
Literarisches Jahrbuch für 13–16jährige, 7.–9. Schuljahr
Rund 30 vierfarbig illustrierte Ausschnitte aus erzählenden Büchern und Sachbüchern zu einem jährlich wechselnden Thema:
1992 «Alte Kulturen», 1993 «Veränderungen», 1994 «Umwelt». Erscheint jährlich im März.

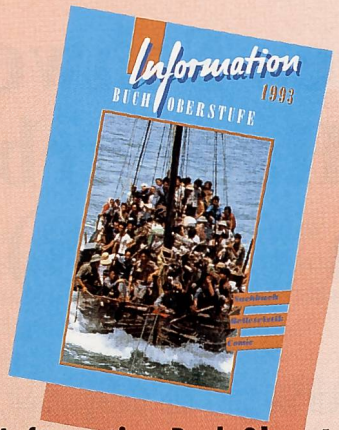
Die Jahrbücher sind ein wichtiges Mittel zur Leseförderung. Verschiedene Textsorten bilden einen Einstieg in das aktuelle Kinder- und Jugendbuchangebot. Durch eine attraktive Gestaltung der ausgewählten Ausschnitte werden die Kinder und Jugendlichen vermehrt zum Lesen und Diskutieren angeregt. Die Jahrbücher stellen deshalb eine ideale Ergänzung zu den Lehrmitteln dar.
Die Auswahl der Bücher bei allen Publikationen besorgt eine gesamtschweizerische Kommission, die sich aus Lehrern, Bibliothekaren und Buchhändlern zusammensetzt. Ein Faltblatt mit Tips für den Einsatz der Jahrbücher, das den Klassensätzen beiliegt, vermittelt Anregungen für den Schulunterricht. Der Schweizerische Bibliotheksdienst (SBD) in Bern liefert die in den Jahrbüchern vorgestellten Bücher als Set bibliotheksfertig aufgearbeitet.

Abonnement «Didaktisches Material»
Alle erwähnten Publikationen inklusive einem Poster können zum Preis von Fr. 25.–/Jahr im Abonnement bezogen werden (4 Lieferungen).



Das Buch – Dein Freund
Neueste Ausgabe für die Unterstufe: 1992
64 Seiten, Magazinformat A4
Einzelexemplar: Fr. 4.50 exkl. Porto/Verpackung
Klassensatz: 25 Exemplare in Kartonschachtel inkl. Porto und Verpackung Fr. 95.–

Das Buch – Dein Freund
Neueste Ausgabe für die Mittelstufe: 1993
64 Seiten, Magazinformat A4
Einzelexemplar: Fr. 4.50 exkl. Porto/Verpackung
Klassensatz: 25 Exemplare in Kartonschachtel inkl. Porto und Verpackung Fr. 95.–



Information Buch Oberstufe
Sachthema 1993: «Veränderungen»
64 Seiten, Magazinformat A4
Einzelexemplar: Fr. 5.– exkl. Porto/Verpackung
Klassensatz: 20 Exemplare in Kartonschachtel inkl. Porto und Verpackung Fr. 85.–

Das Buch für Dich
48 Seiten, Magazinformat A4
Einzelexemplar: Fr. 1.– exkl. Porto/Verpackung
Klassensatz: 25 Exemplare in Kartonschachtel inkl. Porto und Verpackung Fr. 20.–

Bücherausstellungswagen «Das Buch für Dich»
Im Wagen sind alle Bücher, die im Verzeichnis «Das Buch für Dich» aufgeführt sind, ausgestellt. Jedes Jahr im November werden die Bücher ausgetauscht, so dass stets das neueste Angebot an Bilderbüchern, Kinderbüchern, Jugendromanen, Comics und Sachbüchern für alle Altersstufen vorhanden ist.
Schulgemeinden und Bibliotheken können den Wagen seit über 11 Jahren zu einem günstigen Tarif tage- oder wochenweise mieten. Der zweiachsige Lastwagenanhänger wird vor der Bibliothek oder dem Schulhaus abgestellt, so dass klassenweise in den Büchern gestöbert werden kann. Da nichts ausgeliehen wird, ist der Wagen nicht als Konkurrenz zur Bibliothek anzusehen. Vielmehr unterstützt er sie in der wichtigen Animationsarbeit für das Buch und das Lesen.
Tagesmiete (exkl. Transport):
Kanton Zürich: Fr. 50.–, übrige Schweiz: Fr. 60.–

Information und Anmeldung:
Schweizerischer Bund für Jugendliteratur,
Kantonsgruppe Zürich, Nordstrasse 1,
8820 Wädenswil, Telefon 01/ 780 05 85

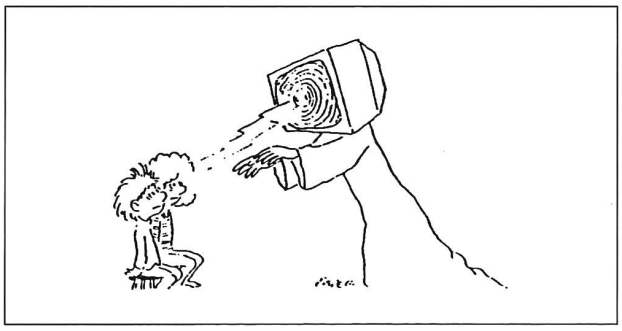
Die Faszination der laufenden Bilder

Von Simone Hofer

3. Teil, Fortsetzung aus den Heften 4/93 und 5/93 *(Ma)*

Konsum

Kurze Einführung

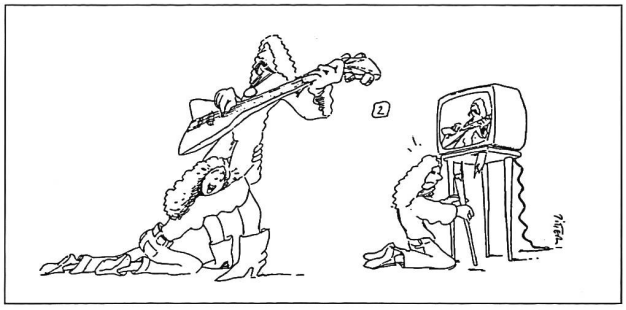


Zu den häufigsten Freizeitbeschäftigungen unserer Primarschüler zählt wohl der Konsum von filmischen Angeboten wie Fernsehen, Kino und Video.

Die Motivationen, die zum Filmkonsum antreiben sind zumeist entweder affektiver oder kognitiver Art.

affektiv:
- interessant
- spannend
- gute Unterhaltung
- fesselnd

kognitiv:
- Neues kennenlernen/erfahren
- sich weiterbilden



1./2. Beitrag	3. Beitrag	4. Beitrag	5. Beitrag
Geschichte Kurze Einführung	**Konsum** Kurze Einführung	**Technik** Kurze Einführung	**Kommunikation** Kurze Einführung
Diverse Anregungen	Diverse Anregungen	Diverse Anregungen	Diverse Anregungen und Adressen
US Arbeitsblätter Sachtext **MS** Lückentext **OS** Textfragen Bastelvorschläge **US/MS/OS**	Auswertungen **MS** Filmfragebogen Kritikkartei	Filmprojekt **US** Bildergeschichte **MS** Drehbuch	**MS** Filmbesprechung **MS** Möglichkeiten der Auswertung, Diskussion

US=Unterstufe **MS**=Mittelstufe **OS**=Oberstufe

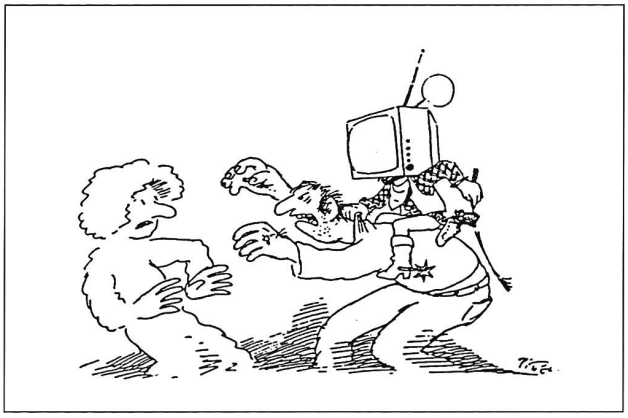
Weitere Gründe wie
- Gewohnheit
- Langeweile (Suche nach Unterhaltung → affektiv)
- Probleme vergessen
- andere schauen auch fern

In der Reihe etwas zurückstehend, sind dennoch ausgeprägte Motive des heutigen Konsumverhaltens.

Um die Schüler auf den ausgeprägten Konsum, Beweg-, und Hintergründe aufmerksam zu machen, schlage ich vor, dass sie es selber bei sich und andern erfahren und herausfinden sollen. Im Folgenden sind drei Beispiele zur Bearbeitung im Unterricht aufgeführt.

Diverse Anregungen

Kritikfähigkeit stärken durch:
- Werbehefter/Filme begutachten
- Plakate unter die Lupe nehmen und bewerten
- Programmzeitschriften durchstöbern → anstreichen von geeigneten, zu sehen gewünschten Sendungen
- Auswirkungen der Filme besprechen (eigene Erfahrungen wie Angst, Aggressionen austauschen → möglicher Einstieg ins Thema Film
- Fernsehtagebuch führen (zu Hause oder in der Klasse, ca. zwei bis drei Wochen)



Filmfragebogen

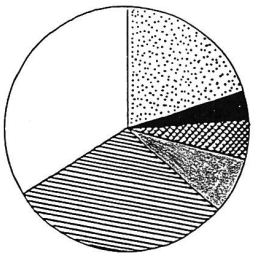
Herstellung

Der vorliegende Fragebogen kann in dieser Form übernommen, erweitert, aktualisiert oder stufengerecht verändert werden. Ausserdem ist es sehr interessant, die Schüler selber einen solchen zusammenstellen und ausarbeiten zu lassen: Dies erfordert jedoch eine vorhergehende gemeinsame Besprechung, Schwerpunktsetzung und Konzeption.

Die Umfrage soll nicht nur in der eigenen Klasse durchgeführt werden, sondern vor allem in einigen anderen Stufen

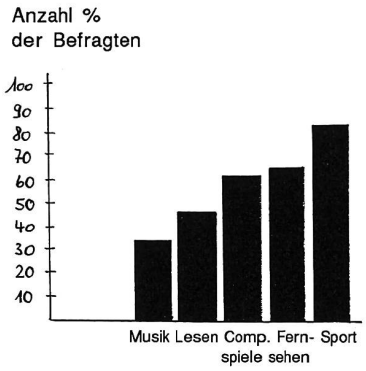
Einige Beispiele

Aufteilung des Film/Fernsehkonsums

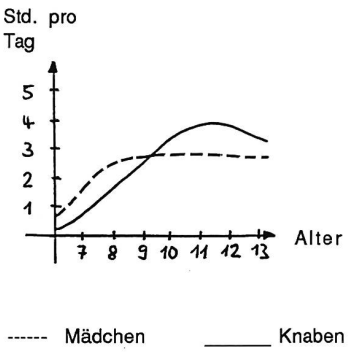


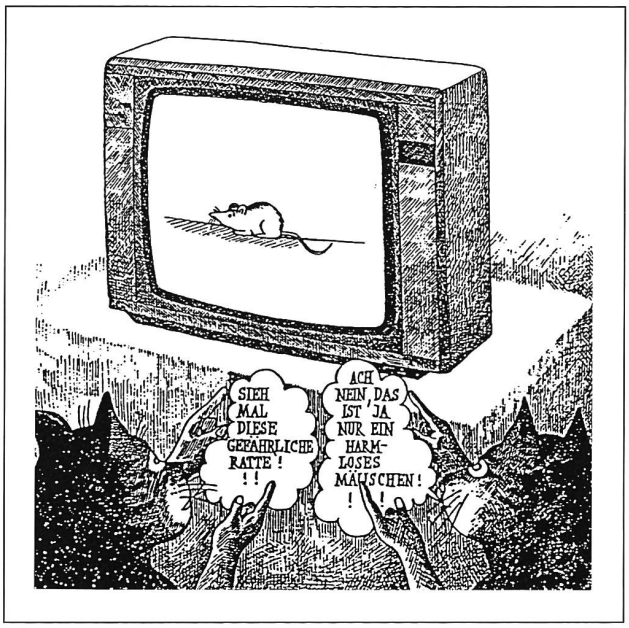
- Werbefernsehen
- Krimis
- Zeichentrickfilme
- Western
- Unterhaltungssendungen
- Familienserien

Freizeitbeschäftigung



Fernsehkonsum





verteilt und ausgefüllt werden. Zu verblüffenden und evtl. OH- und AHA-Erlebnissen dürfte es vorwiegend bei der Wahl von möglichst differierenden Voraussetzungen (1. Klasse/6. Klasse, Stadt/Land) kommen.

Auswertung

Wichtigster Teil ist selbstverständlich die Auswertung und Besprechung der Resultate.

Welche Punkte man dazu auswählt, hängt von den Fragen des jeweiligen Fragebogens und den speziellen Interessen und der Gewichtung der Klasse ab.

Nach der Auswertung der Anzahl Schüler pro Fragestellung, empfehle ich die Resultate übersichtlich, z.B. in einem Diagramm darzustellen.

Zusätzlich zu diesen mathematischen Arbeiten eignet sich auch der Einsatz von weiteren, den Fernsehkonsum betreffenden, Daten, Zahlen und Fakten gut.

Aktuelle Zahlen zu beziehen bei:
div. Fernsehmaterial: Programmdirektion, Fernsehen DRS
Fernsehstrasse 1–4, Postfach, 8052 Zürich, Tel. 01/305 66 11

Studioführungen: Fernsehen DRS
Fernsehstrasse 1–4, Postfach, 8052 Zürich, Tel. 01/361 11 11

Ein Beispiel zu einer möglichen Auswertung, je zwei Klassen im Vergleich, ist im Anhang zu finden.

Es ist aber auch sehr wichtig, dass über die Ergebnisse diskutiert wird und dass auf die vorangehend gestellten Fragen Antworten gefunden und zu den Resultaten Hypothesen aufgestellt werden.

Das Publikum

(ab 14 Jahren)	Radio	Fernsehen
Bundesrepublik Deutschland	160	152
Frankreich*	137	175
Italien*	86	129
Österreich	149	115
Belgien Französisch	154	137
Flämisch*	186	132
USA*	161	175
Schweiz DRS	166	105
SR	111	124
SI	110	124

* Zahlen von 1987, diejenigen von 1988 sind noch nicht verfügbar

Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren

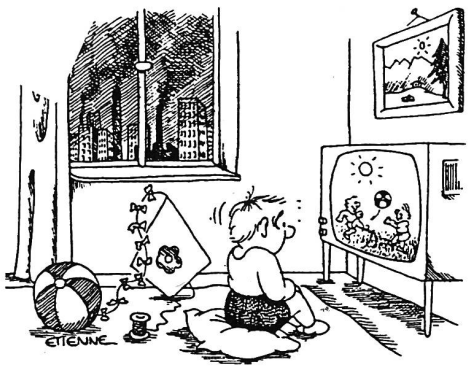
Angaben in %	Ganze Schweiz	Deutsche Schweiz	Suisse romande	Svizzera italiana
sehr zufrieden	13	13	15	7
zufrieden	59	66	42	69
nicht besonders zufrieden	11	10	13	8
unzufrieden	1	1	2	1
keine Antwort bzw. hört nie (SRG)-Radio	16	10	28	14

Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren

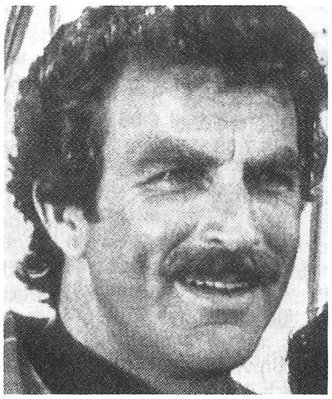
Angaben in %	Ganze Schweiz	Deutsche Schweiz	Suisse romande	Svizzera italiana
sehr zufrieden	4	4	6	2
zufrieden	49	51	48	45
nicht besonders zufrieden	31	29	32	37
unzufrieden	6	6	6	8
keine Antwort bzw. sieht nie (SRG)-Fernsehen	9	10	8	8

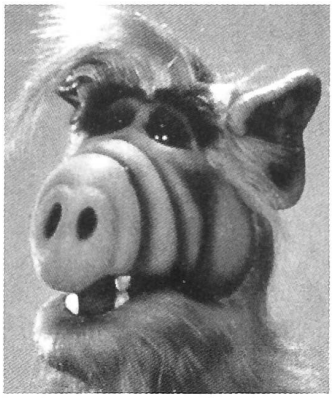
Fernsehen*	Anteil in %**
Aktualität	10,3
Information	10,1
Kultur und Bildung	11,7
Religion	1,3
Musik	2,9
Theater	0,4
Film und Fernsehspiele	23,2
Unterhaltung	7,4
Sport	21,8
Kindersendungen	5,7
Spezielle Sendekombinationen	0,7
Übrige Sendungen inkl. Programmansagen, Vorschauen usw.	4,4

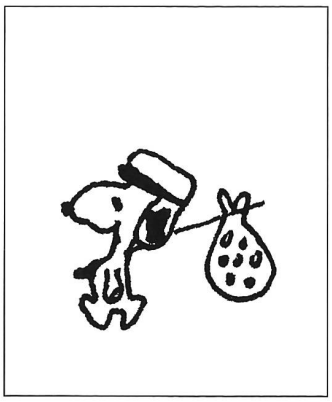
* Durchschnittswerte SRG gesamt
** Ohne TV-Spots und Schrifttafeln

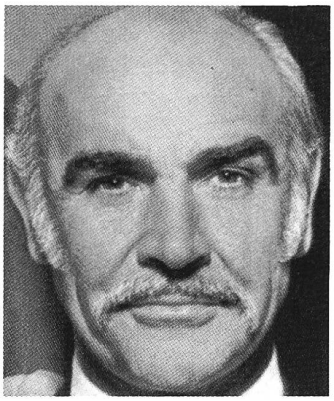


1. Kennst Du diese Personen/Stars aus der Filmwelt?

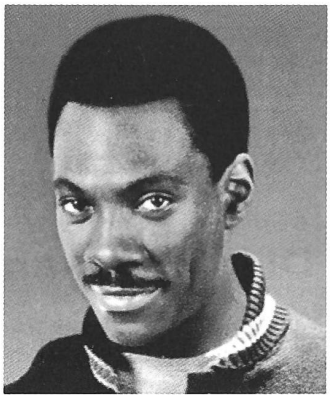


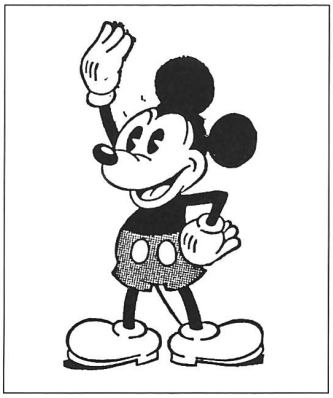




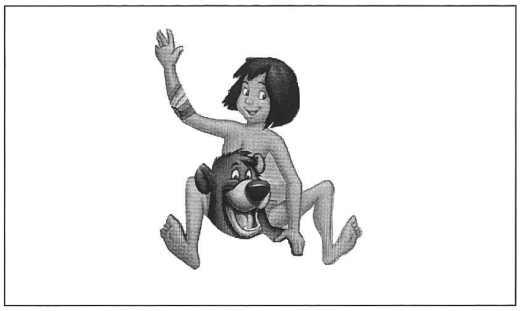


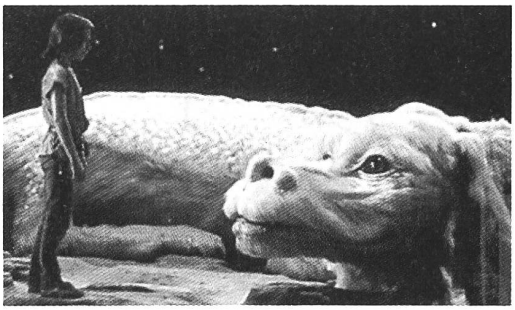
© by neue schulpraxis

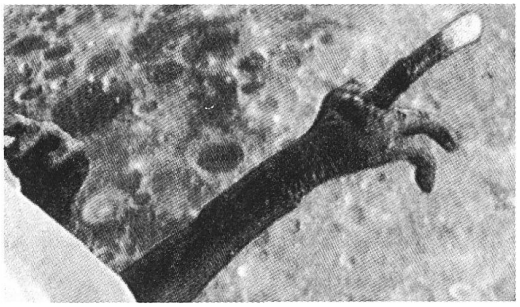


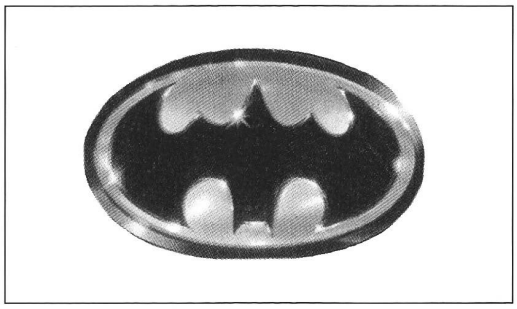


2. Kennst Du diese Filme?









© by neue schulpraxis

3. Kennst Du auch noch andere Schauspieler/Stars?

.....

.....

4. Welche Art von Filmen siehst Du Dier häufig an?

- ❑ Zeichentrickfilme
- ❑ brutale Filme
- ❑ Horrorfilme
- ❑ Fernsehserien
- ❑ Dokumentationsfilme
- ❑ Liebesfilme
- ❑ Kriegsfilme
- ❑ Western
- ❑ .....

Warum? .....

.....

5. Wann und wielange siehst Du fern pro Tag?

vor der Schule
ca ..... Stunden ..... Minuten

mittags
ca ..... Stunden ..... Minuten

nachmittags
ca ..... Stunden ..... Minuten

abends
ca ..... Stunden ..... Minuten

© by neue schulpraxis

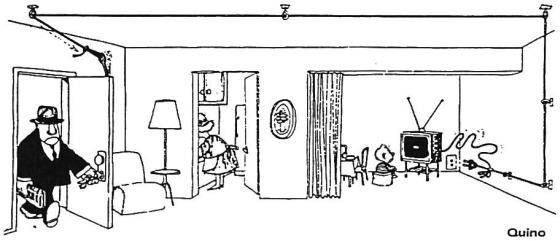
6. Schaust Du Dir auch Video-Filme an?

❑ Ja ❑ Nein

Wenn ja, welche?

.....

.....

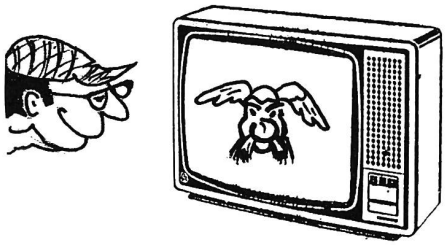


7. Wie oft gehst Du ins Kino?

❑ 2 mal in einer Woche
❑ 1 mal in einer Woche
❑ 1 bis 2 mal in einer Woche
❑ Ein paar mal im Jahr
❑ Weniger

8. Ich schaue mir gerne Filme (Video, Kino, Fernsehen) an,

weil die Filme interessant sind.
weil mir die Filmaufnahmen gefallen.
weil ich mich dabei nicht anstrengen muss.
weil mir die Schauspieler gefallen.
weil es mir sonst langweilig wäre.
weil man nie weiss, wie sie ausgehen.
weil Freunde/Freundinnen mir die Filme empfehlen.
kein besonderer Grund



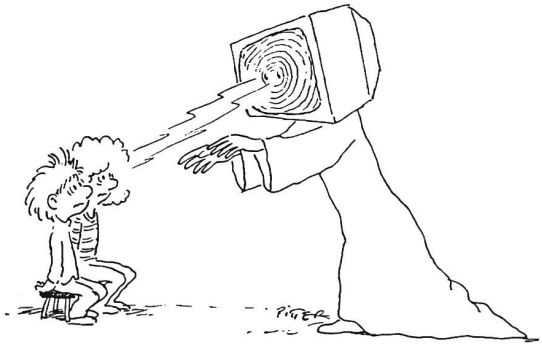
andere Gründe: .....

.....

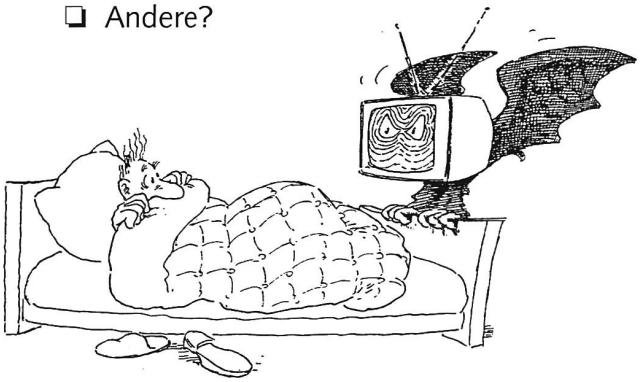
.....

© by neue schulpraxis

9. Welche Gefühle hast Du nach einem gesehen Film am ehesten?

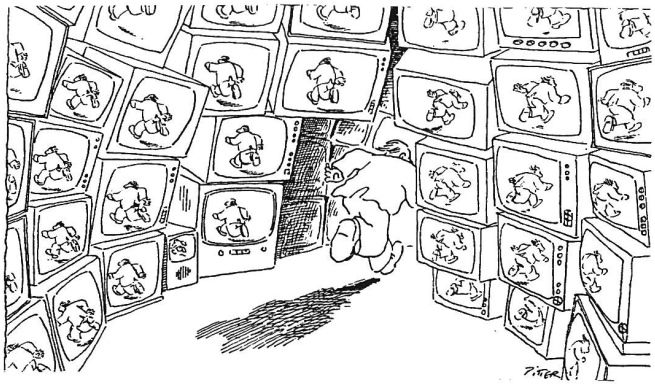


- ❑ Angst
- ❑ Freude
- ❑ Kampflust
- ❑ Traurigkeit
- ❑ Wut
- ❑ Keine besonderen Gefühle
- ❑ Andere?



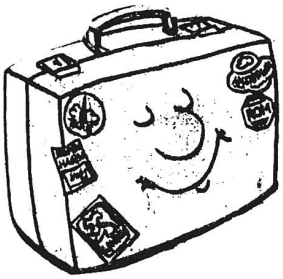
10. Könntest Du ohne Fernsehappart leben?

- ❑ Auf keinen Fall
- ❑ Nicht sehr gerne
- ❑ Vielleicht
- ❑ Klar!
- ❑ .....



© by neue schulpraxis

11. Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?



(nur **ein** Gegenstand!)

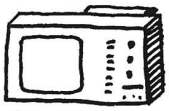
☐

☐

☐ COMPUTERSPIEL

☐

☐



☐

12. Was machst Du in Deiner Freizeit am liebsten?

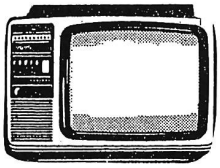
- ❑ Fernsehen
- ❑ Spielen
- ❑ Sport
- ❑ Lesen
- ❑ Kollegen/Kolleginnen treffen

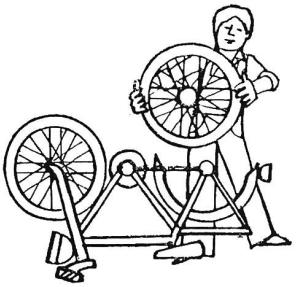
❑ .....

.....

.....

.....





© by neue schulpraxis

Vergleiche

(Ergebnisse in Prozent. >als 100%, da mehrere Antworten möglich waren)

	20 Schüler 3. Klasse Wattwil	*20 Schüler 3.Klasse Jona*	*20 Schüler 6. Klasse Wattwil*	*20 Schüler 6. Klasse Jona*
Zeichentrick	60%	80%	8%	44%
Brutale Filme	15%	25%	–	22%
Horrorfilme	5%	25%	8%	5%
Fernsehserien	50%	75%	75%	83%
Dokumentarfilme	5%	20%	17%	–
Liebesfilme	5%	30%	–	11%
Kriegsfilme	20%	25%	8%	6%
Western	30%	55%	8%	11%
Sport	10%	–	8%	–
Anderes	10%	5%	33%	22%

Frage: «Welche Art von Filmen sehen sich Kinder häufig an?»

Vergleich Wattwil/Jona (anhand der 3. Klassen)

– allg. höhere Prozentzahlen in der Klase von Jona

Mögliche Begründung: Schüler in Jona schauen sich mehr Filme an. Die Kinder in Wattwil beschäftigen sich vielleicht eher mit anderen Freizeittätigkeiten.

Vergleich der Klassen (3. Klassen/6. Klassen)

Zeichentrick: Abnahme des Konsums mit steigendem Alter

Mögliche Begründung: Ältere Kinder interessieren sich nicht mehr gleich stark für den Zeichentrick. → «Kleinkinderzeug!»

Brutale Filme/Kriegsfilme/Western:
Abnahme des Konsums mit steigendem Alter!

Mögliche Begründung: – evtl. Vernunftszunahme mit steigendem Alter; – Die Drittklässler wollen sich vielleicht nur wichtig machen?

Fernsehserien: Zunahme mit steigendem Alter

Mögliche Begründung: Teilweise sind diese Sendungen noch gar nicht geeignet für die kleineren Zuschauer. Ältere Kinder dürfen öfters und auch länger fernsehen und interessieren sich eher für Fortsetzungen.

Spezielles: Sport wurde in Jona nicht erwähnt. Aber auch in Wattwil ist der Konsum recht gering!

Frage: «Warum schauen sich Schüler Filme an?

Folgende Gründe:

1. weil die Filme interessant sind
2. weil mir die Schauspieler gefallen
3. weil Freunde/Freundinnen mir die Filme empfehlen
4. weil es mir sonst langweilig wäre
5. weil mir die Filmaufnahmen gefallen
6. kein besonderer Grund
7. weil ich mich dabei nicht anstrengen muss

Frage: «Welche Gefühle haben die Kinder oft nach einem gesehenen Film?»

Folgende Gründe:

1. Freude
2. keine besonderen Gefühle
3. Traurigkeit
4. Kampflust
5. Angst
6. andere Gefühle
7. Wut

Frage: «Wie viele Kinder könnten ihrer Meinung nach ohne Fernsehapparat leben?»

Gesamt gesehen haben sehr viele Schüler die Ansicht ganz sicher oder zumindest vielleicht ohne TV-Apparat auszukommen.

Nur gerade fünf Schüler wollten auf gar keinen Fall darauf verzichten!

Frage: «Wie viele Schüler haben keinen Fernseher zu Hause?»

Folgendes Resultat:

3. Klasse Wattwil	3. Klasse Jona	6. Klasse Wattwil	6. Klasse Jona
4	1	1	--

Frage: «Wie stark ist der Video-Konsum ausgeprägt?»

– In der 3. Klasse Wattwil, sowie in der 3. Klasse Jona stellen die Videokonsumenten einen bedeutend höheren Anteil (2x) dar als die Nichtkonsumenten.

In der Wattwiler Klasse wird häufiger Video gesehen als in der in Jona!

– Bei den Schülern der 6. Klasse zeigt sich der Konsumentenanteil in der Klasse von Wattwil enorm höher im Vergleich zur Klasse aus Jona.

→ Gesamthaft gesehen erkennt man einen deutlichen Hang zu höherem Videokonsum im ländlichen Gebiet.

Frage: «Wie oft besuchen die Schüler das Kino?»

Man darf sagen, dass die Schüler aus dem Stadtgebiet (Jona) etwas regelmässiger das Kino besuchen als diejenigen aus dem peripherer gelegenen Wattwil.

Arbeitsblatt

Um die Kritikfähigkeit zu stärken und die persönlichen Ansichten zu differenzieren, ist es auch von Bedeutung, den Schülern den Blick zu schärfen und auch aufzuzeigen, dass die individuelle Bild-, und Wortwertung verschiedene Schlussfolgerungen und Deutungen zulässt und eine massgebende Rolle spielt.

Das Arbeitsblatt geht auf dieses Problem der Subjektivität ein.

Opa Rudolf, der Krimifan

Opa Rudolf ist ein älterer und sehr netter Mann. Seine grosse Leidenschaft, sind die allabendlichen Fernsehkrimis und er versäumt auch nie nur einen von ihnen, sei es nun Derrick der Alte oder ein anderer Kriminalfilm. Ebenso die Sendung XY… ungelöst lässt er nie aus.
Aber ihr solltet Opa Rudolf nach einem solchen Film sehen! Der arme Mann ist ganz bleich, Schweissperlen glänzen auf seiner Stirn, die Hände sind verkrampft und die Kniee ganz weich. Und womöglich sollte er dann gerade auch noch nach draussen gehen!
Neulich war im Nachtprogramm dieser spannende Film, in dem eine Rockerbande auf der Strasse Leute überfallen hat. Opa Rudolf hatte doch einige Mühe sich danach zu entspannen und schliesslich einzuschlafen.
Am nächsten Abend kam Opa Rudolf nach Hause, das heisst er stieg aus dem Bus und bog in seine Strasse ein.
Da fühlte er, wie ihm jemand nachfolgte. Er warf einen kurzen Blick nach hinten – und zuckte zusammen. Er sah eine riesenhafte dunkle Gestalt hinter sich: Ein Kerl in schwarzer Lederkleidung!
Opa Rudolf lief es kalt den Rücken hinunter, und in Todesangst begann er immer schneller und schneller zu laufen, – der Ledermann auch! Opa Rudolf stolperte vor Schreck und stammelte jammernd: «Bitte, tun sie mir nichts an!»
Der Rocker sah ihn erstaunt an und sagte aber ganz höflich: «Haben Sie nicht Ihre Zeitung im Bus vergessen? Da ist sie!»

Hast Du auch schon so etwas Ähnliches wie Opa Rudolf erlebt? Erzähle!

.....

.....

.....

Überlege Dir!
Dieser Film macht, oder machte, mir Angst:

.....

Diese Filme erscheinen mir brutal/aggressiv:

.....

.....

Meine Lieblingsfilme/-serien sind:

.....

.....

© by neue schulpraxis

Kritikkartei

Das Führen einer Kritikkartei in der Klasse gibt Einblick in das eigene Konsumverhalten und das anderer.
Damit Schüler Filme auswählen und «Kritik üben» lernen können, müssen erst viele Beispielfilme gemeinsam angeschaut und unter die Lupe genommen werden. Ausserdem bedürfen die Schüler gewisser Anhaltspunkte unter denen ein Film betrachtet und beurteilt werden kann.
Die sinnvolle Vorübung zur Schärfung der Urteilsbildung ist das Sammeln von Filmbesprechungen und Kritiken aus diversen Zeitschriften: Vorgehensweise? Schwerpunkte? Umfang? usw.
Als zweiter Schritt kann ein Film (mit vorhandener Kritik) gemeinsam angeschaut und anschliessend «kritisiert» werden. Zum Schluss wird die klasseneigene mit der fachkundigen Kritik verglichen. Welche unterschiedliche Meinungen bestehen? Warum? Diskussionen werden die Folge sein.
Erst jetzt sollen Schüler eigene Filme auswählen und in der Kritikkartei aufführen.

© by neue schulpraxis

Kritikkartei **Karte 1**

Kritik von: .....

Fernsehfilm: ☐ **Videofilm:** ☐ **Kinofilm:** ☐

Filmtitel: ..... **Filmdauer:** .....

Land: ..... **Genre:** .....

Jahr: ..... **Altersempfehlung:** .....

Schauspieler: .....

Gesamteindruck: **schlecht**

empfehlenswert

erstklassig

Detailbeurteilung

Karte 2

* **Filmtechnisch**
  - kulturell und künstlerisch
  - Spezialeffekte
* **Unterhaltungswert**
  - Spannung, Action
  - gefühlvoll
* **Schauspieler**
  - Verkörpern die Schauspieler ihre Rollen wahrheitsgetreu und glaubhaft?

Karte 3

- Werden Weisse und Schwarze, Frauen und Männer als gleichgestellte Personen dargestellt?
- Werden Probleme kämpferisch oder friedlich gelöst?

* **Allgemeine Fakten**
  - Wird ein Bezug zur Wirklichkeit hergestellt?
  - Hat der Film eine angenehme Spieldauer?
  - Wie war deine seelische Verfassung nach dem Film?

© by neue schulpraxis

Kurze Inhaltsbeschreibung

Karte 4

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

© by neue schulpraxis

BESTELLEN SIE JETZT:

☐ Ein Jahresabonnement für Fr. 68.– plus Versandkosten
☐ *Eine kostenlose Probenummer*

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Zoom-Zeitschrift für Film,
Bederstrasse 76,
Postfach, 8027 Zürich

Name: _____
Strasse, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
Unterschrift: _____

Neu im Verleih:

- **Anna annA**
  (Greti Kläy, Jürgen Brauer, 1992)
  Spielfilm für Kinder, 76 Min., Fr. 150.–
- **Anna Göldin – Letzte Hexe**
  (Gertrud Pinkus, 1991)
  Spielfilm, 110 Min., ab 13 J., Fr. 180.–
- **Cheb** (Rachid Bouchareb, 1991)
  Spielfilm, 82 Min., ab 14 J., Fr. 160.–
- **Ich bin Maria** (Karsten Wedel, 1979)
  Spielfilm, 100 Min., ab 8 J., Fr. 180.–
- **Korczak** (Andrzej Wajda, 1990)
  Spielfilm, 115 Min., ab 14 J., Fr. 160.–
- **Il ladro di bambini** (Gianni Amelio, 1992)
  Spielfilm, 110 Min., ab 12 J., Fr. 180.–
- **Lass die Eisbären tanzen**
  (Birger Larsen, 1990)
  Spielfilm, 90 Min., ab 11 J., Fr. 160.—
- **Wo ich zuhause bin**
  (Bruce Pittmann, 1989)
  Spielfilm, 97 Min., ab 12 J., Fr. 160.–

Verlangen Sie den neuen Nachtragskatalog SELECTA/ZOOM mit über 250 neuen Film- und Videotiteln für Unterricht und Freizeitgestaltung (Fr. 12.– plus Porto).

SELECTA/ZOOM
Film- und Video-Verleih
Jungstr. 9, 8050 Zürich, Tel. 01/302 02 01

In welches Museum gehen wir?

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Bern Helvetiastrasse 16 031/338 77 77	PTT Museum	Gedenkausstellung Hans Hartmann 60 Jahre graphisches Schaffen	20. Okt. 1993 bis 6. Feb. 94	Di bis So 10–17 Uhr
Thun im Schadaupark 033/23 24 62	Wocher-Panorama	Das Rundbild der Stadt Thun, das älteste erhaltene Panorama der Welt, gemalt von Marquard Wocher (1760–1830) und eine dokumentarisch-historische Ausstellung «Marquard Wocher und seine Zeitgenossen»	bis 31. Okt.	Di bis So 10 – 17 Uhr
Zürich Rämistrasse 73 01/257 28 20	Archäologische Sammlung der Universität Zürich	Ägyptische, assyrische, griechische, und römische Kunst sowie Gipsabgüsse nach antiken Originalen		Di bis Fr 13–18 Uhr, Sa und So 11–17 Uhr
Zürich Trittligasse 8 01/391 82 78	Museum Schweizer Hotellerie «Zürcher Hotels und ihre Gäste 1798–1938»	Einrichtungen, Objekte und Dokumente aus alten Hotels, unter Berücksichtigung kult. hist. u. soz. Aspekte	6. Juni bis 14. Nov.	Mi, Fr 14–17 Uhr Sa 11–17 Uhr So 11–13 Uhr für Schulen auch ausserhalb

Bestellschein einsenden an:

«die neue schulpraxis», Zollikofer AG, 9001 St.Gallen 071/29 77 77

Bestellschein für Eintrag:

Erscheinungsdatum

- ☐ 11. Oktober 1993
- ☐ 12. November 1993
- ☐ 10. Dezember 1993

Inseratenschluss

- ☐ 15. September 1993
- ☐ 18. Oktober 1993
- ☐ 16. November 1993

☐ Wir wünschen vor jedem Erscheinen telefonische Anfrage wegen einer weiteren Veröffentlichung.

Unser Eintrag

Tarif

4 Zeilen Fr. 100.–

jede weitere Zeile Fr. 25.–

Auftraggeber:

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

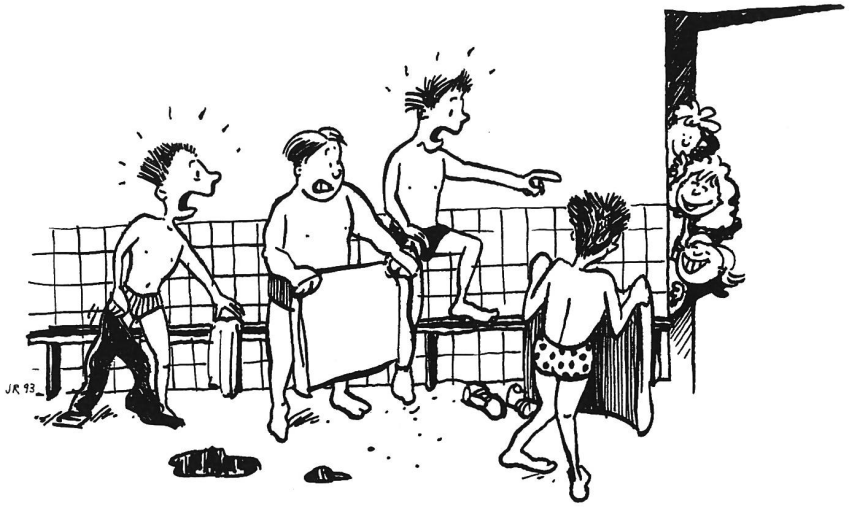
Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Schnipselseiten Thema: Pubertät

Jonas Raeber

Haben Sie ein Thema für weitere Schnipselseiten – lassen Sie es uns wissen! Illustratoren in freiem Wechsel zeichnen exklusiv für uns Vignetten, die im Unterricht und in der Arbeit mit Kindern eingesetzt werden können. *(Ki)*

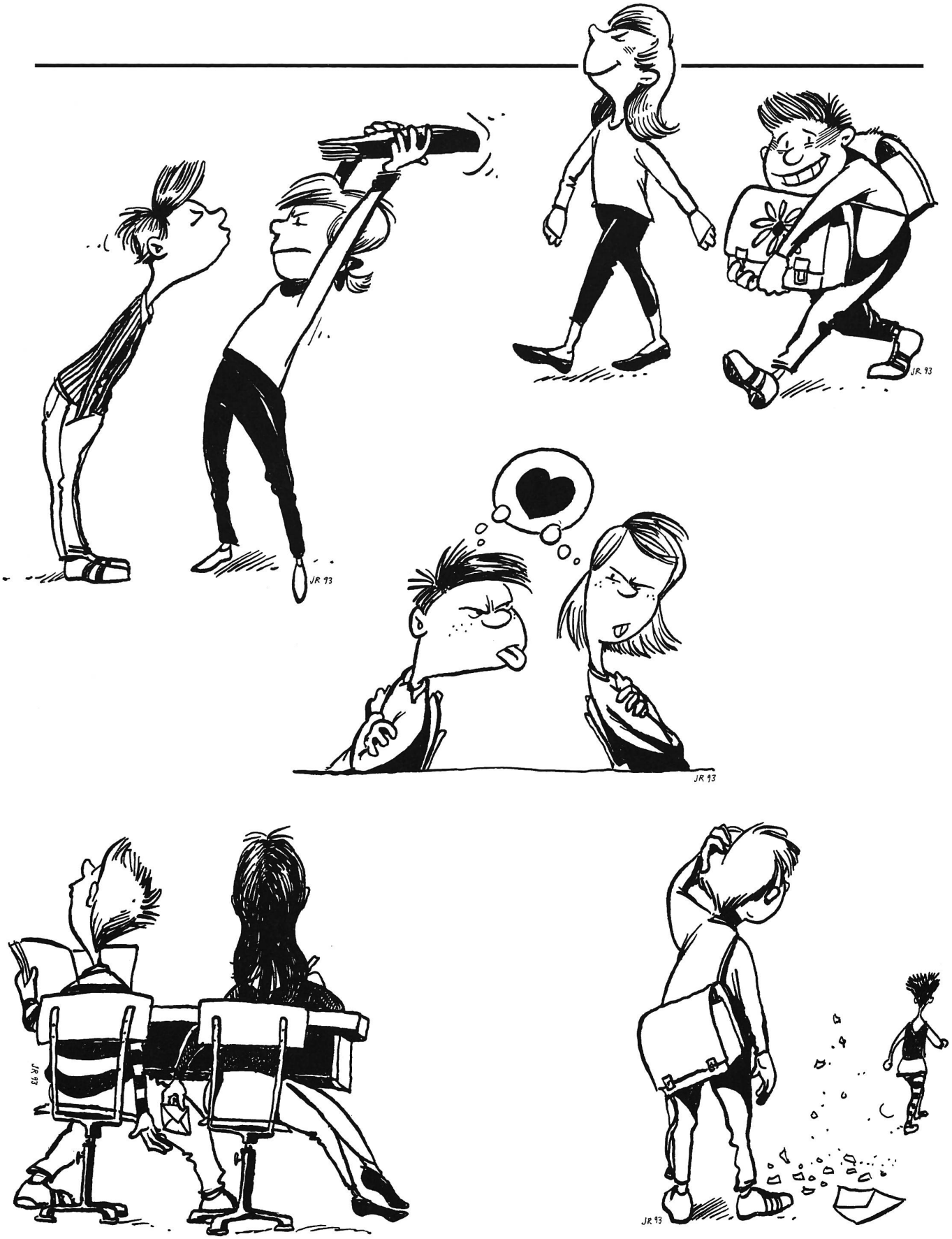


Kleber «Komplimente»

Letzte Bezugsmöglichkeit (solange Vorrat)!
Ich bestelle . . . Ex. Kleberbogen à Fr. 1.50 (Gegenwert in Briefmarken liegt bei).

Adresse: _____

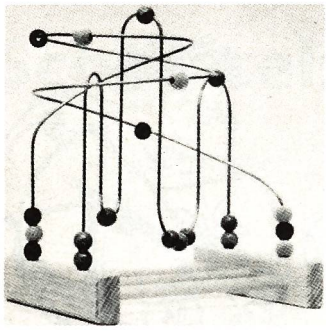
Senden an:
nsp, Verlag Zollikofer AG
zh Frau Bätscher
Postfach
9001 St.Gallen


JR 93
JR 93
JR 93
JR 93
JR 93

fondation neuchâteloise
des centres asi
CH-2300 la chaux-de-fonds 3
rue des terreaux 48 tél. 039/28 33 67

ASI

Geschützte
Werkstätte
für Behinderte



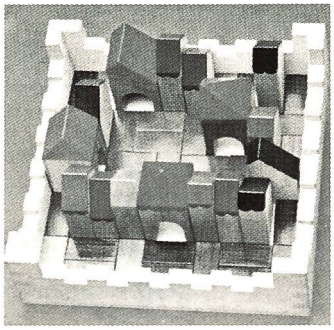
Fabrication de
jeux éducatifs en bois

Fabrikation von
Lernspielzeug aus Holz

ASI EDUC SYSTEM
KUENZI

Mobilier pour jardin d'enfants

Möbel für Kindergarten



SCHUBI®
Primarschule
Sonderpädagogik
Fordern Sie den neuen Katalog an.
Kostenlos!

SCHUBI Lehrmittel AG
Breitwiesenstrasse 9
8207 Schaffhausen
Tel. 053/33 59 23

Der Bildungs-Ton

Ton vereinigt Gestaltung in Funktion, Form und Farbe bis zur dritten Dimension. Picassos Werke in Ton – hier die ‹Frau mit Amphora› – unterstreichen dies eindrücklich.

bachmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

Haben Sie schon Ihr persönliches Exemplar angefordert?

Bestellen Sie ihn. Sie erhalten den Ordner kostenlos.
Senden Sie uns den Coupon ein, faxen oder telefonieren Sie uns.

Lachappelle, der Schweizer Spezialist mit der längsten didaktisch-/technischen Erfahrung für komplette Werkraumeinrichtungen.

Der neue, grosse
Werken-Katalog
ist da!

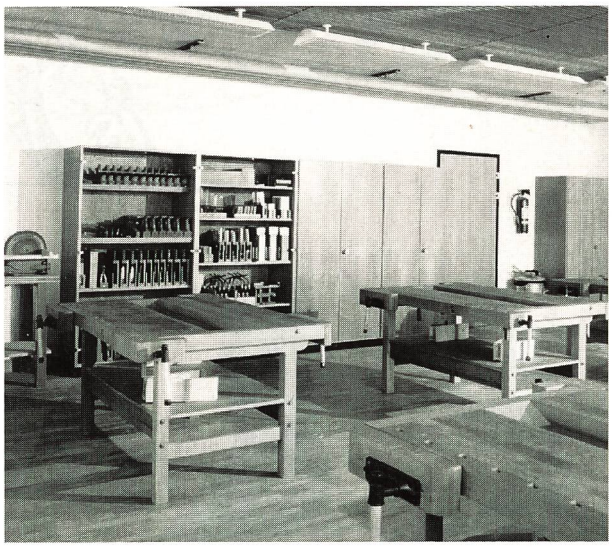
Schule: _____

Name: _____

Adresse
PLZ/Ort: _____

Lachappelle

Lachappelle AG, CH-6010 Kriens-Luzern
Postfach 187, Pulvermühleweg
Telefon 041 45 23 23 Fax 041 45 23 38



Von der Planung über die Realisierung bis zur Endmontage. Werkstätten von OPO Oeschger zeichnen sich durch modernste und sichere Maschinen, Qualitäts-Werkzeuge und optimale Raumnutzung aus. Immer das Beste für Schüler und Lehrer. Senden Sie diesen Coupon ein und Sie erhalten unseren umfassenden Katalog. Kostenlos natürlich.

Schule: .....
.....
Kontakt: .....
.....
PLZ/Ort: .....
.....

OPO
OESCHGER

OPO Oeschger AG, 8302 Kloten, Tel. 01/814 06 66

...auch dank uns sind viele Schweizer etwas klüger geworden.

leichter lehren und lernen

hunziker
schuleinrichtungen

Hunziker AG 8800 Thalwil Tischenloostrasse 75
Telefon 01/722 81 11 Telefax 01/720 56 29

Keine Kompromisse beim Kassettenrecorder!

EIKI *Schul-Tonbandgerät*

EIKI 5090: der leistungsfähige, portable 5 Watt RMS Kassettenrecorder für den vielseitigen Einsatz. Natürlich bei:
AV Ganz AG
Seestrasse 259, 8038 Zürich
Tel. 01/482 92 92
Fax 01/482 00 85

AUDIOVISUAL
GANZ

Ausstellungen in Rüti/ZH, Schönbühl/BE und Lausanne

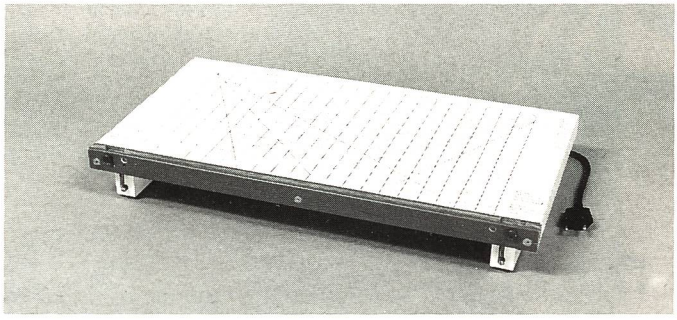
Ergonomie und Qualität zählen im
Klassenzimmer

Dem kompletten Einrichten von Schulzimmern nach ergonomischen Gesichtspunkten schenken wir seit Jahrzehnten ganz besondere Aufmerksamkeit. Neuentwicklungen entstehen in engem Kontakt mit Arbeitsphysiologen, Schulärzten und Pädagogen.
Zu unseren Leistungen gehören Beratung, Planung, Einrichten und Service.

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti
Tel. 055 34 11 11, Fax 055 31 88 29

Ein Leben lang richtig sitzen, liegen und arbeiten



Kunststoff-Biegeapparat PA 3750
mit integriertem Netzgerät, Biegelänge 400 mm

msw-winterthur

Geräte für den Werkunterricht

Lehrwerkstätten und Berufsschule
für Mechanik und Elektronik
Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur
Tel. 052 267 55 42
Fax 052 267 50 64

SCHWERTFEGER AG

WANDTAFELFABRIKATION + SCHULEINRICHTUNGEN

MURTENSTRASSE 28
3202 FRAUENKAPPELEN
TELEFON 031 926 10 80
FAX 031 926 10 70

Beratung
Planung
Fabrikation
Montage
Service

DA STEHT DIE **JUGEND** HEUTE DRAUF.

Farbig, witzig und manchmal ein bisschen ausgefallen. In dieser bunten Welt werden die Kinder heute gross. Auch die Schule ist alles andere als grauer Alltag: vielseitig, abwechslungsreich und farbig. Nur die eintönigen Stühle und Tische passen nicht mehr in diese farbenfrohe Schulwelt. Deshalb hat Zesar sein ergonomisches Schulmobiliar frisch gestrichen: Stühle in 185 RAL-Farben und Tische in 111 Kellco-Farbtönen. Damit Ihre Schüler darauf sitzen können, worauf sie stehen. Und sich dank dem neuen Schulstuhl Dynasit® mit patentiertem Kippmechanismus dabei auch bewegen können.

Probesitzen erwünscht?

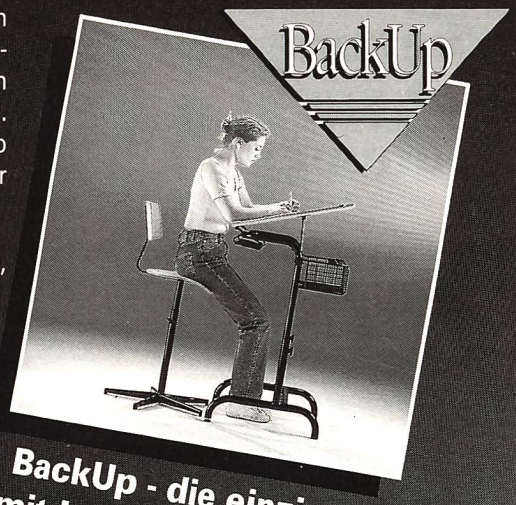
LEBENDIGE STÜHLE UND TISCHE.

ZESAR AG, Möbel für den Unterricht, Gurnigelstrasse 38, 2501 Biel, Telefon 032 25 25 94, Fax 032 25 41 73

BackUp - die neuen Schulmöbel für gesundes Sitzen.

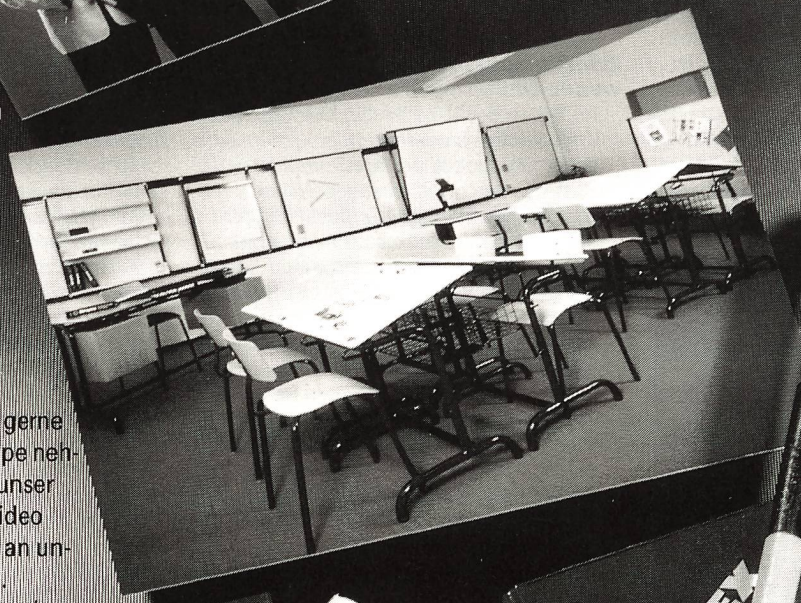
BackUp. Das sind die ergonomischen Schulmöbel, die sich dem menschlichen Körper perfekt anpassen. Und nicht umgekehrt. Entwickelt von Ergonomie-Experten und Aerzten. Für gesundes Sitzen in der Schule. Kinderleichtes Einstellen auf die individuelle Grösse. Fröhliche Farben machen die BackUps auch bei den Schülern so beliebt. Rückenschmerzen? Bei BackUp ein Fremdwort. Dank idealer Sitzhaltung.

Unsere Ergonomie-Berater zeigen Ihnen mittels Miniseminar gerne, wie Ihre Schüler gesund sitzen. Die BackUp-Schulmöbel bringen sie gleich mit. Zum Probesitzen. Einverstanden?
Dann bitte ankreuzen.
☐

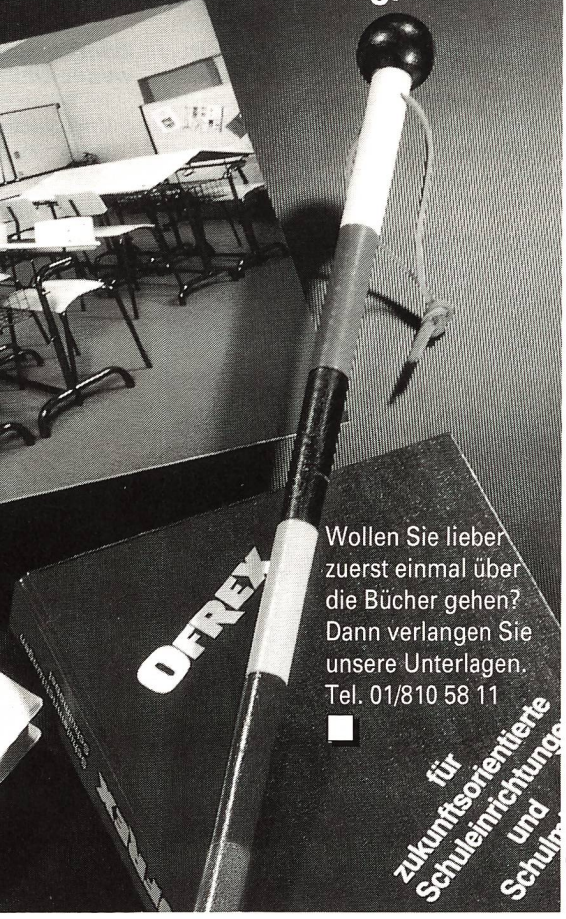


BackUp - die einzigen mit Langzeiterfahrung.

Ich möchte im Ofrex-Schulzimmer testen, wie man mit neuen flexiblen Einrichtungen Schule gibt.
☐ **Allein.**
☐ **Mit meiner Schulklasse.**



Falls Sie die Dinge gerne genau unter die Lupe nehmen: Fordern Sie unser VHS Ergonomie-Video "Rückenprobleme an unseren Schulen" an.
Ja, das möchte ich sehen.
☐



Wollen Sie lieber zuerst einmal über die Bücher gehen? Dann verlangen Sie unsere Unterlagen.
Tel. 01/810 58 11
☐

für zukunftsorientierte Schuleinrichtungen und Schulm

Name/Vorname: _____

Schule: _____

Strasse: _____ Tel. Schule: _____

PLZ/Ort: _____ Tel. privat: _____

OFREX

Ofrex AG, Flughofstrasse 42
8152 Glattbrugg, Tel. 01/810 58 11
Fax 01/810 81 77

Serie (6)

Köpfe:

Bewegung «Mut zur Erziehung»

H. Lübbe

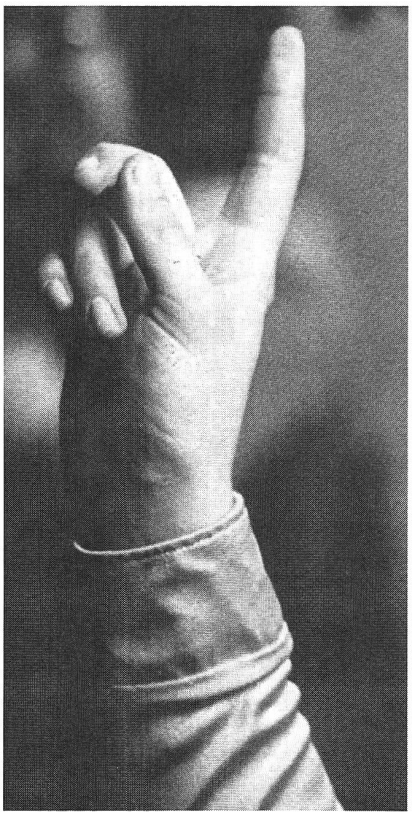
Ch. Meves

W. Brezinka

In diesem Beitrag steht nicht eine bestimmte Person im Mittelpunkt. Der breitgefächerte Ansatz der Pädagogik des Neokonservatismus wird im folgenden anhand zentraler Anliegen des bis vor kurzem in Zürich lehrenden Philosophieprofessors Hermann Lübbe, der Psychologin Christa Meves sowie des – bereits im 4. Beitrag vorgestellten – Erziehungswissenschaftlers Wolfgang Brezinka skizziert.

Was ist Neokonservatismus?

Prägnante «Definitionen» des Neokonservatismus formulierte Steinbuch, Direktor des Institutes für Nachrichtenverarbeitung und -übertragung der Universität Karlsruhe, in seiner Schrift «Schluss mit der ideologischen Verwüstung» (1986): *«Neo-konservativ ist, wer den Zusammenstoss mit der Realität vorausgesehen hat. Neo-konservativ ist der Widerstand gegen die Verwüstungen durch die Kulturrevolution!»*


Erziehung zu Gesetzesgehorsam, Leistungsbereitschaft, Selbstdisziplin und Patriotismus (Brezinka).

Der Neokonservatismus ist ganz offensichtlich eine Reaktion auf eine Bewegung, die in den Jahren von 1966 bis 1974 mehr Demokratie, mehr Lebensqualität und Mut zur Utopie gefordert hatte. Neokonservatives Denken reagiert auf eine durch Schlagwörter wie «Kulturrevolution», «Grenzen des Wachstums», «Unregierbarkeit», «Orientierungskrise» charakterisierte Umbruchsituation. Gemäss Habermas ist der Neokonservatismus das «Ergebnis einer Enttäuschungsverarbeitung» – ein Netz, in das sich Liberale fallen liessen, als sie vor ihrem eigenen Liberalismus Angst bekamen.

Zwei Kongresse läuten Tendenzwende ein

- Im November 1974 fand in München das Kolloquium «Tendenzwende? – Zur geistigen Situation in der Bundesrepublik» statt, das durch verschiedene Wissenschaftler des 1970 gegründeten Bundes «Freiheit der Wissenschaften» organisiert worden war. Die Referenten waren Lübbe, Albers, G. Mann, H. Maier, Spaemann und Dahrendorf.
- Im Januar 1978 wurde im Wissenschaftszentrum Bonn das Forum «Mut zur Erziehung» veranstaltet: Neben den Referaten von Lübbe, Spaemann, Aurin, Lobkowicz, Schwan und Tenbruck gab ein vorbereitender Kreis eine Erklärung in Form von neun Thesen heraus, die die aktuelle bildungspolitische Situation scharf kritisierte.

Das Ziel beider Kongresse war es, eine Tendenzwende im gesellschaftspolitischen Bereich einzuleiten.

Lübbes pädagogische Diagnosen

Während sich am Kongress «Tendenzwende» nur Spaemann ausdrücklich zu schulischen und erzieherischen Fragen äusserte, lag der Schwerpunkt des Forums «Mut zur Erziehung» eindeutig auf dem Schul- und Erziehungsbereich. Die Initianten des Forums steckten sich sehr hohe Ziele und weckten grosse Erwartungen: Man habe «einen völlig neuen Ansatz zur Erziehung herausgearbeitet, der das nächste Jahrzehnt der Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland bestimmen» werde, und es sei «das wahre Wesen der Erziehung neu formuliert und eine der Natur des Menschen entsprechende Erziehung der Vernunft in groben Zügen konzipiert» worden, liess der baden-württembergische Kultusminister Hahn verlauten.

Die sehr viele Diskussionen in Pädagogenkreisen auslösenden neun Thesen, die von einem vorbereitenden Kreis unter der Federführung von Lübbe verfasst wurden, fallen durch ihre einheitliche Form einer Gegenüberstellung von «Irrtümern» und «Wahrheiten» auf.

Über pädagogische «Irrtümer» und «Wahrheiten»

Ein generelles, auffälliges Merkmal der Thesen (und auch der Vorträge) ist der Charakter einer Abrechnung mit einem Gegner, der für die aktuelle, als schlecht empfundene Situation verantwortlich gemacht wird. Lobkowicz nennt es die Irrwege einer ideologischen Missgeburt eines nachweislich gescheiterten Bildungsexperimentes, Spaemann eine Verunsicherungs- und Einschüchterungskampagne einer radikalen Kulturkritikbewegung, Tenbruck eine vielgestaltige, den Bürger entmündigende pädagogische Gegenkultur und Lübbe eine kulturrevolutionäre Tendenz.

Welches sind die pädagogischen Anliegen des Forums «Mut zur Erziehung»? In Anlehnung an die Struktur der Thesen werden im folgenden zuerst die «Irrtümer», dann die ihnen gegenübergestellten «Wahrheiten» zusammengefasst.

«Wir wenden uns gegen den Irrtum...»

Der zentrale Vorwurf ist der der Negativität.

Die pädagogischen «Irrtümer» sind die aus dem Erziehungsziel Emanzipation abgeleiteten Zielsetzungen Mündigkeit, Kritikfähigkeit, Stellen von Glücksansprüchen, Wahrnehmen der eigenen Interessen und die Infragestellung der Tugenden:

- Die Mündigkeit, zu der die Schule erziehen soll, liege nicht im Ideal einer Zukunftsgesellschaft vollkommener Befreiung aus allen herkunftsbedingten Lebensverhältnissen.
- Die Kritikfähigkeit erwachse nicht aus einer politischen Erziehung, die Heranwachsende zum Hinterfragen aller Vorgegebenheiten anhalte, sondern sie treibe sie damit in die Arme ideologischer Besserwisser.
- Durch das Stellen von Glücksansprüchen könne die Schule die Kinder nicht lehren, glücklich zu werden, weil Glück niemals aus Anspruchserfüllung, sondern sich im Tun des Richtigen und Rechten einstelle.
- Die Anleitung zur Wahrnehmung der eigenen Interessen der Schüler führe die Heranwachsenden in die Hand derer, die

Serie (6)
Aktuelle Strömungen in der Pädagogik

Neokonservative Pädagogik

ausgewählt und dargestellt von Hans Berner*

diese Interessen nach ihren eigenen politischen Absichten auszulegen verstehen.

«In Wahrheit...»
Den emanzipatorischen «Irrtümern» und deren wissenschaftstheoretischen und bildungspolitischen «Verfehlungen» werden die folgenden Erziehungsschwerpunkte gegenübergestellt:
- Im Gegensatz zur Negativität wird das Positive betont: eine fundamentale Zustimmung zur Wirklichkeit und die Kraft der Bejahung.
- Hervorgehoben wird der Selbstverständlichkeitscharakter der Erziehung: Erzogensein als ein Menschenrecht und Erziehung als etwas Selbstverständliches und anthropologisch Gegebenes.
- Nachdrücklich wird auf die Wichtigkeit der Tugenden hingewiesen: Die Tugenden des Fleisses, der Disziplin und der Ordnung sollen wieder gross geschrieben werden, weil «diese Tugenden unter allen politischen Umständen» nötig sind – «ihre Nötigkeit ist nicht systemspezifisch, sondern human begründet».
- Eng verwandt mit der Betonung der Tugenden ist die Hervorhebung der Wichtigkeit von Kultur und Überlieferung. Der Aufruf «Mut zur Erziehung» soll den Mut ausdrücken, den es braucht, um neue Wege zu gehen, von denen die meisten alte und bewährte sind.
- Einen wichtigen Orientierungspunkt stellt die Lebenspraxis dar: Angesichts mehrfacher Gefährdungen der Praxis durch die Theorie wird eine verstärkte Orientierung der Theorie an den Möglichkeiten und Realisierbarkeiten der Alltagspraxis gefordert.

Christa Meves: Was zu tun ist!
Im Buch «Mut zum Erziehen» (1987) von Christa Meves spielt die Gefahr einer Ruiinierung der jungen Generation durch die sogenannten «Vehikel der neuen Moral» eine Schlüsselrolle. Diese sind nach Ansicht der Autorin:

«Ungehorsam, Protest, Kritik anstelle des Gehorsams gegen Eltern, Kirchen, Staat und sonstigem, ‹Muff aus tausend Jahren›, eine ‹lockere› Mentalität statt Disziplinierung, die Forderung nach mehr Freizeit und Urlaub anstelle von Fleiss, der auch zu Überstunden bereit ist, selbstbestimmter Eigengebrauch von Aggression, von Sexualität und im Umgang mit fremdem Eigentum statt der Mosaischen Absolutheit des vierten, fünften, sechsten und siebten Gebotes.»

Im Anschluss an eine ausführliche Beschreibung der neurotisierenden Einflussfaktoren auf die junge Generation seit den fünfziger Jahren (antiautoritäre Erziehung, Erziehung zu Kritikfähigkeit und Konfliktbereitschaft in den Schulen, Fehlpolung des Geschlechtstriebes, massive Propagierung und Förderung der weiblichen Berufstätigkeit) entwirft Meves ein 4-Punkte-Sanierungsprogramm:
- Erziehung zur Frau
- Sanierung der Familie
- Konterreformen in Schule und Ausbildung
- Medienkontrolle.

In den Schulen wurden gemäss Meves verheerende Veränderungen durchgeführt – «nicht ein einziger Fehler, der zwecks Ruinierung denkbar wäre, wurde ausgelassen»: *«Es bedeutet Kindsmisshandlung, die Schule an eine realitätsfremde Ideologie auszuliefern, die das Kind seelisch und geistig gefährlich verstört, wie das in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen 20 Jahren geschehen ist.»*

Meves vermutet, dass die Hintermänner der Schulreform die Heranwachsenden ruinieren wollten, damit «eine grosse Zahl leicht lenkbarer Manipulationsobjekte» entstehen würden.

Um die Schule aus «dieser mörderischen Sackgasse» herauszuführen, fordert sie konstante, kleine Klassengemeinschaften, eine Begrenzung der Stoffülle zugunsten einiger elementarer Schwerpunkte, eine Begabungsentfaltung sowie eine orientierende Standortbestimmung mit Hinweisen auf ein konkretes Wertsystem zur Sinnfindung.

> Wir wenden uns gegen den Irrtum, die Tugenden des Fleisses, der Disziplin und der Ordnung seien pädagogisch obsolet geworden, weil sie sich als politisch missbrauchbar erwiesen haben.
>
> In Wahrheit sind diese Tugenden unter allen politischen Umständen nötig. Denn ihre Nötigkeit ist nicht system-spezifisch, sondern human begründet.
>
> *These 3*
> *Forum «Mut zur Erziehung»*

Brezinka: Kehrtwende in der Erziehung
Die durch Unentschiedenheit, mangelnde Prägnanz und Vieldeutigkeit geprägten gesetzlichen schulischen Erziehungszielformulierungen erlaubten gemäss Brezinka auch gesellschaftskritische, emanzipatorische und autoritätsfeindliche Zielperspektiven. Erst als mit extremen Formulierungen in amtlichen Lehrplanformulierungen der Bogen überspannt wurde, bot sich die Gelegenheit, den Kampf aufzunehmen. Die kritisch-emanzipatorischen Pädagogen hatten also aus neokonservativer Sicht insofern Gutes bewirkt, indem sie Schritte zu einer Neuorientierung auslösten. Der Wandel der Werte in Richtung «Individualismus, moralische Schlaffheit und Entfremdung vom Staat» half zu erkennen, «was in den Jahrzehnten des materiellen Wohlstandes und des Emanzipationsglaubens moralisch, moralpolitisch und moralerzieherisch versäumt» worden war. Brezinka fordert eine Erziehung zu «Gesetzesgehorsam aus moralischer Überzeugung, Leistungsbereitschaft, Selbstdisziplin, Gemeinsinn und Patriotismus» und eine Werterziehung, die auch das Gemüt anzusprechen hat.

Was heisst das für die Schule?
Die grosse Resonanz, die die Forderungen der Bewegung «Mut zur Erziehung» in Pädagogenkreisen fanden, ist zu einem guten Teil auf den Sammelbeckencharakter dieser Bewegung zurückzuführen. In dieser zur geistigen Situation der Zeit passenden Strömung fanden sich unter anderen
- Kritiker am bestehenden Schulwesen – seien das nun Kritiker am Organisationsmonstrum Schule, an der schulischen Lerntechnologie oder an der «Indoktrination durch Emanzipationsideologen»
- Befürworter von Tugenden wie Anstand, Fleiss, Gehorsam, Tüchtigkeit, Disziplin oder Kreise, die sich für eine Betonung verdrängter patriotischer Werte einsetzen
- Vertreter, die der Meinung waren, es sei höchste Zeit, den Heranwachsenden einmal «die Leviten zu lesen», «ihnen zu zeigen, was Arbeit sei» etc.

Diese summarische Auflistung genügt, um darauf hinzuweisen, dass sich widersprechende Absichten unter der griffigen These «Wiedergewinnung des Erzieherischen» finden konnten. Das Verbindende ist im Wortteil «rück» oder «wieder» zu finden: Etwas früher einmal Vorhandenes – als besser Empfundenes – soll wieder aufgegriffen werden. Davon verspricht man sich einen Ausweg aus einer als kritisch empfundenen Situation.

Problematisches Sehnen nach Sicherheit
Eine Beschwörung der alten Werte und ein Vorwärtsgehen auf bewährten Wegen – entstanden aus einer Sehnsucht nach der «guten alten Zeit» und einem Sehnen nach Sicherheit – ist in einer Zeit komplexer werdender Probleme eine ungenügende Perspektive.

Auf die Problematik einfacher «Lösungen» und die Notwendigkeit einer differenzierten Sichtweise wies der als Gegner am Forum «Mut zur Erziehung» anwesende Bielefelder Pädagogikprofessor von Hentig eindringlich hin:

«Fleiss ersetzt Kritik nicht, und die Bereitschaft und Fähigkeit, einen Konflikt auszutragen, enthebt mich der Ordnung oder der Toleranz oder der Höflichkeit nicht. Was für unsinnige Fronten hat man da aufgebaut! Gegen Aberglauben brauche ich Rationalität, gegen Anmassung Kritik, gegen Chaos Ordnung, gegen Tyrannis Widerstand.»

Nächste Folge: Personenzentrierte Eriehung

* Hans Berner ist Autor des im Paul-Haupt-Verlag neu erschienen Buches «Aktuelle Strömungen in der Pädagogik».

Jugend-Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul-, Ski- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI 65 B., 342 m ü. M., ab Fr. 6.—
Camperio/Bleniotal TI 60 B., 1250 m ü. M., ab Fr. 9.50
Les Bois/Freiberge JU 130 B., 938 m ü. M., ab Fr. 6.—

Auskunft und Vermietung
Schweizer Kolpingwerk, Postfach 486, **8026 Zürich**
Telefon 01 242 29 49 (während Bürozeiten)

Wengen
Mannlichen

Das herrliche Wandergebiet der Jungfrau-Region. Immer wieder ein eindrucksvolles Schulreise- und Ferienerlebnis.

Information an Ihrem Bahnschalter oder durch unsere Talstation Wengen. ✆ (036) 55 29 33, Fax (036) 55 35 10
Automatischer Wanderbericht (036) 55 44 33
Automatischer Wetterdienst der Bergstation (156) 77 00 06

BOSCO DELLA BELLA · VILLAGGIO DI VACANZA PRO JUVENTUTE

«BOSCO DELLA BELLA»

Pro-Juventute-Feriendorf im Tessin
Zwischen Ponte Tresa und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen mitten im Kastanienwald im Flusstal der Tresa. Das Dorf ist mit einer eigenen Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes der Häuschen verfügt über eine Küche (inkl. Haushaltinventar), Dusche/WC, elektrische Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche.

Zur Verfügung stehen: geheiztes und halbgedecktes Schwimmbad, Gemeinschaftsraum mit TV/Video, Fussball- und Volleyballplatz, Bocciabahnen, Tischtennistische, Spielplatz und Grillstellen.

Während der Schulferien für Familien reserviert, eignet sich das Feriendorf in der Zwischensaison für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. (Gelände und Häuser sind jedoch nicht rollstuhlgängig).

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte über das Feriendorf und die Mietkonditionen.

R. + D. Müller-Caluori, Villaggio di vacanze «Bosco della Bella», 6996 Ponte Cremenaga, Telefon 091/73 13 66, Fax 091/73 14 21

Ferien- und Schullager im Bündnerland und Wallis

Sommer und Winter:
Vollpension nur Fr. 29.–

In den Ferienheimen der Stadt Luzern in **Langwies** bei Arosa (60 Personen), **Bürchen** ob Visp (50 Personen). Unterkunft in Zimmern mit 3–7 Betten. Klassenzimmer und Werkraum vorhanden.
Die Häuser im **Eigenthal** ob Kriens und in **Oberrickenbach** NW sind zum Selberkochen eingerichtet.
Tagespauschalen ab 3 Nächten:
Eigenthal Fr. 8.– / Oberrickenbach Fr. 10.–

Auskunft und Unterlagen:
Rektorat der Oberstufe, Museggstrasse 23,
6004 Luzern, Telefon 041/51 6343

40 Jahre Luftseilbahn Kräbel–Rigi–Scheidegg

- Ein Ausflug mit der Bahn lohnt sich immer
- Halbtags- und Generalabonnement zum ½ Preis

Touristenhaus (100 Schlafplätze)
Auskunft: Fam. Camenzind
Tel. 041/84 12 61 (abends)

SCHEIDEGG RIGI

6410 Rigi-Scheidegg
Tel. 041/84 18 38

Ferienhaus Rigi-Hüsli -Scheidegg, 6410 Goldau

RIGI

erreichen Sie mit der Luftseilbahn Kräbel-Rigi-Scheidegg. Ideal für Klassenlager oder Vereine. 27 Plätze. Spezialpreise auf der Luftseilbahn. Prospekte verlangen.

Auskunft: Fam. Baggenstos, Telefon 041/84 19 82

Klassenlager im Pfadiheim

- «Alt Uetliberg», Zürich, 40 Plätze
- Wallisellen, 45 Plätze, für Behinderte: Treppenlift, besondere WCs und Duschen
- Bläsimühle, Madetswil, 50 Plätze
- Berghaus Parmort, Mels SG, 40 Plätze
- Sunnebode, Flumserberg, 35 Plätze

überall Selbstverpflegung

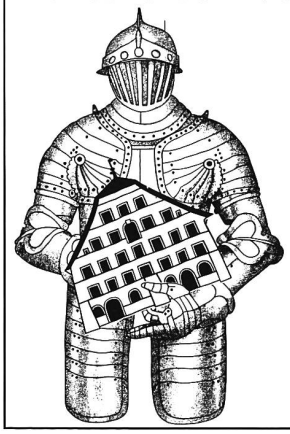
Preis auf Anfrage:
Marlies Schüpbach
Lettenring 14
8114 Dänikon
Telefon 01 844 51 34

Wenn Sie aktives Erleben dem Klassentourismus vorziehen, dann haben wir Ihrer Klasse viel zu bieten. Unterscheiden Sie die Temperamente von Gorilla, Orang-Utan und Schimpasen. Entdecken Sie die Tiere zwischen den Gehegen, den Zoo als Lebensraum für einheimische Arten. Verfolgen Sie den Weg vom Fisch ans Land und zurück zu den sekundären Wassertieren (Seelöwen, Pinguinen ...). Finden Sie heraus, was wir Ihnen hier verschwiegen haben und – viel Spass beim aktiven Erleben im

ZOO BASEL

Auskunft und Bücherliste über Tel.: 061/281 00 00.

Kantonales Museum



Altes Zeughaus Solothurn

ein wehrhistorisches Museum

Öffnungszeiten:
Mai–Oktober:
Di–So 10.00–12.00
14.00–17.00 Uhr

November–April:
Di–Fr 14.00–17.00 Uhr
Sa/So 10.00–12.00
14.00–17.00 Uhr

Mo geschlossen

Museum Altes Zeughaus
Zeughausplatz 1
Telefon 065/23 35 28

Lehre als Servicefachangestellte (Sefa)

Name:	Niederhauser
Vorname:	Sandra
Alter:	19 Jahre
Lehrbeginn:	1992
Wohnort:	Büren bei Liestal
Arbeitsort:	Hotel Bad Bubendorf, Bubendorf BL

nsp: Können Sie sich erinnern, in welchem Alter Sie sich zum erstenmal Gedanken darüber gemacht haben, welchen Beruf Sie erlernen könnten?
Sandra: Das ist schon lange her. Ungefähr in der 7./8. Klasse und natürlich auch in der Berufswahlklasse sprachen wir viel über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten.

nsp: Wie kamen Sie auf die Idee, Servicefachangestellte (Sefa) zu erlernen?
Sandra: Ich habe zuerst Hotelfachassistentin (Hofa) gelernt und hatte während dieser Zeit Gelegenheit, in meinem Lehrbetrieb eine Woche lang im Service zu arbeiten, um einen Gesamtüberblick zu erhalten. Mir gefiel die abwechslungsreiche Arbeit sowie der Kontakt mit den Gästen sehr. Zudem erachtete mich die stellvertretende Chef de service als prädestiniert für diesen Beruf.

nsp: Was war denn das Entscheidende, dass Sie Hofa geworden sind?
Sandra: Ich suchte einen vielseitigen Beruf mit Aufstiegsmöglichkeiten und fand, dass mir ein Beruf im Gastgewerbe dies am besten bieten kann. Als Hofa hat man eine gute Grundausbildung. Man lernt viele verschiedene Bereiche in der Hotellerie kennen und kann darauf aufbauen, was für mich sehr wichtig ist. Aufgrund der Schnupperlehre habe ich mich dann für den Beruf als Hofa entschieden.

nsp: Haben Sie auch in anderen Betrieben und Berufen geschnuppert?
Sandra: Ja, ich schnupperte in einem Reisebüro, weil ich mich neben dem Kontakt mit Menschen auch für Reisen und Sprachen interessiere, aber es war mir dort zu ruhig. Auch als Zahnarztgehilfin hatte ich geschnuppert, aber ich fand schliesslich, dass ich den Leuten nicht immer in den Mund schauen will. Zudem sagten mir die wenigen Aufstiegsmöglichkeiten nicht zu.

nsp: Sie erlernen nun den gleichen Beruf wie Kellner, nur heisst es für Sie Servicefachangestellte. Die Ausbildung dauert normalerweise zwei Jahre – müssen Sie auch noch zwei Jahre lernen?
Sandra: Nein, ich absolviere die Lehre in einem Jahr, da wir während der Hofa-Ausbildung einen grossen Teil des Lehrstoffes schon behandelt haben, wie z.B. Spirituosen und Weine. Den allgemeinbildenden Unterricht in der Schule besuche ich ebenfalls nicht mehr, da ich diese Fächer bereits abgeschlossen habe.

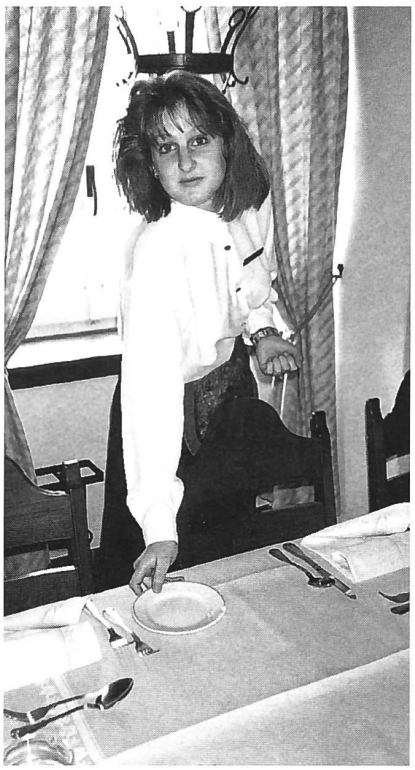
nsp: Erzählen Sie mir kurz, wie ein Arbeitstag als Servicefachangestellte aussieht'
Sandra: Es wird in verschiedenen Schichten gearbeitet, z.B. ab 10.30 Uhr für den Mittagsservice. Man arbeitet in der vorgeschriebenen Berufskleidung. Zuerst beginnt man mit der Mise en place (Arbeitsvorbereitung), wie Gläser und Besteck polieren und Tische aufdecken, damit alles bereit ist, wenn die Gäste ab etwa 11.30 Uhr eintreffen. Die Gästebetreuung ist nun die Hauptsache, man empfiehlt den richtigen Wein zum jeweiligen Gericht, ist besorgt, dass die Gäste sich wohl fühlen und es ihnen an nichts fehlt, schliesslich möchte man ja, dass diese möglichst bald wiederkommen. Selbstverständlich sind auch Aufräum- und Putzarbeiten zu erledigen wie Tische abräumen, Stühle putzen und alles wieder bereitstellen.

nsp: Konnten Sie bereits zu Beginn Ihrer Lehrzeit die Gäste betreuen/bedienen?
Sandra: Eigentlich schon, ja. Den ganzen Ablauf kannte ich von der Hofa-Ausbildung her, die ich, wie bereits erwähnt, in diesem Lehrbetrieb absolviert hatte. Die ersten zwei Tage wurde ich von einer Arbeitskollegin begleitet, und bereits ab dem dritten Tag arbeitete ich selbständig und hatte meine eigene Servicestation (Verantwortungsbereich) und meinen eigenen Kassenschlüssel. Mein Lehrmeister meinte dazu: «Du hast nur ein Jahr zur Verfügung, also versäumen wir nichts.»

nsp: Was gefällt Ihnen besonders oder weniger an Ihrer Arbeit?
Sandra: Mir gefällt eigentlich alles an meinem Beruf, sonst hätte ich ihn bestimmt nicht gewählt. Manchmal gibt es Missverständnisse zwischen Küche und Service, die in der Hektik passieren, aber das sind Kleinigkeiten, die man schnell vergisst. Aber eigentlich kann ich nichts Negatives sagen, ich würde diesen Beruf wieder wählen.

nsp: Denselben Ausbildungsweg: zuerst die Lehre als Hotelfachassistentin und dann als Servicefachangestellte?
Sandra: Ja, eigentlich denselben Weg. Vielleicht würde ich heute noch den Bereich Réception mit einbeziehen, indem ich z.B. das KV machen würde.

nsp: Hier im Lehrbetrieb lernen Sie die praktische Seite Ihres Berufes kennen. Wo findet



die theoretische Ausbildung statt? Gehen Sie in die Gewerbeschule?
Sandra: Die theoretische Ausbildung für Hofa und Sefa absolviert man in einem Schulhotel des Schweizer Hotelier-Vereins in Form eines Blockkurses, d.h. 2x5 Wochen pro Jahr. Der ganze Schulbetrieb ist internatsmässig aufgebaut.

nsp: Dort kommen mehrere Lehrlinge zusammen?
Sandra: Ja, in den Schulhotels treffen Lehrlinge aus der ganzen Schweiz zusammen.

nsp: Was wird im Schulhotel alles unterrichtet?
Sandra: Zum einen Teil die allgemeinbildenden Fächer, welche mich ja nicht mehr betreffen, sowie Fach- und Berufskenntnisse.

nsp: Was sind denn Fachkenntnisse und Berufskenntnisse einer Sefa?
Sandra: Man lernt z.B., aus welchen Traubensorten die verschiedenen Weine hergestellt werden, deren geschmacklichen Unterschied, welchen Wein man zu welchen Fleischarten und Gerichten empfiehlt oder welches Glas zu welchem Wein gehört. Zudem lernt man die verschiedenen Gedeckarten kennen.

nsp: Diesen Sommer beenden Sie Ihre Zusatzlehre. Haben Sie sich bereits Gedanken über Ihre berufliche Zukunft gemacht?
Sandra: Ja, sehr viele sogar. Ich habe die Chance, im Sommer ein halbes Jahr bei meinen Verwandten in Kanada verbringen zu

dürfen. Nach meiner Rückkehr hoffe ich, in der Region eine Stelle zu finden, um noch etwas Praxis und Erfahrung sammeln zu können. Danach lasse ich mich zur Hoteldirektionsassistentin ausbilden. Schlussendlich möchte ich vielleicht Lehrlingsausbildnerin werden, d.h. Berufskunde unterrichten und eventuell noch die Berufsprüfung machen.

nsp: Sie haben dank Ihren beiden Ausbildungen die Möglichkeit, sowohl im hauswirtschaftlichen Bereich als auch im Service zu arbeiten.
Sandra: Ja, genau. Und wenn ich dann die Ausbildung als Direktionsassistentin abgeschlossen habe, hätte ich vielleicht auch die Möglichkeit, Chef de réception zu werden.

nsp: Wohnen Sie im Lehrbetrieb?
Sandra: Nein, ich wohne zu Hause und pendle hin und her. Mir steht natürlich die Möglichkeit offen, falls ich nicht nach Hause kann, weil es zu spät ist, in einem Hotelzimmer oder bei einer Arbeitskollegin zu übernachten.

nsp: Arbeiten Sie zu verschiedenen Arbeitszeiten?
Sandra: Ja, ich arbeite eigentlich wie eine «Ausgelernte», was die Dienste anbelangt, und manchmal auch bis 24.00 Uhr.

nsp: Sie arbeiten nicht nur mit anderen Mitarbeitern zusammen, sondern nehmen mit ihnen auch die Mahlzeiten ein, was in anderen Berufen nicht üblich ist. Verbindet das?
Sandra: Bestimmt, denn wir sind ein recht gutes Team und unternehmen auch in der Freizeit viel gemeinsam.

nsp: Werden so die Mitarbeiter/innen zum Freundeskreis?
Sandra: Im Gastgewerbe kann es schon geschehen, dass man durch die unregelmässigen Arbeitszeiten den alten Freundeskreis verliert und mehr mit den Arbeitskollegen zusammen ist. Ich habe allerdings noch Freunde von der Schulzeit her und schätze diesen Kontakt sehr. Manchmal will man auch andere Gesichter sehen.

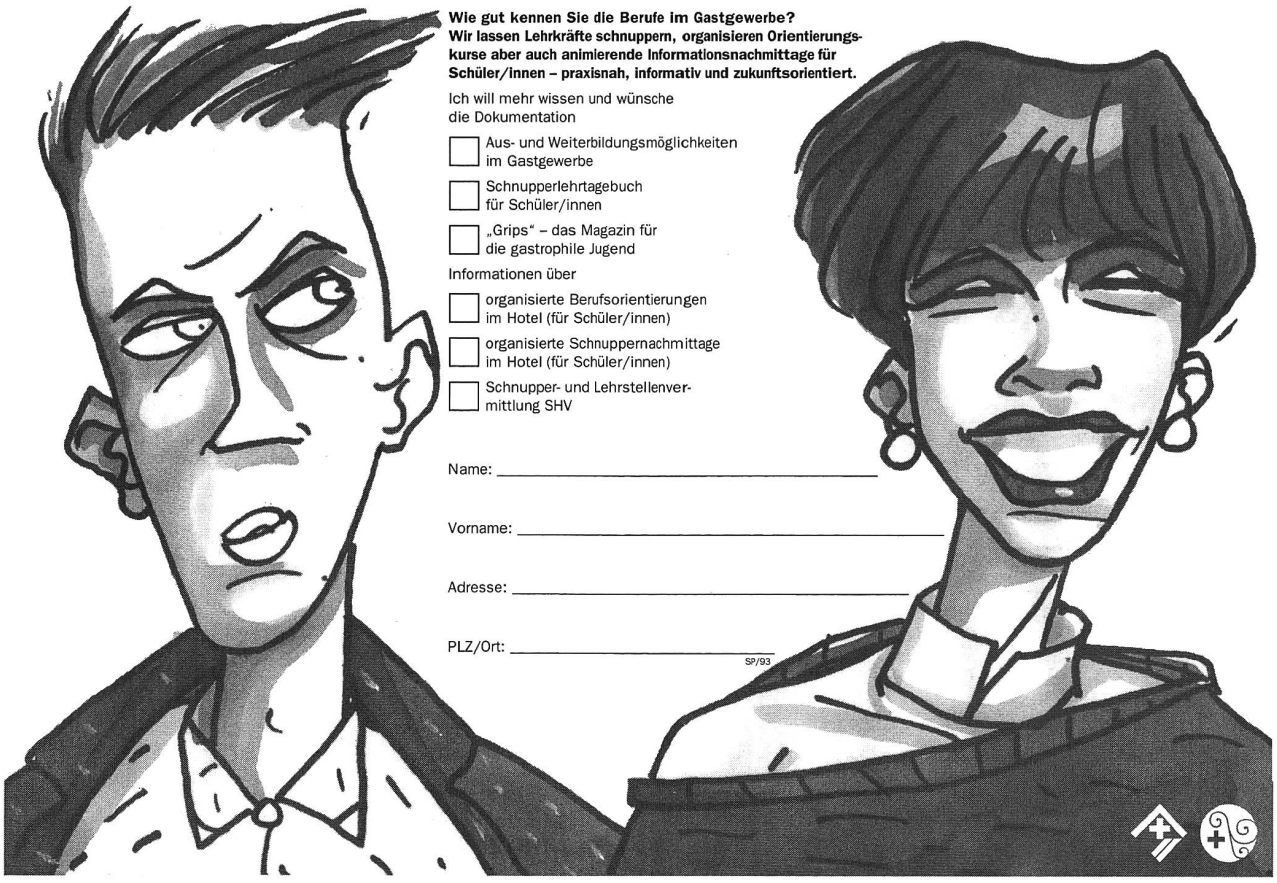
nsp: Sie arbeiten hier im Hotel auch mit vielen ausländischen Mitarbeitern aus den verschiedenen Ländern zusammen – gibt dies manchmal Probleme?
Sandra: Ja, es gibt schon Probleme, aber im grossen und ganzen haben wir ein gutes Verhältnis. Es braucht ein bisschen Toleranz, man muss z.B. akzeptieren, dass die Moslems kein Schweinefleisch essen. Dafür lernt man am Arbeitsplatz vieles andere über Länder, Sitten und Mentalitäten. Man bekommt ein völlig anderes Bild von den Leuten und lernt die Vorurteile abbauen.

nsp: Was für Tips geben Sie ganz allgemein an Kollegen oder Kolleginnen, die vor der Berufswahl stehen, über einen Beruf im Gastgewerbe?
Sandra: Ein Beruf im Gastgewerbe ist nicht jedermanns Sache. Man muss sehr flexibel sein und akzeptieren können, dass man manchmal auch Samstag/Sonntag oder in die Nacht hinein arbeiten muss. Es ist wichtig, sich genügend zu informieren und an verschiedenen Orten zu schnuppern, damit man wirklich überzeugt ist.

nsp: Ich bedanke mich ganz herzlich für dieses Interview.

(Interview: Frau E. Zbinden, SHV)

TOPTIPS FÜR TIPTOPE LEHRSTELLEN! WER INS GASTGEWERBE EINSTEIGT, HAT GUT LACHEN!



Wie gut kennen Sie die Berufe im Gastgewerbe?
Wir lassen Lehrkräfte schnuppern, organisieren Orientierungskurse aber auch animierende Informationsnachmittage für Schüler/innen – praxisnah, informativ und zukunftsorientiert.

Ich will mehr wissen und wünsche die Dokumentation

- ☐ Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gastgewerbe
- ☐ Schnupperlehrtagebuch für Schüler/innen
- ☐ „Grips" – das Magazin für die gastrophile Jugend

Informationen über

- ☐ organisierte Berufsorientierungen im Hotel (für Schüler/innen)
- ☐ organisierte Schnuppernachmittage im Hotel (für Schüler/innen)
- ☐ Schnupper- und Lehrstellenvermittlung SHV

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

SP/93

Einsenden an: Berufe im Gastgewerbe, Postfach 6672, 3001 Bern

WINZELER-SOFTWARE

Ledergasse 42
8232 Merishausen
Tel./ Fax 053 / 93 16 23

Software für Primar- und Sekundarschüler

Praxiserprobte Lernprogramme für MS-DOS Computer. Von Lehrer entwickelt. Unabhängig vom jeweiligen Lehrmittel einsetzbar in den Fächern Rechnen, Sprache und Realien. Die einfache Bedienung garantiert ein sehr selbständiges und effizientes Lernen.
Verlangen Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre!

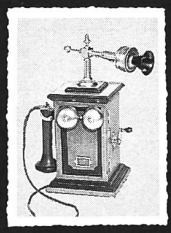
Edusport

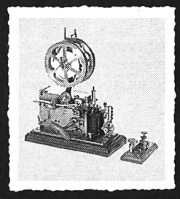
Karin Ulrich
Case postale 260 · CH-1211 Genève 26
Tél. 022 3 29 63 26 · Fax 022 3 20 62 08

Wasserspiele – Schwimmbadeinrichtungen
Unterrichts-Training
Lehrmaterial für Schwimmunterricht
Sportschwimmen, Bäderbedarf
Verlangen Sie unsere Kataloge

Jeux aquatiques – Equipement de piscines
Matériel d'enseignement et d'entraînement
Demandez nos catalogues

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, buchen Sie uns im Fach «neuzeitliche Geschichte».





PTT MUSEUM BERN
PTT
DI-SO 10-17 UHR
HELVETIASTR.16 031 62 77 77

Staunen, ausprobieren, wissen.

Platz mit Aufstiegsmöglichkeiten.

Weil Schulmöbel von Mobil ganz einfach mitwachsen. Ergonomisch richtiges Sitzen für fast jedes Alter. Bestellen Sie unsere Unterlagen, oder rufen Sie unverbindlich an. In Mobil finden Sie immer einen kompetenten Partner.

Schule/Firma:

Adresse:

PLZ/Ort:

Zuständig: Tel.:

15

mobil

Mobil-Werke U. Frei AG
9442 Berneck, Telefon 071 / 71 22 42, Telefax 071 / 71 65 63

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	**Kanton oder Region**	**Adresse/Person**	**Telefon**	**NOCH FREI 1993/94** in den Wochen 1–52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
●		●	●	●	●					Arosa	Ferienhaus Valbella, 7099 Litzirüti Arosa/eigener Sportplatz (Polyurethan) für J+S, Ballspiele, Tennis	081/31 10 88	auf Anfrage	6	25	70			VH	8			●
●	●	●	●	●	●	●				Berner Oberland	Ski- u. Ferienhaus Kiental, Rud. Scherz, 3723 Kiental	033/76 22 73	auf Anfrage	3	4	5	68	●		●			●
	●	●	●	●	●					Bündner Oberland Surselva	Skilifte + Bergbahnen, Hr. Fryberg B., 7165 Brigels	081/941 16 12	38, 39, 41–52	3	5	48	48	●		●			
●		●	●	●	●	●	●	●		Frutigen/BE	Naturfreundehaus Widi, 3714 Frutigen	031/992 45 34	39,42–52	2	5	36		●		●			●
				●						Graubünden	Berghaus Furgglis, 7064 Tschiertschen Hermine Engi	081/32 11 34 081/32 14 14	2–4/6, 10–13 1994	1	10		60		A		●		●
●										Gruyère FR	Chalet de l'Entraide, 1661 Montbarry-Le Pâquier	029/2 56 91	1–52			59		●	A	●			●
●	●	●			●					Jura neuchâtelois	E. Guenin, La Ferme du Bonheur, 2127 Les Bayards	038/66 15 29	Sur demande	1	3		28	●		●			
	●			●						Jura Vaudois	Colonie Bellevue, 1411 Mauborget	024/23 64 01	43–51	4	8	59		●					●
●	●			●		●	●	●		Jura Vaudois	Colonie Jolie Brise les Replans, 1450 Ste Croix	024/23 64 01	43–51	3	17	68		●					●
●						●	●			Luzern	Schweiz. Rudersport-Zentrum Luzern-Rotsee Rotseestr. 18, 6006 Luzern	041/36 54 40	April bis Ende Oktober	1	12	50		●	A				●
●					●		●			Schwanden GL	Verein Jugendhaus Mühlebächli Schulhausstrasse 22, 8002 Zürich	01/202 22 61	39, 42–45,47,49,50	1	2	10	17	●		●		●	
	●	●	●	●	●		●			Schwarzsee FR	Haus der Jugend, Schwarzsee, D. Baeriswyl, 1712 Tafers	037/44 19 56	auf Anfrage	7	16	100		●		●			●

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Audiovisual

Aecherli AG Schulbedarf
8623 Wetzikon Tösstalstrasse 4 Telefax 01 930 39 87 Telefon 01 930 39 88

- Projektoren aller Art
- Projektionswände
- Aufhängevorrichtungen für Leinwände
- Projektions-, EDV- und Rollmöbel nach Mass
- System-Konferenztische
- Kartenzüge
- Schreibtafeln
- Pinwände
- Flip-Chart's
- AV-Folien, Folienrollen
- Projektionslampen
- sämtliches AV-Zubehör
- Dia-Archivsysteme
- Schneidmaschinen
- Papierbindesysteme
- Elektrolocher
- Heftklammergeräte
- Aktenvernichter
- Eigener Reparaturservice

BAUER BOSCH Gruppe gepe PHILIPS reflecta SHARP
Visualisierungs-Geräte und -Systeme
Schmid AG, Foto-Video-Eletronics, Ausserfeld,
CH-5036 Oberentfelden
Telefon 064/43 36 36, Fax 064/43 85 69

Ausstellwände

Paul Nievergelt/Pano-Lehrmittel, 8050 Zürich, 01/311 58 66

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, Tel.: 034/22 29 01

Bibliothekseinrichtung

Erba AG, 8703 Erlenbach/ZH, Telefon 01/912 00 70, Fax 01/911 04 96

Bienenwachs

Bienen-Meier, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056/96 13 33

Bücher

Buchhandlung Beer, St.Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6, 041/51 33 95

Orell Füssli
Cornelsen Rentsch
Schulbücher
Tel. 01 - 466'77'11
Orell Füssli Verlag
Dietzingerstrasse 3
CH - 8036 Zürich

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85

Farben (Bezugsquellen)

Alois K. Diethelm AG, Lascaux-Farbenfabrik, 8306 Brüttisellen, 01/833 07 86

Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/54 14 44

Handarbeiten/Kreatives schaffen/Bastelarbeit

Rüegg-Handwebgarne AG, Postfach, 8039 Zürich, 01/201 32 50
SACO SA, 2006 Neuchâtel, 038/25 32 08, Katalog gratis, 3500 Artikel
Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01/252 58 34
Zürcher & Co., Handwebgarne, Postfach, 3422 Kirchberg, 034/45 51 61

BLICO-SEIDE
Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei
E. Blickenstorfer AG, Bederstrasse 77,
Postfach, 8059 Zürich
Bitte Prospekt verlangen! 01 202 76 02

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, u.s.w. kombiniert und getrennt.
ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031/819 56 26

Gratis
erhalten Sie die neue 36 seitige PROBBY-Broschüre. Mit Coupon
Mich interessiert speziell:
- ☐ Universalmaschinen
- ☐ Kreissägen
- ☐ Hobelmaschinen
- ☐ Absauganlagen
- ☐ Drechselbänke
- ☐ Bandsägen
- ☐ Bandschleifmaschinen
- ☐ Maschinenwerkzeuge

ETIENNE LUZERN
Etienne AG, Horwerstrasse 32, 6002 Luzern, Tel. 041/492 333

5-fach komb. Universalmaschinen Hinkel und Robland
permanente Ausstellung
Service-Werkstätte
Nüesch AG Holzbearbeitungsmaschinen
Sonnenhofstrasse 5
9030 Abtwil/St.Gallen
Telefon 071/31 43 43

Keramikbrennöfen

Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27

Tony Güller
Nabertherm Keramikbrennöfen
Töpfereibedarf
Batterieweg 6, 4614 Hägendorf
Tel. 062/46 40 40, Fax 062/46 28 16

SERVICE MICHEL VERKAUF
01 - 372 16 16
KERAMIKBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

Klebstoffe

Briner + Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9400 Rorschacherberg, 071/42 77 97
Ed. Geistlich Söhne AG, 8952 Schlieren 01/730 45 11, Fax 01/730 80 02

Kopiervorlagen

Persen
Bergedorfer Kopiervorlagen: Lesenlernen mit Hand und Fuß — Der Leselehrgang der 90er Jahre! — Außerdem Mathematik, Musik, Erdkunde, Biologie u. a. Fächer. **Bergedorfer Klammerkarten:** Für Differenzierung und Freie Arbeit in Grund- u. Sonderschule. Prospekt anfordern bei: **Verlag Sigrid Persen,** Postfach 260 D-21637 Horneburg/N.E. Tel. 00 49 — 41 63/67 70

Modellieren/Tonbedarf

bodmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

Musik

H.C. Fehr, Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01/361 66 46
Pianohaus Schoekle AG, Schwandelstr. 34, 8800 Thalwil, 01/720 53 97

Physik – Chemie-Ökologie-Biologie – Elektrotechnik

Leybold AG, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/24 13 31, Fax 031/24 13 33

Physikalische Demonstrationsgeräte

Steinegger + Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 053/25 58 90

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

MSW-Winterthur, Zeughausstr. 56, 8400 Winterthur, 052/267 55 42

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Projektions-Video- und Computerwagen

FUREX AG, Normbausysteme, Allmendstr. 6, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22

Schulmaterial/Lehrmittel

BIWA das kleine Etwas mehr.

BIWA-Schulhefte und Heftblätter, Zeichenpapiere, Verbrauchsmaterial, Farben, Kartonage-Materialsätze, Karton-Zuschnitte

Ihr Schulspezialist mit dem umfassenden Sortiment:
BIWA Schulbedarf Bischoff AG, 9631 Ulisbach, Tel. 074/7 19 17

Schulmobiliar

Ihr Partner für Möblierungen
- Unterrichtsräume aller Art
- Chemie/Physik/Informatik
- Saalmobiliar

mobil
Mobil-Werke U. Frei AG
9442 Berneck, Telefon 071 / 71 22 42, Telefax 071 / 71 65 63

OFREX
OFREX AG
Flughofstrasse 42
8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 58 11
Fax 01/810 81 77

- BackUp – die neuen ergonomischen Schulmöbel für gesundes Sitzen
- Zukunftsorientierte Schuleinrichtungen
- Projektionsgeräte und LC-Displays

BackUp

Reppisch-Werke AG
8953 Dietikon
Tel. 01/740 68 22
Fax 01/740 48 65
RWD Atlas

ZESAR
Lebendige Stühle und Tische

ZESAR AG,
Möbel für den Unterricht
Gurnigelstrasse 38, 2501 Biel,
Tel. 032/25 25 94
Fax 032/25 41 73

Schulwaagen

METTLER
Präzisionswaagen für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten, 062 / 32 84 60
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031 / 24 06 67
Leybold AG, 3001 Bern, 031 / 24 13 31

Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

Weltstein ag Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen
Planung und Beratung - GRATIS
Tel.072/64 14 63 Fax 072/64 18 25

Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11

Spielplatzgeräte

Miesch Geräte, Spiel- und Pausenplatz, 9546 Wängi, 054/51 10 10
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04
Seilfabrik Ullmann, 9030 Abtwil, 071/31 19 79, Telefax 071/31 47 79

Spielplatzgeräte, Brunnen, Skateboardrampen
Armin Fuchs, Thun
Bierigutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033 36 36 56
Verlangen Sie Unterlagen und Referenzen
Fuchs THUN

GTSM_Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

Sprachlabor

- Sprachlehranlagen
- Mini-Aufnahmestudios
- Kombination für Sprachlabor und PC-Unterricht
- Beratung
- Möblierungsvorschläge
- Technische Kurse für eigene Servicestellen

STUDER REVOX
Revox. Die Philosophie der Spitzenklasse
Revox ELA AG, Althardstrasse 146,
8105 Regensdorf, Telefon 01/870 77 11

Theater

Puppentheater Bleisch, Oberwilerstrasse 6, 8444 Henggart, 052/39 12 82
Brumm, der kleine Bär U De Esel Bim U Jorinde und Joringel U
Das Zauberschloss U

VOLKSVERLAG ELGG
3123 Belp, Tel./Fax 031/819 42 09
Persönliche Beratung Mo–Fr 14.00–17.00 Uhr
Generalvertretung:
BUCHNER THEATER VERLAG
Katalog oder Auswahlsendung bestellen!

Turngeräte

Alder+Eisenhut AG, Alte Landstr. 152, 8700 Küsnacht, 01/910 56 53

Wandtafeln

Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5705 Hallwil, 064/54 28 81

leichter lehren und lernen
hunziker
schuleinrichtungen
Hunziker AG 8800 Thalwil Tischenloostrasse 75 Telefon 01-722 81 11 Telefax 01-720 56 29

SCHWERTFEGER AG
Wandtafelfabrikation, Schuleinrichtungen
3202 Frauenkappelen
Telefon 031 926 10 80 Fax 031 926 10 70

- Beratung
- Planung
- Fabrikation
- Montage
- Service

Webrahmen und Handwebstühle

ARM AG, 3507 Biglen, 031/701 07 11, Fax 031/701 07 14

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

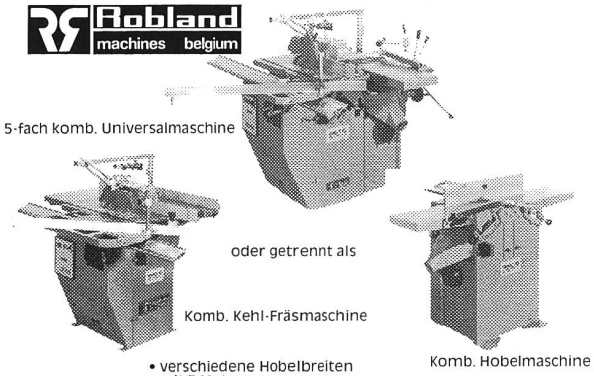
Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen.

OPO Oeschger AG, 8302 Kloten
Tel. 01/814 06 66
3322 Schönbühl, Tel. 031/859 62 62
9016 St.Gallen, Tel. 071/35 66 44

OPO OESCHGER

HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN...

Robland machines belgium



- verschiedene Hobelbreiten
- mit 3 Motoren
- schrägstellbares Kreissägeaggregat
- SUVA-konforme Schützvorrichtungen

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung!

NüeschAG Holzbearbeitungsmaschinen
Sonnenhofstrasse 5
9030 Abtwil
Tel. 071/31 43 43
Fax. 071/31 48 95

Musicals/Krippenspiele/Weihnachtsaufführungen:
Verlangen Sie weitere Unterlagen!

Pepino – Es Musical, geeignet für 2.–7. Klasse (neu!)
Es Liecht i de Nacht, Weihnachtsmusical (neu!)
Zu allen Musicals gibt es: CD, MC, Liederh. Klavierb. Partitur

Adonia-Verlag, Hardmattenweg 6, 4802 Strengelbach
Telefon 062/51 52 66

Klassenlager im Toggenburg

Jugendhaus «im Peter», 9652 Neu St.Johann

Einfaches Jugendferienhaus, prachtvolle Aussicht, ausserhalb des Ortes auf Sonnenterrasse gelegen, absolut ruhig, grosse Spielwiese, für Selbstkocher, 3 Aufenthaltsräume, 7 Schlafräume mit zus. 60 Kajütenbetten, Fr. 8.–/Person und Nacht (exkl.)

Auskunft: M. Baltensperger, Ährenweg 3, 8405 Winterthur, Tel. 052/232 22 61

Ferienlager-Haus zu vermieten: In Itravers bei Grône VS haben wir ein gemütliches Lagerhaus mit 50 Schlafplätzen (930 m ü.M.), unweit von Sion, mit grosser Küche und Aufenthaltsräumen.
Geeignet für Kurse, Ferienlager, Schulen. Grosse Spielwiese.
Ist 1993 und 1994 noch an diversen Daten frei.

Kovive
St.Karlistrasse 70
CH-6000 Luzern 7
Telefon 041/22 99 24

Ferienhaus «Glaretsch»
1300 m ü.M.

gut eingerichtetes Haus für Selbstkocher, 50 Plätze. In der Nähe Seilbahn und Wanderwege. Geeignet für Schulwochen. Sommer 1993 noch frei.

Auskunft: **G. Candinas,** Ferienhaus «Glaretsch», **7186 Segnes/Disentis,** Telefon 081 947 51 37

Spende Blut.
Rette Leben.

im Glarnerland
sportbahnen
elm

BERICHTIGUNG **(Heft 7/8 1993)**

Inspiration für Ihre Schulreise

Unter diesem Titel lag eine Wanderkarte der Sportbahnen Elm AG in der letzten Ausgabe bei. Wer keine Karte ergattern konnte, hatte die Möglichkeit, diese telefonisch zu bestellen. Bei der Telefon-Nummer gerieten die Zahlen durcheinander, darum hier die richtige Nummer

058 / 86 17 44

und auf geht's nach

elm - ***weil's so nahe liegt...***

die neue schulpraxis

gegründet 1931 von Albert Züst
erscheint monatlich,
Juli/August Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben.
Für den Inhalt des Artikels ist der Autor verantwortlich

Redaktion

Unterstufe: (In)
Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt, 9606 Bütschwil, Telefon 073/33 31 49

Mittelstufe: (Lo)
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11, 8048 Zürich 01/431 37 26

Oberstufe: (Ma)
Heinrich Marti, Schuldirektor, Amanz Gressly-Str. 34, 4500 Solothurn, Telefon/Fax 065/22 64 21

Unterrichtsfragen: (Jo)
Dominik Jost, Seminarlehrer, Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens, Telefon 041/45 20 12

Goldauer Konferenz: (Ki)
Norbert Kiechler, Primarlehrer, Tieftalweg 11, 6405 Immensee, Telefon 041/81 34 54

Abonnemente, Inserate, Verlag:
Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, Telefon 071/29 77 77
Fax 071/29 75 29

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 71.–,
Institutionen (Schulen, Bibliotheken) Fr. 105.–,
Ausland: Fr. 77.–/Fr. 111.–
Einzelpreis: Fr. 9.–, Ausland: Fr. 11.–

Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1478.–
1/2 Seite	s/w	Fr. 826.–
1/4 Seite	s/w	Fr. 464.–
1/6 Seite	s/w	Fr. 385.–
1/8 Seite	s/w	Fr. 253.–
1/16 Seite	s/w	Fr. 141.–

An Lehrerinnen und Lehrer in der Region Zürich

Lehrmittel-Ausstellung Vereinshaus / Stiftung Glockenhof Zürich 14.–16. September 1993

SCHUBI Lehrmittel AG, Schaffhausen

Zytglogge Verlag, Bern

sabe Verlagsinstitut für Lehrmittel, Zürich

Klett und Balmer & Co. Verlag, Zug

Vier Schweizer Lehrmittelverlage präsentieren in einer gemeinsamen Ausstellung Neuerscheinungen sowie aktuelle und bewährte Werke. Sie werden Lehrwerke, Bücher, Medien und Materialien aus allen Fächern für das 1.–9. Schuljahr anschauen können.
Benützen Sie die Gelegenheit, die Titel in Ruhe und in angenehmer Atmosphäre zu vergleichen und zu prüfen. Entdecken Sie wertvolle Hilfen zur Unterrichtsgestaltung und zur Unterstützung im Schulalltag.

Willkommen im Vereinshaus Stiftung Glockenhof, Sihlstrasse 33, 8031 Zürich.

Dienstag,	14.9.1993	13.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch,	15.9.1993	08.00 – 12.00 Uhr
		13.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag,	16.9.1993	08.00 – 12.00 Uhr
		13.30 – 18.00 Uhr

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verlage werden Sie jeweils nachmittags persönlich beraten.